

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 198

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



A.Z.
3000 BERN 1

Herrn / Frau / Monsieur / Madame
SCHWEIZERISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
3003 BERN

3003

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Redaktion: Effingerstr. 3, Postfach 2170, 3001 Bern ☎ (031) 61 22 21
Preise: Kalenderjahr Fr. 40.–, halbj. Fr. 24.–, Ausland Fr. 50.– jährlich
Inserate: Publicitas ☎ (031) 65 11 11, pro mm 43 Rp., Ausland 49 Rp.
Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

Rédaction: Effingerstr. 3, case postale 2170, 3001 Berne ☎ (031) 61 22 21
Prix: Année civile 40 fr., un semestre 24 fr., étranger 50 fr. par an
Insertions: Publicitas ☎ (031) 65 11 11, le mm 43 cts, étranger 49 cts
Paraît tous les jours, les dimanches et jours de fêtes exceptés

N° 198 – 2765

Bern, Donnerstag, 25. August 1977
Berne, jeudi, 25 août 1977

95. Jahrgang
95^e année

N° 198 – 25. 8. 1977

Inhalt – Sommaire – Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister – Registre du commerce – Registro di commercio

Kantone – Cantons – Cantoni
Zürich, Bern, Luzern, Glarus, Fribourg, Basel-Stadt, Schaffhausen,
Appenzell A. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Vaud, Genève.

Abhanden gekommene Werttitel – Titres disparus – Titoli smarriti

Andere gesetzliche Publikationen – Autres publications légales – Altre
pubblicazioni legali

Liquidations-Schuldenruf – Liquidation et appel aux créanciers – Scio-
glimento di società e diffida ai creditori.

Schuldenruf infolge Fusion.

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger.

Öffentliches Inventar.

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages
für das Bauhauptgewerbe – Requête à fin d'extension du champ d'appli-
cation de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil –
Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contrat-
to nazionale mantello per l'edilizia ristretta.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Die Volkswirtschaft: Auszug aus der August-Nummer.

Eröffnung des DATAC-Dienstes durch die Radio-Schweiz AG – Ouver-
ture du service DATAC par Radio-Suisse SA.

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister

Registre du commerce

Registro di commercio

Zürich – Zurich – Zurigo

15. August 1977.
Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, in Winterthur 1 (SHAB
Nr. 122 vom 27. 5. 1977, S. 1745), Betrieb von Maschinenfabriken
und Giessereien usw. Felix Schultze ist aus dem VR (Verwaltungs-
rat) ausgeschieden. Alfred Schaffner ist nicht mehr Delegierter des
VR, bleibt jedoch Mitglied desselben und führt weiter Kollektivun-
terschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen. Die Prokuren von
Pierre Danz und Kurt Kasser sind erloschen. Dr. Jost Hänni ist
nicht mehr stellvertretender Direktor, sondern Direktor, und Hans
Turschi ist nicht mehr Vizedirektor, sondern stellvertretender Di-
rektor; beide führen weiter Kollektivunterschrift zu zweien, be-
schränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes. Neue Vizedirek-
toren mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Ge-
schäftskreis des Hauptsitzes sind Hans Rudolf Gerber, Karl Bula,
Heinz F. Cronimund und Dr. Riccardo Zappia; ihre Prokuren sind
erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien für das Gesamt-
unternehmen: Jürg Eduard Heyer, von Biel BL, Riehen und Er-
lenbach ZH, in Erlenbach ZH.

15. August 1977.
Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung
in Zürich 8 (SHAB Nr. 53 vom 4. 3. 1977, S. 721), Betrieb von
Maschinenfabriken, Giessereien usw., mit Hauptsitz in Winterthur.
Alfred Schaffner und Dr. Henry Sulzer, dieser in Tentlingen, füh-
ren ihre Kollektivunterschrift zu zweien nicht mehr als Delegierte
des Verwaltungsrates, jedoch weiterhin als Mitglieder desselben.
Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien Frédéric Sulzer, Vizedi-
rektor; seine Prokura sowie diejenige von Pierre Danz sind erlo-
schen. Ferner führt Kollektivunterschrift zu zweien: Erich Müller,
von Uzwil, in Seuzach, Direktor. Neu hat Kollektivprokura zu
zweien: Jürg Eduard Heyer, von Biel BL, Riehen und Erlenbach
ZH, in Erlenbach ZH.

15. August 1977.
Hecomat AG, in Zürich 7 (SHAB Nr. 288 vom 8. 12. 1976,
S. 3515), gewerbliche Nutzung von Patenten aller Art usw. Unter-
schrift von André Haible erloschen; bleibt jedoch Mitglied des VR
(Verwaltungsrates). Dr. Willy Brupbacher, Präsident des VR, und
Willy Honegger, Vizepräsident des VR, führen Kollektivunterschrift
zu zweien; die im Register erwähnte zusätzliche Einschränkung der
Vertretungsbefugnis von Dr. Willy Brupbacher ist dahingefallen.

15. August 1977.
Noreco Finanz AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 271 vom 18. 11. 1976,
S. 3313), Finanzgeschäfte aller Art usw. Alfred Hansi ist aus dem
VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Neues Mitglied des VR ohne
Zeichnungsbefugnis: Günther Berni, deutscher Staatsangehöriger,
in Berlin.

15. August 1977.
Ernst Schaufelberger AG, in Horgen (SHAB Nr. 239 vom
13. 10. 1975, S. 2740), Handel mit Textilien. Ernst Schaufelberger ist
infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine
Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des VR und zugleich Prä-
sident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Arnold
Spiess, von Zürich, in Zug.

15. August 1977.
Hans Treu Aktiengesellschaft, in Zollikon (SHAB Nr. 173 vom
26. 7. 1972, S. 1986), Handel mit Apparaten und Maschinen usw.
Neues Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift: Alfred
Treu, von Basel, in Binningen.

15. August 1977.
Madelung-Handels AG, in Zollikon (SHAB Nr. 298 vom
19. 12. 1972, S. 3247), Engros-Handel mit rohen Häuten und Fellen
und angelegierten Artikeln usw. Henrik Madelung und Paul Leh-
ner sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unter-
schriften sind erloschen. Ettore Giacomazzi ist nun einziges Mitglied
des VR; er bleibt Geschäftsführer und führt weiter Einzelunter-
schrift.

15. August 1977.
Union Suisse, Compagnie Générale d'Assurances, Sous-Direction
Zürich, Zweigniederlassung in Zürich 2 (SHAB
Nr. 114 vom 17. 5. 1977, S. 1617), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz
in Genf. Die Unterschrift von Jules Clerc ist erloschen.

15. August 1977.
Hellmut Schumann AG, Nachfolger von Albert Rausteins Schwei-
zerischem Antiquariat, in Zürich 1 (SHAB Nr. 295 vom
16. 12. 1976, S. 3598), Handel mit Büchern, Zeitschriften usw. Die
Prokura von Graham Smith ist erloschen. Neu hat Kollektivprokura
zu zweien: Willi Kaegi, von Zürich und Wetzikon, in Nendeln
(Liechtenstein).

15. August 1977.
Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Zürich 1
(SHAB Nr. 264 vom 10. 11. 1976, S. 3225). Gérard Lang ist aus dem
Verwaltungsrat und aus dem Verwaltungsratsausschuss ausgeschie-
den; seine Unterschrift sowie die Prokura von Karl Wiederkehr sind
erloschen.

15. August 1977.
P. & W. Jurt AG, in Niederhasli (SHAB Nr. 223 vom
23. 9. 1976, S. 2703), Ausführung von Autoreparaturen usw. Die
Prokuren von Walter Regez ist erloschen.

15. August 1977.
Büro-Ecke AG, in Zürich (SHAB Nr. 3 vom 5. 1. 1977, S. 29), in-
dividuelle Personal- und Betriebsberatung usw. Diese Gesellschaft
wird in Anwendung von Art. 88bis, in Verbindung mit Art. 86 Abs. 2
HRV von Amtes wegen als aufgelöst erklärt, weil die ihr zur Wie-
derherstellung des rechtmässigen Zustandes in bezug auf die Domi-
zilverhältnisse angesetzte Frist abgelaufen ist. Die Firma lautet nun
Büro-Ecke AG in Liquidation.

15. August 1977.
Ingenieur-Plan AG Hoppe, in Uster (SHAB Nr. 122 vom
28. 5. 1974, S. 1460), Führung eines Büros für Planungs- und Archi-
tekturarbeiten usw. Die Generalversammlung vom 29. 7. 1977 hat
die Statuten geändert. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Mit-
teilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief.
Heinz Bannwart ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine
Unterschrift ist erloschen. Neue Mitglieder des Verwaltungsrates
sind Andreas Künzli, von Gossau ZH, in Bassersdorf, Präsident mit
Einzelunterschrift, und Dirk Hoppe, der weiter Einzelunterschrift
führt, jedoch nicht mehr Geschäftsführer ist, sowie Walter Egli, von
Wald ZH, in Stäfa, ohne Zeichnungsbefugnis.

15. August 1977.
Coiffure Excellence, Krug & Vögele, in Winterthur 1, Markt-
gasse 32/34, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbe-
ginn: 9. 5. 1977. Coiffuregeschäft. Gesellschafter: Hans Krug, deut-
scher Staatsangehöriger, in Elsau, und Marcel Vögele, von Leib-
stadt, in Winterthur 3. Beide Gesellschafter führen Kollektivunter-
schrift zu zweien.

15. August 1977.
Surber & Schwarz, in Zürich 9, Kollektivgesellschaft (SHAB
Nr. 209 vom 7. 9. 1976, S. 2564). Erstellung von elektrischen Anla-
gen. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durch-
geführt. Die Firma ist erloschen.

15. August 1977.
SL-Partners, H. Schümperli & U. Ledermann, Personalberatung und
Stellenvermittlung, in Zollikon, Kollektivgesellschaft (SHAB
Nr. 73 vom 28. 3. 1977, S. 993). Diese Gesellschaft hat sich infolge
Ausscheidens des Gesellschafters Hellmut Schümperli aufgelöst. Die
Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom Gesellschafter Urs Le-
dermann als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR unter der
Firma «SL-Partners, H. Schümperli & U. Ledermann, Personalbera-
tung und Stellenvermittlung, Inh. U. Ledermann», in Zollikon,
fortgesetzt.

15. August 1977.
SL-Partners, H. Schümperli & U. Ledermann, Personalberatung und
Stellenvermittlung, Inh. U. Ledermann, in Zollikon, Alte Land-
strasse 47, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Urs Ledermann,
von und in Zollikon. Setzt das Geschäft der bisherigen Kollektive-
gesellschaft «SL-Partners, H. Schümperli & U. Ledermann, Perso-
nalberatung und Stellenvermittlung», in Zollikon, als Einzelkauf-
mann im Sinne von Art. 579 OR fort. Personalberatungs- und
Stellenvermittlungsbüro.

15. August 1977.
Lag SA, in Illnau-Effretikon, Aktiengesellschaft (Neuein-
tragung). Adresse: Industriestrasse 5, in Effretikon. Statutendatum:
9. 8. 1977. Zweck: Kauf von Liegenschaften und deren Vermietung
und Verwaltung. Die Gesellschaft kann gleichartige oder verwandte
Unternehmungen erwerben oder errichten. Grundkapital:
Fr. 100 000, mit Fr. 20 000 liberiert, 500 Namenaktien zu Fr. 200.
Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich
oder im SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehr Mitglieder. Ein-
ziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Kuno E. Burger, von
Laufen BE, in Illnau-Effretikon.

15. August 1977.
Verband Schweizerischer Schirmfabrikanten (VSS), in Zürich 1,
Verein (SHAB Nr. 305 vom 31. 12. 1970, S. 2971). Die Generalver-
sammlung vom 1. 7. 1977 hat die Statuten geändert. Die Unter-
schrift für den Verein führen der Präsident und der Vizepräsident
mit dem Kassier oder dem Geschäftsführer kollektiv je zu zweien.
Die Unterschrift von Werner F. Leutenegger ist erloschen. Für den
Verein führen Kollektivunterschrift zu zweien: Erich Wytenbach,
Präsident des Vorstandes (bisher), und Heinrich Walter Bosshard,
Vizepräsident des Vorstandes (bisher), mit Johanna Furrer, von
Zürich, in Adliswil, Kassierin des Vorstandes (neu), oder mit
Dr. Dieter Sigrist, von Räfz und Eglisau, in Hüntwangen, Ge-
schäftsführer (neu).

15. August 1977.
Gewerbeverband der Stadt Zürich, in Zürich 1, Verein (SHAB
Nr. 85 vom 13. 4. 1977, S. 1164). Die Hauptversammlung vom
7. 6. 1977 hat die Statuten geändert. Die Unterschrift für den Verein
führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Sekretär oder
Geschäftsleiter kollektiv je zu zweien. Für den Verein zeichnen
demnach mit Kollektivunterschrift: Adolf Gucker, Präsident des
Vorstandes (bisher), oder Paul Leonhardt, Vizepräsident des Vor-
standes (bisher), mit Dr. Dieter Sigrist, von Räfz und Eglisau, in
Hüntwangen, Sekretär (neu).

15. August 1977.
Verein neutraler Installationsplaner (VNI), in Zürich 2 (SHAB
Nr. 212 vom 10. 9. 1976, S. 2598). Die Unterschrift von Walter Leh-
mann ist erloschen. Es führen ihre Kollektivunterschrift: Wilhelm
Ruch nicht mehr als Präsident, sondern nunmehr als Mitglied des
Vorstandes; Rudolf Janzi nicht mehr als Vizepräsident, sondern nun
als Präsident des Vorstandes, und Albert Rindlisbacher, Mitglied
des Vorstandes, nun als Vizepräsident desselben. Neu führt Kolle-
ktivunterschrift: Eduard Spitzli, von Oberuzwil, in Flawil, Mitglied
des Vorstandes. Präsident oder Vizepräsident des Vorstandes zeich-
nen kollektiv zu zweien mit je einem der weiteren Vorstandsmitglie-
der. Neue Adresse: Thurgauerstrasse 74, in Zürich 11 (c/o Rudolf
Janzi).

15. August 1977.
Baugesellschaft Röteli, in Zürich 1, Genossenschaft (SHAB
Nr. 189 vom 15. 8. 1974, S. 2242). Statuten am 3. 5. 1977 geändert.
Zweck der Genossenschaft ist, gesunde Wohnungen zu günstigen
Bedingungen zu beschaffen, insbesondere für Mieter aus dem Mit-
telstand. Die Genossenschaft sucht diesen Zweck insbesondere zu
erreichen durch Kauf von geeignetem Bauland oder Erwerb von
Baurecht, Bau oder Erwerb von soliden, zweckmässigen Wohnhäu-
sern und Verbindung mit zweckverwandten Organisationen, welche
die Verbesserung der Wohnverhältnisse zum Ziele haben. Es beste-
hen nun Anteilscheine im Nennwert von je Fr. 100, Fr. 200, Fr. 500
und Fr. 1000. Der Vorstand besteht jetzt aus wenigstens 3 Mitglie-

dem. Die Genossenschaft wird nun in der Weise vertreten, dass der Präsident, der Vizepräsident und ein weiteres Mitglied des Vorstandes Kollektivunterschrift zu zweien führen. Der Vorstand kann weiteren Personen Kollektivunterschrift erteilen.

15. August 1977.

Eisenbahner-Baugenossenschaft Dietikon, in Dietikon (SHAB Nr. 169 vom 23. 7. 1974, S. 2026). Jakob Zatti ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Arthur Fischer ist nicht mehr Vizepräsident, sondern nun Kassier der Verwaltung; er führt weiter Kollektivunterschrift. Neues Mitglied und Vizepräsident der Verwaltung mit Kollektivunterschrift ist Leo Baumgartner, von Oberriet SG, in Dietikon. Ernst Burkhardt, Präsident der Verwaltung, oder Leo Baumgartner, Vizepräsident der Verwaltung, führen Kollektivunterschrift mit Arthur Fischer, Kassier der Verwaltung, oder Andreas Blatt, Aktuar der Verwaltung.

15. August 1977.

Globo Gesellschaft Winterthur, in Winterthur 1, Genossenschaft (SHAB Nr. 184 vom 9. 8. 1977, S. 2601), Beschaffung von Grundbesitz für die Mitglieder usw. Das Konkursverfahren ist mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Winterthur vom 15. 7. 1977 mangels Aktiven eingestellt worden. Die Gesellschaft besteht nur noch zum Zwecke der Liquidation, welche unter der Firma **Globo Gesellschaft Winterthur in Liquidation (Globo Company Winterthur in Liquidation)** durchgeführt wird.

15. August 1977.

Baugenossenschaft Mockenwies, in Zürich 4 (SHAB Nr. 150 vom 30. 6. 1977, S. 2154). Max Brechbühl ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Karl Schnyder ist nicht mehr Vizepräsident des Vorstandes, sondern nun Präsident desselben; er führt weiter Einzelunterschrift. Neue Mitglieder des Vorstandes mit Kollektivunterschrift zu zweien sind: Lisette Schnyder, von Zürich und Menznau, in Oberengstringen, und Emma Sollberger, von Wynigen, in Zürich.

15. August 1977.

Raid Bau- und Planungs AG, in Zürich 7, Sempacherstrasse 26, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 10. 8. 1977. Zweck: Planung und Durchführung von Bauvorhaben, auch auf der Basis einer Generalunternehmung; An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Verwaltung und Belegung; Übernahme und Durchführung von Architekturaufträgen; die Gesellschaft kann sich auch an anderen Unternehmungen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, mit Fr. 20 000 liberrt, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an Aktionäre durch eingeschriebenen Brief. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Richard Abrecht, von Lengnau bei Biel, in Zürich.

15. August 1977.

Genrad International, in Zürich 8, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 43 vom 21. 2. 1977, S. 569), Überwachung und Koordination der Tätigkeiten sowie die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere auf dem Gebiet der Verkaufsförderung an Schwesergesellschaften, Vertreter und Agenten in West- und Osteuropa, Afrika und dem Mittleren Osten usw. Peter J. Macalca ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift ist erloschen.

15. August 1977.

Black & Decker AG, in Dällikon (SHAB Nr. 87 vom 15. 4. 1977, S. 1194). Alle Arten von Werkzeugen und Geräten der Black & Decker Gruppe zu kaufen, herzustellen usw. Statuten am 29. 6. 1977 geändert. Eintragungspflichtige Tatsachen nicht geändert.

15. August 1977.

Stolzina AG, in Zürich 4 (SHAB Nr. 46 vom 25. 2. 1975, S. 507), Handel mit Waren aller Art usw. Neue Adresse: Elastrasse 16, Zürich 4.

15. August 1977.

Polyverb AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 304 vom 30. 12. 1974, S. 3467), Handel mit Werbe- und Verkaufsförderungsmitteln aller Art usw. Neue Adresse: Lavaterstrasse 61, Zürich 2.

15. August 1977.

Intersigna AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 287 vom 6. 12. 1968, S. 2647), Durchführung von Treuhandgeschäften usw. Neu führt Einzelunterschrift: Ruth Schwab, von Källnach, in Zürich.

15. August 1977.

Von Roll AG Departement Umwelttechnik, Zürich, Zweigniederlassung in Zürich 1 (SHAB Nr. 149 vom 29. 6. 1977, S. 2141), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Gerlafingen. Die Unterschrift von Hans Peter Rüegger ist erloschen.

15. August 1977.

Armaturenfabrik Wallisellen AG, in Wallisellen (SHAB Nr. 186 vom 11. 8. 1976, S. 2320), Betrieb einer Armaturen- und Metallwarenfabrik usw. Die Procura von Walter Lan ist erloschen. Neue Adresse: Richtstrasse 2.

15. August 1977.

Kündig & Böhlen, in Pfäffikon, Auslika, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. 5. 1977. Gesellschafter: Walter Kündig, von und in Pfäffikon ZH, und Richard Böhlen, von Riggisberg, in Hinwil. Bau und Unterhalt von Wald- und Flurstrecken, Reparatur von Benzin- und Dieselmotoren aller Art, Handel mit Maschinen und Geräten sowie Übernahme einschlägiger Vertretungen.

15. August 1977.

Walter & Rüegg, Hotel Jura, in Zürich 1, Stampfenbachstrasse 26, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. 8. 1977. Gesellschafterinnen: Rosemarie Walter, von Zürich, in Geroldswil, und André Rüegg, von Zürich, in Zürich 3. Betrieb des Hotels und Restaurants Jura.

15. August 1977.

Matthias C. Mayer, Beratung von Unternehmen im In- und Ausland, in Zürich, Attenhoferstrasse 11, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Matthias Christian Mayer, von Zürich, in Zürich 7. Beratung von Unternehmen, insbesondere im Bereiche der Zellstoff- und Papierindustrie.

15. August 1977.

Rolf Rutishauser, Elektro-Service, Au, in Wädenswil, Untertstrasse 9, Au, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Rolf Rutishauser, von Amriswil, in Wädenswil. Installation und Reparatur von Elektro- und Telefonanlagen.

15. August 1977.

R. Gübeli, in Kloten (SHAB Nr. 294 vom 17. 12. 1964, S. 3787), Damenkonfektionsfabrik. Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

15. August 1977.

Stolz-Textil, in Zürich (SHAB Nr. 237 vom 9. 10. 1972, S. 2612), Vertretung von Textilwaren. Neue Adresse: Elastrasse 16.

15. August 1977.

E. Rickenmann AG, in Zürich 9 (SHAB Nr. 41 vom 19. 2. 1973, S. 473), Handel mit Maschinen und Material für die graphische Industrie usw. Neues Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsbefugnis: Ernst Albert Rickenmann, jun., Bürger der USA, in Spartanburg (South Carolina, USA).

15. August 1977.

Anneliese Boehm KG, München, Zweigniederlassung Horgen, bisher in Horgen (SHAB Nr. 229 vom 30. 9. 1976, S. 2774), Kommanditgesellschaft mit Hauptsitz in München. Einfuhr und Versand von Boutiquartikeln. Neuer Sitz der Zweigniederlassung: Zürich. Adresse: Utoquai 43, in Zürich 8 (bei Germaid Müller). Neuer Wortlaut der Firma: **Anneliese Boehm KG**, München, Zweigniederlassung Zürich.

15. August 1977.

Slidecuhl AG, in Dietikon (SHAB Nr. 153 vom 3. 7. 1972, S. 1747), Herstellung und Verkauf von chemisch-technischen Produkten usw. Dr. pharm. Reto Illien-Keller ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Edwin Serwart ist nicht mehr Präsident des VR, bleibt jedoch Mitglied desselben; er führt nicht mehr Einzelunterschrift, sondern Kollektivunterschrift zu zweien. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift: Moritz Grubenmann, von Appenzell, in Spreitenbach, zugleich Präsident; Rolf Hunziker, von Oberkulm, in Suhr; Laura Laubli-Walker, von Seengen und Zürich, in Zürich, und Hans Laubli-Walker, von Hunziker, einerseits, und Laura Laubli-Walker und Hans Laubli-Walker, anderseits, zeichnen nicht gemeinsam.

15. August 1977.

Lisropa AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 296 vom 17. 12. 1976, S. 3613), Durchführung von Warenhandelsgeschäften aller Art für eigene und fremde Rechnung usw. Statuten am 9. 8. 1977 geändert. Die Firma lautet neu: **Lagran AG**.

15. August 1977.

Murchis Holding AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 193 vom 20. 8. 1974, S. 2277), Beteiligungen usw. Mit Beschluss ihrer Generalversammlung vom 17. 6. 1977 hat sich diese Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

15. August 1977.

Famo-Generalbau AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 210 vom 8. 9. 1976, S. 2577), Erstellung von Bauten aller Art als Generalunternehmerin usw. Mit Beschluss vom 28. 6. 1977 hat die 4. Abteilung des Bezirksgerichts Zürich den Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung (Liquidationsvergleich) bestätigt, den die Gesellschaft ihren Gläubigern vorgeschlagen hat. Liquidator mit Einzelunterschrift ist Dr. Carl Wilhelm Scherer-Stockler, von Luzern, in Zürich. Die Firma lautet nun: **Famo-Generalbau AG in Nachlassliquidation**. Die Unterschriften der Verwaltungsratsmitglieder Hans-Jörg Benker und Estelle Benker sind erloschen. Liquidationsadresse: Schiffstrasse 6, Zürich 1 (c/o Dr. Carl Wilhelm Scherer-Stockler).

Bern - Berne - Berna

Bureau Bern

15. August 1977.

B. Ruf, in Bern, Handel mit sowie Vermittlung von Liegenschaften usw. (SHAB Nr. 246 vom 20. 10. 1976, S. 2967). Die Firma lautet nun: **Bodo Ruf, Immobilienkaufmann**. Neues Geschäftsdomicil: Ankerstrasse 28.

15. August 1977.

H. Frei & B. Bähler, in Bern, Herta M. Frei, von Zuzgen, in Bern; und Bernhard J. Bähler, von Malt, in Bern, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 15. November 1976 begonnen hat. Die Gesellschaft wird durch die Kollektivunterschrift der beiden Gesellschafter vertreten. Betrieb des Tea-Rooms «Pop-Corn». Böttigenstrasse 24, Bümpliz.

15. August 1977.

H. Wegmüller, in Mittelhäusern, Gemeinde Köniz, Ausführung von elektrischen Installationen (SHAB Nr. 1 vom 3. 1. 1968, S. 4). Der Inhaber wohnt nun in Mittelhäusern, Gemeinde Köniz. Neues Geschäftsdomicil: Hubelhüsistrasse 15.

15. August 1977.

Eres-electronic B. Sas, in Bern. Inhaber der Firma ist Béla Sas, staatenlos, in Bern. Herstellung elektronischer Apparate. Länggassstrasse 29.

15. August 1977.

Schneider Thie, in Bern (SHAB Nr. 7 vom 10. 1. 1972, S. 65). Neues Domicil: Winterholzstrasse 57.

Bureau Biel

15. August 1977.

Gebrüder Teutschmann, in Biel. André Teutschmann, von Grindelwald, in Biel, und René Teutschmann, von Grindelwald, in Gerolfsingen, Gemeinde Täuffelen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1977 begonnen wird. Handel mit elektrischen Geräten. Salzhausstrasse 5.

15. August 1977.

Spengler A.G. Filiale Biel, in Biel, Betrieb eines Handels-, Fabrikations- und Versandunternehmens für Herren-, Damen- und Kinderkonfektion (SHAB Nr. 207 vom 5. 9. 1974, S. 2417), mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschrift von Alfred Meierhan, Vizedirektor, ist erloschen. Eduard Bopp-Hummelberger, bisher stellvertretender Direktor, zeichnet nun als Direktor zu zweien. Birgit Hummeltzsch, nun in Pfeflingen; Hans-Rudolf Diez, Hans-Joachim Doetsch, Hans-Jörg Engler und Paul Urech, deren Prokuren erloschen sind, zeichnen nun als Vizedirektoren zu zweien. Josef Frei, Prokurist, wohnt nun in Münchenstein.

Bureau Blankenburg (Bezirk Obersimmental)

15. August 1977.

A. Sager-Beetschen, Hotel de la Poste, in Zweisimmen, Betrieb des Hotels de la Poste (SHAB Nr. 189 vom 15. 8. 1967, S. 2737). Die Firma wird geändert in **A. Sager, Posthotel**. Betrieb des Hotel-Restaurants Post.

15. August 1977.

Genossenschaft Skilift Stocken, in Matten, Gemeinde St. Stephan (SHAB Nr. 54 vom 6. 3. 1974, S. 623). Infolge Demission ist der Präsident René Gyax, dessen Unterschrift erloschen ist, ausgeschieden. Paul Müller-Baumer, in Matten, von und in St. Stephan, wurde neu als Präsident gewählt. Der bisherige Sekretär Ernst Hählen-Schmid, von Lenk, in Bern, ist nunmehr auch Kassier. Präsident und Sekretär zeichnen kollektiv. In der Generalversammlung vom 11. Juni 1977 wurden die Statuten geändert. Die publikationspflichtigen Tatsachen wurden davon nicht betroffen.

Bureau Frutigen

15. August 1977.

Hallenbad AG, Aeschi, in Aeschi bei Spiez. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 12. August 1977 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Bau und Betrieb eines Hallenbades in der Gemeinde Aeschi, zur Förderung der Volksgesundheit, des Touristen- und Fremdenverkehrs sowie der körperlichen Erziehung der Jugend. Das Grundkapital beträgt Fr. 970 000 und ist eingeteilt in 3880 Inhaberaktien zu Fr. 250. Bei der Gründung sind 3280 Aktien bar zu 40 % liberrt; 600 Aktien sind voll durch Sacheinlage liberrt. Die Gesellschaft übernimmt von der gemischten Gemeinde Aeschi gemäss Sacheinlagevertrag vom 12. August 1977 das Baugrundstück von 1797 m² zum Preise von Fr. 153 000, der zu Fr. 150 000 auf das Grundkapital angerechnet wird. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im SHAB sowie im Anzeiger für den Amtsbezirk Frutigen und im Anzeiger für das Nieder- und Obersimmental. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus 7 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an: Heinz Luginbühl-Tschan, von und in Aeschi bei Spiez, Präsident; Hans von Känel-Mäger, von und in Aeschi bei Spiez, Vizepräsident; Urs Balmer, von Wilderswil, in Aeschi bei Spiez, Sekretär; Paul Stalder, von Spiez, in Aeschi bei Spiez, Kassier; Rudolf Wäfler, von Frutigen, in Aeschiried, Gemeinde Aeschi bei Spiez; Hans Liniger, von Wohlen, in Spiez, und Karl Luginbühl-Luginbühl, von und in Aeschi bei Spiez. Der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Domicil: c/o Gemeindeschreiberei, 3703 Aeschi.

Bureau Interlaken

12. August 1977.

Reisebüro Kuoni AG, Filiale Interlaken, Zweigniederlassung in Interlaken (SHAB Nr. 277 vom 25. 11. 1976, S. 3377), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Claude Losey, Direktor, ist nun auch Sekretär des Verwaltungsrates (diesem nicht angehörend); er führt weiterhin Einzelunterschrift.

15. August 1977.

Edwin Buchs, in Interlaken, Ausführung temporärer Montagearbeiten, in Konkurs (SHAB Nr. 171 vom 25. 7. 1977, S. 2434). Das Verfahren wurde mangels Aktiven durch Urteil des Gerichtspräsidenten I von Interlaken vom 12. Juli 1977 eingestellt. Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes von Amtes wegen gestrichen.

Bureau de La Neuveville

15 août 1977.

Sassi et Fanchini, à La Neuveville. Louis Sassi, de Riva San Vitale, à la Neuveville, et Giuseppe Fanchini, ressortissant italien, à la Neuveville, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} septembre 1975. Entreprise de maçonnerie. Chemin de Rondans 21.

Bureau Nidau

15. August 1977.

Saphirwerk AG Nidau (Usine de Saphirs SA Nidau), in Nidau, Fabrikation von und Handel mit Saphir- und Diamantspitzen usw. (SHAB Nr. 114 vom 17. 5. 1976, S. 1398). Dr. Bruno Speck ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neues Mitglied des VR: Brigitte Gerber-Wolff, von Sumiswald, in Biel, mit Einzelunterschrift. Die Unterschrift des Direktors Eric Dind ist erloschen. Karl Stark, Direktor, wohnt nun in Täuffelen.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

9. August 1977.

Verein Trinae, in Allmendingen, Gemeinde Rubigen. Unter diesem Namen besteht ein Verein gemäss Statuten vom 26. Juli 1977. Er bezweckt den Erwerb, bzw. die Erstellung und die Haltung einer Jacht für die Mitglieder. Die Statuten datieren vom 26. 7. 1977. Mittel: Mitgliederbeiträge. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet ausschliesslich das Vereinsvermögen. Die Organe des Vereins sind: die Vereinsversammlung, der Vorstand, bestehend aus mindestens 2 Mitgliedern und die Kontrollstelle, Präsident ist Johann Friedrich Gugelmann und Kassierin Marie Louise Marguerite Gugelmann, beide von Langenthal, in Allmendingen, Gemeinde Rubigen. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Domicil: c/o J. F. Gugelmann, Schölssli, 3112 Allmendingen.

15. August 1977.

Fista, Finger & Stettler, Autos, in Bleiken bei Oberdiessbach, Verkauf und Reparaturen von Automobilen und Maschinen, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 8 vom 11. 1. 1977, S. 87). Diese Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens des Gesellschafters Walter Finger aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom Gesellschafter Anton Stettler, von Bolligen BE, in Steffisburg, als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR fortgesetzt. Die Firma lautet: **Anton Stettler, Garage**, 3516 Bleiken bei Oberdiessbach.

Luzern - Lucerne - Lucerna

11. August 1977.

Heinrich Birrer-Hotel, in Grosswangen, Viehhandel (SHAB Nr. 14 vom 19. 1. 1970, S. 124). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

11. August 1977.

Intercity A.G., in Luzern, Immobilien (SHAB Nr. 305 vom 29. 12. 1976, S. 3753). Der Zeichnungsberechtigte Anton Bächler, nun in Ebmatingen, ist neu Direktor. Er zeichnet weiterhin kollektiv zu zweien.

11. August 1977.

Werit-Kunststoffwerke W. Schneider Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Altenkirchen, Filiale Luzern, Zweigniederlassung in Luzern, Einzelfirma mit Hauptsitz in Altenkirchen (BRD) (SHAB Nr. 241 vom 15. 10. 1974, S. 2751). Diese Firma wird infolge Aufhebung der Zweigniederlassung gelöscht.

12. August 1977.

Bucher & Co. A.G., Reise-, Transport- und Automobilunternehmen (Bucher & Co. S.A., Entreprise de Voyages, Transports et Automobiles) (Bucher & Co. Inc. Travel, Forwarding and Motor Hire Service), in Luzern (SHAB Nr. 134 vom 12. 6. 1973, S. 1679). Statutenänderung vom 24. Juni 1977. Das Grundkapital von Fr. 100 000 wurde durch Ausgabe von 400 Namenaktien zu Fr. 500 um Fr. 200 000 auf Fr. 300 000 erhöht. Der Erhöhungsbetrag wurde liberrt durch Verrechnung mit Forderungen gegen die Gesellschaft. Das voll liberrte Grundkapital beträgt nun Fr. 300 000, eingeteilt in 600 Namenaktien zu Fr. 500.

12. August 1977.

Aximate AG (Aximate SA) (Aximate Ltd.), in Kastanienbaum, Gemeinde Horw, Patente, Unternehmensberatung usw. (SHAB Nr. 291 vom 12. 12. 1975, S. 3312). Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist nun voll einbezahlt.

12. August 1977.

Bossart-Amrein, in Kriens, Weine, Lebensmittel (SHAB Nr. 243 vom 16. 10. 1968, S. 2233). Diese Firma ist infolge Geschäftsübergabe erloschen.

12. August 1977.

Bossart-Amrein, Inh. J. Stadelmann, in Kriens, Gallusstrasse 12. Neueintragung. Einzelfirma. Inhaber: Josef Stadelmann, von Willisau-Land, in Kriens. Handel mit Weinen und Lebensmitteln.

12. August 1977.

Boutiquette AG Luzern, in Luzern, Damenmode (SHAB Nr. 123 vom 29. 3. 1972, S. 1367). Rosa Felder ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Bernadette Oet-Felder, nun wohnhaft in Horw, zeichnet neu einzeln. Demnach wurde ihre Unterschrift geändert. Rudolf Carl Oet, Präsident, nun wohnhaft in Horw.

12. August 1977.

Bucherer AG Luzern, in Luzern, Uhren, Juwelen usw. (SHAB Nr. 180 vom 4. 8. 1976, S. 2249). Ernst Bucherer ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer Präsident ist Jörg Bucherer. Er bleibt Delegierter und zeichnet weiterhin kollektiv zu zweien für das Gesamtunternehmen. Neues Mitglied ohne Unterschrift ist Dr. Urs Dietrich, von Zürich, in Wettwil am Albis. Die Prokura von Franz Limacher ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Hauptsitz, wurde erteilt an Hans-Rudolf Wohlwend, von Sennwald, in St. Moritz.

12. August 1977.

Music, Art, Electronics, George Hlavac, in Luzern (SHAB Nr. 186 vom 11. 8. 1977, S. 2626). Neue Geschäftsnatur: An- und Verkauf von Musikinstrumenten, elektronischen Geräten sowie Kunstgegenständen. Musikunterricht. Verkauf von Musikalien, Büchern und Schallplatten.

12. August 1977.

Pinlof A.G., in Luzern, Präparate usw. (SHAB Nr. 299 vom 21. 12. 1976, S. 3651). Statutenänderung vom 11. August 1977. Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Horw verlegt. Adresse: Winkelstrasse 12 (eigene Büros). Die Firma schreibt sich nun: **Pinlof AG**.

12. August 1977.

Pipetec AG, in Luzern, Fittings, Flanschen usw. (SHAB Nr. 128 vom 5. 6. 1975, S. 1541). Dr. Peter Riederer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Franz Burger, bisher Präsident, ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates und führt neu Einzelunterschrift. Demnach wurde seine Unterschrift geändert.

12. August 1977.

Reisebüro Kuoni AG, Filiale Emmen, Zweigniederlassung in Emmen (SHAB Nr. 46 vom 24. 2. 1977, S. 619).

Reisebüro Kuoni AG, Zweigniederlassung in Luzern (SHAB Nr. 274 vom 22. 11. 1976, S. 3343), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich.

Claude Losey, Direktor, ist nun auch Sekretär des Verwaltungsrates (diesem jedoch nicht angehörend); er zeichnet weiterhin einzeln.

12. August 1977.

Pavag A.G., in Nebikon, Kraftpapier usw. (SHAB Nr. 52 vom 3. 3. 1976, S. 607). Weiterer Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Bruno Wederich, von Allschwil, in Burgdorf.

Glarus - Glaris - Glarona

15. August 1977.

Barimas S.A., bisher in Lugano. Finanzielle Beteiligung an anderen Gesellschaften usw. (SHAB Nr. 234 vom 7. 10. 1974, S. 2686). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. August 1977 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Glarus verlegt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 19. September 1974. Die Firma lautet nun: **Barimas SA**. Zweck der Gesellschaft ist finanzielle Beteiligung an anderen Gesellschaften, Kauf, Verkauf und Verwaltung von Aktien für sich und für Dritte, Übernahme kommissionärer und treuhänderischer Aktivitäten. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen erfolgen, sofern Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind und das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Alberto Collenberg, Präsident, und Dr. Diego Lissi, Sekretär, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu als einziges Mitglied wurde gewählt: Dr. Bernhard Hagenbach, von Aarburg, in Zürich; er zeichnet einzeln. Rechtsdomizil: c/o Frau Clara Glarner-Huber, Burgstrasse 24.

15. August 1977.

Desilon Holding AG, in Glarus. Beteiligung an anderen Unternehmen in der Schweiz und im Ausland usw. (SHAB Nr. 252 vom 27. 10. 1967, S. 3567). Dr. Harry Glaser und Mario Hodler sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. In den Verwaltungsrat wurde gewählt: Emma Gulgolz, von Männedorf und Zürich, in Zürich; sie zeichnet zu zweien.

15. August 1977.

Hape AG Glarus, in Glarus. Erwerb, Verwertung und Veräusserung von Herstellungsrechten usw. (SHAB Nr. 248 vom 23. 10. 1973, S. 2836). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Juni 1977 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nach Angaben der Beteiligten ist die Liquidation bereits durchgeführt. Die Firma kann jedoch mangels Zustimmung der Kantonalen Wehrsteuerverwaltung, in Glarus, noch nicht gelöscht werden.

15. August 1977.

Melspe Finanz AG, in Glarus. Finanzielle Beteiligungen an anderen Gesellschaften usw. (SHAB Nr. 232 vom 3. 10. 1972, S. 2556). Meinrad Perler, Präsident, und Dr. Elbio Gada, Mitglied, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu als einziges Mitglied wurde gewählt: Renzo Galfetti, von Arzo, in Chiasso; er zeichnet einzeln.

15. August 1977.

Sefax Schwanden AG, in Schwanden. Übernahme, Ausführung und Vergabe von Planungs-, Projektierungs-, Bauleitungs-, Generalunternehmungsaufträgen des Hoch- und Tiefbaus usw. (SHAB Nr. 264 vom 11. 11. 1975, S. 3001). Dr. Friedrich Casutt, bisher einziges Mitglied, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu als einziges Mitglied wurde gewählt: Jakob Knöpfel, von Stein AR, in Zollikon; er zeichnet einzeln.

15. August 1977.

Termosteel AG in Liquidation, in Glarus. Beteiligung an kommerziellen, industriellen oder finanziellen Unternehmungen der Eisenindustrie usw. (SHAB Nr. 87 vom 15. 4. 1977, S. 1195). Nachdem

die Löschungsbeihilfen der Eidgenössischen Steuerverwaltung, in Bern, und der Kantonalen Wehrsteuerverwaltung, in Glarus, nun vorliegen, wird diese Firma gelöscht.

15. August 1977.

Robulo AG, in Glarus. Mit Statuten vom 15. August 1977 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Import und Export von und Handel mit Waren aller Art sowie Durchführung von Finanzgeschäften, Beteiligung an anderen Unternehmungen und Verwaltung von Vermögen jeglicher Art. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen erfolgen, sofern Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind und das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Derzeit einziges Mitglied desselben mit Einzelunterschrift ist Dr. Alfred Heer, von und in Glarus. Geschäftsdomizil: beim einzigen Verwaltungsrat, Dr. jur. Alfred Heer, Rechtsanwalt, Burgstrasse 28.

Freiburg - Fribourg - Friburgo

Bureau d'Estavayer-le-Lac

10 août 1977.

Sartec S.A., à Cheiry, étude, conception et réalisation de projets immobiliers ou hôteliers exclusivement à l'étranger (FOSC du 17. 2. 1977, N° 40, p. 535). Selon procès-verbal authentique de l'assemblée générale extraordinaire du 2 août 1977, la société a modifié son but comme suit: l'édition de tous livres et de toutes publications quelconques, notamment dans le domaine artistique. Elle pourra s'occuper de toutes affaires industrielles, financières, commerciales, mobilières ou immobilières. Les statuts ont été modifiés en conséquence le 2 août 1977.

Basel-Stadt - Bâle-Ville - Basilea-Città

12. August 1977.

City-Cinéma Betriebs AG, in Basel (SHAB Nr. 130 vom 6. 6. 1972, S. 1450). Verwaltungsratsmitglied mit Unterschrift zu zweien neu: Dr. Beat Curti, von Luzern und Rapperswil SG, in Zürich.

12. August 1977.

Ecco International GmbH Basel, in Basel, Dienstleistungen jeder Art usw. (SHAB Nr. 101 vom 2. 5. 1975, S. 1187). Nachdem auch die Eidgenössische Steuerverwaltung der Löschung zugestimmt hat, wird die Firma gelöscht.

12. August 1977.

Karl Streck, Lörrach, Filiale Basel, in Basel, Spedition (SHAB Nr. 182 vom 7. 8. 1973, S. 2212). Kommanditgesellschaft mit Hauptsitz in Lörrach (D). Zweigniederlassung aufgehoben. Aktiven und Passiven sind an die Kommanditgesellschaft «Karl Streck & Co.» in Möhlin, übergegangen. Firma der Zweigniederlassung erloschen.

12. August 1977.

Protty, Brunschwig fils & Cie., in Basel, Kommanditgesellschaft, Herrenkleider usw. (SHAB Nr. 226 vom 26. 9. 1972, S. 2499). Michel Brunschwig, unbeschränkt haftender Gesellschafter, und François Brunschwig, Kommanditär, wohnen nun in Vandœuvre.

12. August 1977.

Transcontainer Services (Basel) AG, in Basel (SHAB Nr. 174 vom 28. 7. 1977, S. 2480). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Karl Kaufmann, infolge Demission. Hans Peter Wyss, bisher Verwaltungsratspräsident, zeichnet nun als einziger Verwaltungsrat einzeln.

12. August 1977.

Intercity AG Basel, in Basel, Liegenschaften usw. (SHAB Nr. 19 vom 24. 1. 1977, S. 242). Anton Bächler, Direktor, wohnt nun in Ebmingen.

12. August 1977.

Intercity Verwaltungs-AG, Zweigniederlassung in Basel (SHAB Nr. 143 vom 22. 6. 1977, S. 2058), mit Hauptsitz in Zürich. Anton Bächler, Direktor, wohnt nun in Ebmingen.

12. August 1977.

Dispmöbel AG, in Basel (SHAB Nr. 34 vom 10. 2. 1977, S. 450). Auflösung der Gesellschaft durch Generalversammlung vom 5. 6. 1977. Liquidation beendet. Die Löschung kann noch nicht erfolgen, da die Zustimmungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung und der Wehrsteuerverwaltung Basel-Stadt fehlen.

12. August 1977.

Aupatag AG, in Basel, Aeschenvorstadt 37 (bei Aeschenvorstadt), Aktiengesellschaft (Neueintragung). Datum der Statuten: 11. 8. 1977. Zweck: Verwaltung von und Handel mit Patenten aller Art, Verwaltung und Übernahme von Beteiligungen und Verrentungen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehört an: Erich Burri, von Guggisberg, in Zeiningen, mit Einzelunterschrift.

Schaffhausen - Schaffhouse - Sciaffusa

15. August 1977.

Delfa AG (Delfa S.A.) (Delfa Ltd.), in Stein am Rhein, Vertrieb von Schuh-Fournituren sowie Halb- und Fertigfabrikaten der Schuhbranche usw. (SHAB Nr. 80 vom 6. 4. 1972, S. 862). Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. August 1977 hat die Statuten geändert. Die Firma lautet neu: **Herfeld-Handels AG (Herfeld-Trading Ltd.)**. Zweckumschreibung neu: Der Vertrieb von Schuh-Fournituren sowie Halb- und Fertigfabrikaten der Schuhbranche. Die Gesellschaft kann auch andere Warengehalte aller Art tätigen und Liegenschaften, Beteiligungen, Wertschriften und Sachwerte erwerben, verwalten und veräussern. Die weiteren Änderungen sind nicht publikationspflichtig. Neue Geschäftsadresse: Mühlebachstrasse 216.

15. August 1977.

Medipac Artusi & Winzeler, in Schaffhausen, Fabrikation von Versandpackungen aus verschiedenen Materialien usw. (SHAB Nr. 296 vom 17. 12. 1976, S. 3616). Kollektivgesellschaft. Aldo Artusi wohnt nun in Schaffhausen.

15. August 1977.

H. Hodel-Hirschi, in Schaffhausen, Rohrleitungsbau, Montage von Industriemaschinen usw. (SHAB Nr. 69 vom 23. 3. 1973, S. 782). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Appenzell A.Rh. - Appenzell Rh.-Ext. - Appenzello Esterno

15. August 1977.

Karl Keller-Hiltbrand, in Reute, Stickerei (SHAB Nr. 262 vom 9. 11. 1970, S. 2545). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

15. August 1977.

Albert Brunner, in Schwellbrunn; Reformhaus und Vertretungen von chemisch-technischen Produkten (SHAB Nr. 92 vom 23. 4. 1964, S. 1271). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

15. August 1977.

Edwin Brunner-Moll, in Wald. Inhaber: Edwin Brunner, von Mogelsberg, in Wald. Betrieb des Gasthauses Harmonie. Dorf, 9044 Wald.

St. Gallen - Saint-Gall - San Gallo

15. August 1977.

Zwirner A.-G. Degersheim, in Degersheim (SHAB Nr. 153 vom 4. 7. 1977, S. 2193). Dr. Hansjörg Grauer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

15. August 1977.

Möbelfabriken A.G. Henau, in Henau, Gemeinde Uzwil (SHAB Nr. 33 vom 9. 2. 1977, S. 435). Neu wurde mit Kollektivunterschrift zu zweien in den Verwaltungsrat gewählt: Vera Röhlißberger-Werner, von Langnau im Emmental, Herzogenbuchsee.

15. August 1977.

Sport Sonderegger A.G., in St. Gallen (SHAB Nr. 139 vom 17. 6. 1976, S. 1723). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Ruedi Heller, von Arlesheim, in St. Gallen.

15. August 1977.

Heinrich Müller AG Au SG, in Au, Handel mit sowie Import und Export von Produkten aller Art usw. (SHAB Nr. 82 vom 7. 4. 1976, S. 960). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Roland Zwicky, von Mollis, in Berneck.

15. August 1977.

Wohnbaugenossenschaft Oberhofstetten, St. Gallen, in St. Gallen (SHAB Nr. 166 vom 19. 7. 1974, S. 1997). Richard Stolz, Präsident; Willy Lühlinger, Kassier, und Hermann Edelmann sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in die Verwaltung gewählt: Hans Müller, von Bütschwil, Präsident; Walter Niedermann, von Mosnang, Aktuar; Paul Gemperle, von Oberuzwil, Kassier, und Werner Wagner, von Zunzgen, alle vier in St. Gallen; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien.

15. August 1977.

Konsumgenossenschaft Kirchberg, in Kirchberg (SHAB Nr. 65 vom 18. 3. 1976, S. 758). Die Prokura von Emil Bannwart, Verwalter, ist erloschen. Einzelunterschrift wurde erteilt an Friedrich Zihlmann, von Schüpfheim, in Bazenheid, Gemeinde Kirchberg, Verwalter.

15. August 1977.

Talgarage J. Inauen, in St. Peterzell. Inhaber der Firma ist Jakob Inauen, von Appenzell, in Hemberg. Autoreparaturen, Autoelektro, Handel mit Neu- und Occasionswagen.

15. August 1977.

«Flirto» Edith Moussa-Weibel, in St. Gallen. Inhaberin der Firma ist mit Zustimmung des Ehemannes Edith Moussa-Weibel, von Herisau, in Küssnacht ZH. Verkauf von Wäsche-, Bade- und Freizeitmoderartikeln. Muttergasse 26, 9000 St. Gallen.

15. August 1977.

Marty Treuhand, in St. Gallen (SHAB Nr. 166 vom 19. 7. 1977, S. 2373). Die Firmabezeichnung lautet nun **Treuhand G. Marty**, St. Gallen.

15. August 1977.

Dante Senn-Pronegg, in Oberterzen, Gemeinde Quartan, Betrieb des Hotel-Restaurants «Gemsli» (SHAB Nr. 69 vom 24. 3. 1975, S. 783). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

15. August 1977.

Montagen AG Buchs, in Buchs (SHAB Nr. 102 vom 3. 5. 1977, S. 1428). Leonardo Biscalchin ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Die Verwaltungsratsmitglieder Alfred Schoop, Präsident, und Rolf Altmann, Delegierter, führen anstelle der Kollektiv- nun Einzelunterschrift.

15. August 1977.

Gallifca Immobilien AG, in St. Gallen (SHAB Nr. 118 vom 21. 5. 1976, S. 1450). Hans Albrecht, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Jakob Schönenberger, bisher Vizepräsident, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und zeichnet weiterhin mit Kollektivunterschrift zu zweien. Willy Stoller, bisher Mitglied, ist nun Vizepräsident des Verwaltungsrates und führt nun Kollektivunterschrift zu zweien. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Ludwig Gehringer, von Zürich, in St. Gallen, ohne Unterschrift.

Graubünden - Grisons - Grigioni

15. August 1977.

Chr. Balzer & Sohn AG, in Schmitten, Hoch- und Tiefbau (SHAB Nr. 225 vom 27. 9. 1965, S. 3004). Christian Balzer-Nussbaumer, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Alfred Balzer wohnt nun in Valtella, Gemeinde Vaz/Obervaz.

15. August 1977.

Interfirm AG, in Chur, Beteiligungen usw. (SHAB Nr. 275 vom 24. 11. 1970, S. 2674). Durch Verfühlung vom 3. August 1977 hat der Kreispräsident des Kreises Chur, in Chur, über die Gesellschaft den Konkurs eröffnet. Demnach ist die Gesellschaft aufgelöst.

15. August 1977.

Albergo Brocco e Posta SA, in San Bernardino, Gemeinde Mesocco, Beteiligungen usw. (SHAB Nr. 254 vom 29. 10. 1976, S. 3078). Statuten am 29. 6. 1977 revidiert. Herabsetzung des Aktienkapitals von Fr. 2 800 000 auf Fr. 560 000 durch Abschreibung der 2800 Inhaberaktien zu Fr. 1000 auf je Fr. 200 im Sinne von Art. 732 OR. Gleichzeitig: Wiedererhöhung des Aktienkapitals von Fr. 560 000 auf Fr. 1 560 000 durch Ausgabe von 5000 Inhaberaktien zu Fr. 200; Fr. 400 000 sind durch Verrechnung mit einer Forderung und Fr. 600 000 in bar voll liberiert. Neues Aktienkapital: Fr. 1 560 000, eingeteilt in 7800 Inhaberaktien zu Fr. 200.

15. August 1977.

Pitsch Treuhand AG, in Davos. Neue Aktiengesellschaft mit Statuten vom 29. Juli 1977. Zweck: Betrieb einer Treuhand- und Revisionsgesellschaft. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmungen im In- und Ausland beteiligen, Liegenschaften erwerben, belasten oder veräussern. Aktienkapital: Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000, voll liberiert. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Georg Pitsch, von Müstair, in Davos, Präsident; Bernhard Müller, von Löhningen, in Davos, Mitglied, beide mit Einzelunterschrift. Domizil: Skistrasse 16A, 7270 Davos-Platz.

15. August 1977.

Juwaco, Jung & Walker, in Chur, Karl Walter Jung, Staatsangehöriger der BRD, in Domat/Ems, und Jörg Roger Walker, von Bilsch, in Trimmis, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 20. 6. 1977 begonnen hat. Handel, Lizenzierung und Vermietung von Minicomputerprogrammen. Domizil: Sägenstrasse 97, 7000 Chur.

15 agosto 1977.

Immotaur S.A. N. 37 in liquidazione, in Mesocco, immobili, ecc., società sciolta (FUSC del 31. 12. 1976, N° 307, p. 3782). La società è cancellata, avendo le autorità fiscali federali e cantonali dato il loro consenso.

15 agosto 1977.

Webefin A.G. in liquidazione, in Mesocco, partecipazioni, ecc., società sciolta (FUSC del 20. 5. 1977, N° 116, p. 1652). La liquidazione è terminata. Radiazione sospesa mancando il consentimiento delle autorità fiscali.

15 agosto 1977.

Ubsanta AG, in Coira, partecipazioni, ecc. (FUSC del 28. 1. 1976, N° 22, p. 257). Atto pubblico del 12. 8. 1977. Scioglimento della società. Liquidazione sotto la ragione sociale **Ubsanta AG in liquidazione** dal liquidatore unico: D^r Alessandro Villa, presidente, con firma singola solamente quale liquidatore. La firma di D^r Elbio Gada, membro, è estinta. Recapito di liquidazione: c/o D^r Alessandro Villa, Corso San Gottardo 33, 6830 Chiasso.

15 agosto 1977.

Pulliamo AG, in Coira, partecipazioni, ecc. (FUSC del 14. 6. 1973, N° 136, p. 1709). Atto pubblico del 12. 8. 1977. Scioglimento della società. Liquidazione sotto la ragione sociale **Pulliamo AG in liquidazione** dal liquidatore unico: D^r Elbio Gada, presidente, con firma singola solamente quale liquidatore. Le firme di Claudio Laffranchi, membro, e di Arnaldo Canova, membro, sono estinte. Recapito di liquidazione: c/o D^r Elbio Gada, Corso San Gottardo 33, 6830 Chiasso.

15 agosto 1977.

Diamara S.A. in liquidazione, in San Vittore, partecipazioni, ecc., società sciolta (FUSC del 3. 5. 1977, N° 102, p. 1429). La liquidazione è terminata. Radiazione sospesa mancando il consentimiento delle autorità fiscali.

15 agosto 1977.

Immotaur S.A. N. 19 in liquidazione, in Mesocco, immobili, ecc., società sciolta e cancellata (FUSC del 31. 12. 1976, N° 307, p. 3782). La società è cancellata, avendo le autorità fiscali federali e cantonali dato il loro consenso.

15. August 1977.

Soffranc Holding S.A., in Lenzerheide, Gemeinde Vaz / Ober- v a z, Beteiligungen usw. (SHAB Nr. 90 vom 19. 4. 1977, S. 1236). Charles Jenni, Mitglied, zeichnet nun kollektiv zu zweien statt wie bisher einzeln. Neue Mitglieder: Bertrand Gaillard, von Sergey, in Lutry, Präsident, und Jacques Henri Beausire, von Grandson, in St-Légier; sie zeichnen kollektiv zu zweien.

15 agosto 1977.

Lydisfin AG, in Coira, partecipazioni, ecc. (FUSC del 25. 4. 1975, N° 95, p. 1099). Atto pubblico del 12. 8. 1977. Scioglimento della società. Liquidazione sotto la ragione sociale **Lydisfin AG in liquidazione** dal liquidatore unico: D^r Alessandro Villa, presidente, con firma singola solamente quale liquidatore. Le firme di Ernesto Kuhrmeier, membro, e di Meinrad Perler, membro, sono estinte. Recapito di liquidazione: c/o D^r Alessandro Villa, Corso San Gottardo 33, 6830 Chiasso.

Thurgau - Thurgovie - Turgovia

15. August 1977.

Autofahrschule AG Romanshorn, in Romanshorn, Betrieb einer Autofahrschule (SHAB Nr. 12 vom 16. 1. 1976, S. 139). Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Juli 12. August 1977 wurde die Firma geändert in **Autofahrschule Rolf Kellenberg A.G. Romanshorn**. Die Statuten wurden entsprechend geändert.

15. August 1977.

Tennis-Center Egnach AG, in Egnach, Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 4. August 1977 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Förderung des Tennissportes, insbesondere durch Erstellung und Betrieb einer Tennishalle. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Gemäss Sacheinlage- und Liegenschaftskaufvertrag vom 4. August 1977 übernimmt die Gesellschaft von der Erbengemeinschaft Josef Küng, in Haslen-Egnach, das Grundstück Parzelle Nr. 719 im Grundbuch Egnach im Halte von 65,06 Aren zum Preise von Fr. 183 050. Vom Kaufpreis von Fr. 183 050 werden Fr. 11 000 an das Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm an: Ernst Gschwend, von Altstätten SG, in Egnach, als Präsident mit Kollektivunterschrift zu zweien; Jörg Lienhard, von Herisau, in Arbon, als Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien; Hans Schädler, von Arbon, in Egnach, als Mitglied mit Kollektivunterschrift zu zweien; Elisa Hauser-Küng, von Näfels, in Buochs, und Peter Hertig, von Oberhofen BE, in Romanshorn, als Mitglieder ohne Unterschrift. Domizil: Mooswiesenstrasse, 9322 Egnach, bei Hans Schädler.

15. August 1977.

Huber & Co. Aktiengesellschaft, in Frauenfeld, Zeitungs- und Buchverlag, Buchdruckerei und Sortimentsbuchhandel (SHAB Nr. 74 vom 29. 3. 1977, S. 1013). Dr. iur. Heinrich Wiki, Präsident, ist Bürger von Luzern, nicht Küssnacht ZH.

15. August 1977.

Thurgauische Hypothek-Bürgschafts-Genossenschaft, in Wein- f e l d e n (SHAB Nr. 185 vom 11. 8. 1971, S. 1991). Willi Niederer ist nicht mehr Vizepräsident; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde Max Steiner, von und in Frauenfeld, als Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien in die Verwaltung gewählt.

15. August 1977.

Genossenschaft Schwimmbad am «Sonnenberg» Matzingen-Stettfurt, in Stettfurt (SHAB Nr. 16 vom 21. 1. 1976, S. 2450). Fritz Borchering ist als Präsident zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde Werner Huber-Hafen, von Siegershausen, in Stettfurt, als Präsident mit Kollektivunterschrift zu zweien in den Vorstand gewählt.

15. August 1977.

Willi Schlauri Möbeltransporte, in Kreuzlingen, Firmainhaber ist Willi Schlauri, von Oberbüren, in Kreuzlingen. Möbeltransporte, Breitenrainstrasse 2, 8280 Kreuzlingen.

Waadt - Vaud - Vaud

Bureau de Cossonay

10 août 1977.

Marc Gobet, à Mex, menuiserie et ébénisterie (FOSC du 30. 1. 1969, p. 240). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

Bureau de Lausanne

12 août 1977.

Pierre Picot S.A. - Bureau Technique Epalinges-sur-Lausanne, à Epalinges (FOSC du 26. 8. 1974, p. 2328). Le capital de fr. 182 000 est actuellement entièrement libéré.

12 août 1977.

Goldfinger S.A., à Lausanne. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 10 août 1977. But: affaires immobilières à l'étranger. Reprise de biens: lots de propriété par étages 7 et 15 sis à Paris, 8, rue des Fossés Saint-Jacques, et lot 482 sis à Paris, 1, rue de la Clef, pour le prix maximum de fr. 230 000. Capital: fr. 50 000, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000, entièrement libérées. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres. Seul administrateur avec signature individuelle: Roger Merkli, de Wettingen et Lausanne, à Lausanne. Adresse: rue du Petit-Chêne 38 (chez «Servan» Fiduciaire S.A.).

12 août 1977.

Société Continentale de Gestion Financière S.A., à Lausanne (FOSC du 1. 2. 1977, p. 334). La société est également engagée par la signature collective à deux de l'administrateur Patrick Chabrier, de France, à Paris.

12 août 1977.

Lusso S.A., à Lausanne, production et commerce de glaces alimentaires, produits surgelés et autres produits alimentaires (FOSC du 6. 6. 1977, p. 1855). La société est également engagée par le fondé de procuration Victor Meylan, du Chenit, à Lausanne, qui signe collectivement à deux, toutefois pas avec un autre fondé de procuration.

12 août 1977.

«Publicitas» Société Anonyme Suisse de Publicité, à Lausanne (FOSC du 3. 8. 1976, p. 2234). La signature de Ferdinand Glitz et d'Urs Mettler est radiée. Heinrich Ryter et Jean-Jacques Zaugg (inscris), dont la procuration est éteinte, continuent à signer collectivement à deux. La société est également engagée par la procuration collective à deux de Freddy Germanier, de Sion, à Lausanne; Roland Gugger, d'Anet, au Mont-sur-Lausanne; Thierry Honegger, de Wald ZH, à Lausanne, et André Jordan, de Rueyres, à Genève.

12 août 1977.

«Publicitas» Société Anonyme Suisse de Publicité, succursale de Lausanne (FOSC du 27. 8. 1976, p. 2463). avec siège principal à Lausanne. La signature de Ferdinand Glitz, Urs Mettler et Pierre Favre est radiée. Heinrich Ryter et Jean-Jacques Zaugg (inscris), dont la procuration est éteinte, continuent à signer collectivement à deux. La succursale est également engagée par la procuration collective à deux de Freddy Germanier, de Sion, à Lausanne; Roland Gugger, d'Anet, au Mont-sur-Lausanne; Thierry Honegger, de Wald ZH, à Lausanne, et André Jordan, de Rueyres, à Genève.

12 août 1977.

Service Chris-Craft Lausanne S.A., à Lausanne, commerce, location et réparation de bateaux de la marque «Chris-Craft» (FOSC du 16. 1. 1974, p. 146). L'administratrice Marianne Paulvé est démissionnaire; sa signature est radiée. Seul administrateur avec signature individuelle: Patrick Paulvé, de Malapalud, à Clarens, commune de Montreux.

12 août 1977.

Jouets Weber S.A., succursale de Lausanne (FOSC du 19. 7. 1976, p. 2055), avec siège principal à Genève. La raison sociale est radiée par suite de suppression de la succursale.

12 août 1977.

Studio S & T S. a. r. l., à Lausanne, studio d'arts graphiques (FOSC du 6. 8. 1973, p. 2201). La part de fr. 12 000 de Willy Rüsch, qui n'est plus associé, est transférée à la nouvelle associée Heidi Schmidt, de Bâle, à Lausanne.

12 août 1977.

Disco S.A., à Lausanne, commerce d'appareils musicaux et de disques (FOSC du 4. 9. 1974, p. 2408). Inscription de l'enseigne «Disco-Stop» rue de l'Ale 25.

12 août 1977.

Alain Guignard, à Lausanne, commerce, installation et réparation d'appareils de radio, télévision et articles électroniques (FOSC du 27. 12. 1976, p. 3718). Dans son audience du 28 avril 1977, le président du Tribunal du district de Lausanne a prononcé la faillite du titulaire. La faillite étant clôturée, la raison est radiée d'office.

12 août 1977.

La Montre Extra-plate S.A., à Lausanne, fabrication et commerce de pièces et mouvements d'horlogerie et de montres (FOSC du 13. 5. 1975, p. 1296). La société est également engagée par la signature collective à deux de l'administrateur Robert Viret, de Lucens, à Lausanne.

15 août 1977.

Crodofex S.A., à Lausanne, participation à des entreprises (FOSC du 28. 7. 1975, p. 2076). L'administrateur Pierre-Alain Thiébaud est démissionnaire; sa signature est radiée. Seul administrateur avec signature individuelle: Jacques Bonfils, de Rueyres-les-Prés, à Fribourg.

15 août 1977.

L. Pamblanc & Cie S.A., à Lausanne, commerce de porcelaines, cristaux, verrerie et articles de ménage (FOSC du 17. 8. 1976, p. 2372). La signature de Charles Turrian est radiée.

15 août 1977.

Mövenpick Genève S.A., succursale de Lausanne (FOSC du 30. 11. 1976, p. 3431), restaurant, avec siège principal à Genève. La signature de Mario Decurtins est radiée et la procuration de Ralph Schumann éteinte. La succursale est également engagée par la signature collective à deux du directeur Oskar Gontersweiler, de Zurich, à Genève.

15 août 1977.

Aria, architectes et ingénieurs associés S.A., à Lausanne (FOSC du 13. 4. 1976, p. 1017). L'administrateur Michel Bize est démissionnaire; sa signature est radiée. La société est également engagée par la signature collective à deux de l'administrateur Mukhtar Hussain, de Forel-sur-Lucens, à Neuchâtel.

15 août 1977.

A. Caversaccio «Cama Electronics», à Lausanne, fabrication et vente d'appareils électroniques, en faillite (FOSC du 22. 3. 1977, p. 938). La faillite étant clôturée, la raison est radiée d'office.

15 août 1977.

Précitube S.A., à Renens, étude, mise au point, fabrication et vente de tubes métalliques, machines, outillage et pièces mécaniques (FOSC du 29. 7. 1975, p. 2091). Par suite du transfert de son siège à Kerzers (FOSC du 11. 8. 1977, p. 2627), la raison sociale est radiée d'office du registre de Lausanne.

Genf - Genève - Ginevra

Rectification.

Hasler Installations SA, succursale de Vernier (FOSC du 17. 8. 1977, p. 2683). Procuration collective à deux limitée aux affaires de la succursale: Jacques Pathic (et non Pathis).

11 août 1977.

Société Immobilière des Grands-Délices, à Genève, société anonyme (FOSC du 29. 5. 1974, p. 1477). Jean-Adrien Lachenal n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. André L'Huillier, jusqu'ici secrétaire, reste seul administrateur et signe désormais individuellement.

11 août 1977.

Société Immobilière Servette Sereno, à Genève, société anonyme (FOSC du 29. 5. 1974, p. 1477). Jean-Adrien Lachenal n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. André L'Huillier, jusqu'ici secrétaire, reste seul administrateur et signe désormais individuellement.

11 août 1977.

Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA, succursale de Genève d'une société anonyme ayant son siège à Lausanne (FOSC du 16. 12. 1976, p. 3604). Les pouvoirs de Daniel Gillet sont radiés. Charles Coppieters de Gibson, de Belgique, à Dion-Valmont (Belgique), membre du conseil d'administration, signe collectivement à deux avec une personne autorisée résidant en Suisse.

11 août 1977.

BT Birkle & Thomer SA, à Puplinge, entreprise générale du bâtiment (FOSC du 24. 6. 1977, p. 2090). Capital porté de fr. 600 000 à fr. 1 000 000 par l'émission de 400 actions de fr. 1000, au porteur. Montant libéré par compensation: fr. 400 000. Capital: fr. 1 000 000, entièrement versé, divisé en 1000 actions de fr. 1000, au porteur. Statuts modifiés le 26 juillet 1977.

11 août 1977.

Société Ingénierie System SIS SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Statuts du 5 août 1977. But: procurer tous conseils et assistance, procéder à toutes études et recherches en matière administrative, industrielle, technique, commerciale et financière, plus particulièrement dans les domaines de la gestion et de l'organisation des entreprises; acquérir, aliéner, exploiter en général tous droits immatériels s'y rapportant. Capital: fr. 150 000, versé à concurrence de fr. 75 000, divisé en 300 actions de fr. 500, nominatives. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Jacques Merkli, de Renan BE, à Genève, président, et Pierre Gruner, de et à Genève, secrétaire, lesquels signent collectivement à deux. Adresse: 7, place du Molard.

11 août 1977.

SI Meyrin-Pare L, à Genève, société anonyme (FOSC du 20. 4. 1976, p. 1065). Bertrand de Muralat (décédé) n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Roland Cramer, de Genève, à Vandœuvre est administrateur unique avec signature individuelle. Nouvelle adresse: 6, rue de la Corratierie, chez Cramer et Cie.

11 août 1977.

Lassincoot SA, à Genève, fournir tous conseils dans le domaine de l'organisation d'entreprises économiques, etc. (FOSC du 18. 8. 1977, p. 2693). Werner Hügli n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Pierre G. Baud, de Genève, à Cologny, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

11 août 1977.

Mavala SA, à Genève, commerce et fabrication de produits cosmétiques, etc. (FOSC du 21. 4. 1976, p. 1076). Les pouvoirs de Heinrich Félix Grieder sont radiés. L'administrateur Hans Maute a été nommé en outre directeur; il continue à signer collectivement à deux. Heinz Robischon est maintenant domicilié à Meyrin.

11 août 1977.

Mécanique de Précision Robert Merz SA, à Vernier, nouvelle société anonyme. Statuts du 10 août 1977. But: atelier de mécanique de précision. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens envisagée: l'actif de l'entreprise exploitée sous la raison individuelle «R. Merz», à Vernier, pour le prix maximum de fr. 460 000. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Robert Merz, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 13, chemin des Coquelicots.

11 août 1977.

Parex SA, à Genève, tous produits et articles de parfumerie, etc. (FOSC du 25. 10. 1976, p. 3019). Les pouvoirs de Heinrich Grieder sont radiés. Signature collective à deux à été conférée à Hans Maute, de Zurich, à Genève, directeur. Francisco Meyen, directeur, signé désormais collectivement à deux. Procuration collective à deux a été conférée à Heinz Robischon, de Bâle, à Meyrin. Nouvelle adresse: 13, rue Gautier.

11 août 1977.

Permanence Médicale à Meyrin SA, à Meyrin (FOSC du 2. 6. 1976, p. 1565). Pierre Schöpfer n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Par suite du changement du nom de la rue, l'adresse est: 24, promenade des Artisans.

11 août 1977.

SI Avenue Peschier N° 24, à Genève, société anonyme (FOSC du 5. 7. 1977, p. 2211). Nouvelle adresse: 6, place de la Synagogue, chez Société Bancaire Barclays (Suisse) SA.

11 août 1977.

Société d'Etudes et d'Applications Industrielles et commerciales Sedale SA, à Genève (FOSC du 14. 6. 1977, p. 1955). Bruno de Raemy, Jonathan Guinness, Pierre Anthamatten et Julio Puerto ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs sont radiés. Serge Gobbi, jusqu'ici président, reste seul administrateur et continue à signer individuellement.

11 août 1977.

Société d'exploitation et de gestion hôtelière SEGH, à Genève, société anonyme (FOSC du 2. 6. 1976, p. 1565). Carlo de Mercurio, de Corsier-sur-Vecvy VD, à Lutry VD, et Georges Lombé, de France, à Paris, sont membres du conseil d'administration avec signature collective à deux. Adresse: 6-10, rue du Mont-Blanc, chez Hôtel Bristol.

11 août 1977.

SES société d'expertise et de surveillance SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Statuts du 8 août 1977. But: expertise, surveillance, achat, vente, importation, exportation et représentation de tous produits dans le domaine des textiles notamment. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Martin Biéler, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 24, quai Général-Guisan, chez Martin Biéler, avocat.

11 août 1977.

Tabour SA, à Genève, participations à des entreprises, etc. (FOSC du 19. 8. 1974, p. 2272). La société est dissoute. Sa liquidation est opérée sous la raison sociale **Tabour SA, en liquidation**. Liquidateur: la succursale de Genève de Orgafid SA, Bruno Keppeler n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Nouvelle adresse: 10, rue du Conseil-Général, chez Orgafid SA.

Andere gesetzliche Publikationen

Autres publications légales

Altre pubblicazioni legali

Wider SA, Le Mont-sur-Lausanne

Schuldenruf infolge Fusion gemäss Artikel 748 OR

Dritte Veröffentlichung

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 7. Juli 1977 sind Aktiven und Passiven der Gesellschaft nach Massgabe von Artikel 748 OR infolge Fusion auf die Bodenschatz AG in Allschwil übergegangen und die Gesellschaft hat sich aufgelöst.

Die Gläubiger der Wider SA werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 25. September 1977 bei der Bodenschatz AG, Fabrikstrasse 11/13, 4123 Allschwil, anzumelden. Sofern nicht gleichzeitig mit der Forderungsanmeldung ausdrücklich Widerspruch erhoben wird, gehen die Schuldverpflichtungen der Wider SA auf die Bodenschatz AG über. (A1526¹)

4123 Allschwil, den 16. August 1977

Bodenschatz AG
Fabrikstrasse 11/13
4123 Allschwil

Bamarex AG in Liquidation, Herzogenbuchsee

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre hat am 6. Juli 1977 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit unter Hinweis auf Artikel 742 und 745 OR aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 30. September 1977 in schriftlicher Form und mit Begründung bei der Liquidatorin, Schweizerische Treuhandgesellschaft, Postfach 2143, 3001 Bern, anzumelden. (A1522¹)

3001 Bern, den 10. August 1977

Schweizerische Treuhandgesellschaft

Bator Immobilien AG in Liquidation, Herzogenbuchsee

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre hat am 6. Juli 1977 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit unter Hinweis auf Artikel 742 und 745 OR aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 30. September 1977 in schriftlicher Form und mit Begründung bei der Liquidatorin, Schweizerische Treuhandgesellschaft, Postfach 2143, 3001 Bern, anzumelden. (A1523¹)

3001 Bern, den 10. August 1977

Schweizerische Treuhandgesellschaft

Trivag AG in Liquidation, Chur

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. Juli 1977 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit unter Hinweis auf Artikel 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche innert einem Monat schriftlich und begründet beim Liquidator anzumelden. (A1514¹)

7000 Chur, den 11. August 1977

Der Liquidator:
Dr. Guido Jörg
Martinsplatz 8, 7000 Chur

Alveran AG in Zug

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR

Dritte Veröffentlichung

Die heutige ausserordentliche Generalversammlung der Alveran AG, Zug, hat beschlossen, das Grundkapital von Franken 4 Millionen auf Franken 3 Millionen herabzusetzen durch Rückzahlung zum Nennwert und Annullierung von 1000 Inhaberaktien à je nom. Fr. 1000.–. Den Gläubigern der Gesellschaft wird im Sinne von Artikel 733 OR bekannt gegeben, dass sie innert einer Frist von zwei Monaten von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen am Sitz der Gesellschaft, Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A1513¹)

6300 Zug, den 12. August 1977

Die Verwaltung

Topla AG (Topla SA) (Topla Ltd.), in Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 16. August 1977 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich schriftlich mit Begründung beim Liquidator der Gesellschaft, Bellerivestrasse 10, Postfach, 8034 Zürich, anzumelden. (A1525¹)

6300 Zug, den 16. August 1977

Der Liquidator:
Dr. Niklas Barth

Ventana AG in Liq., Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die Generalversammlung hat am 16. August 1977 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Allfällige Gläubiger werden gemäss Artikel 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche bis zum 31. Oktober 1977 dem Liquidator, Rechtsanwalt Dr. Antonio Planzer, Alpenstrasse 12, 6300 Zug, anzumelden. (A1535²)

6300 Zug, den 16. August 1977

Der Liquidator:
Dr. Antonio Planzer

La Digue S. à r. l. in liquidation, à Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale extraordinaire des associés du 22 juin 1977 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances dans le délai d'un mois à partir de la troisième publication de cet avis à l'adresse du liquidateur: M^e Louis Dupraz, boulevard de Pérolles 26, 1700 Fribourg. (A1515¹)

1700 Fribourg, le 12 août 1977

Le liquidateur

Style Tex SA in liquidation, Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale extraordinaire du 18 janvier 1977 a décidé la liquidation de la société. Les créanciers sont invités à produire leurs créances dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis et Dr. Louis-Ch. Eberle, au siège de la société en liquidation, soit: c/o M^e Jean Aloys Andrey, rue du Fries 1, 1701 Fribourg. (A1516¹)

1701 Fribourg, le 18 août 1977

Les liquidateurs:
Dr. Louis-Ch. Eberle Klaus Hürlimann

Walter Peter S.A., Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 27 juillet 1977 la dissolution de la société et son entrée en liquidation a été prononcée.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances dans les 30 jours après la 3^e publication par écrit et accompagnées des pièces justificatives en mains du liquidateur, la Fiduciaire Victor Fischer & Cie, 6, rue du Nant, 1207 Genève. (A1534²)

1207 Genève, le 16 août 1977

Le liquidateur

Castazuras SA in liquidation à Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale extraordinaire du 28 juillet 1977, la société a prononcé sa dissolution et son entrée en liquidation. Les créanciers éventuels sont invités à faire connaître leurs réclamations dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société: 5, avenue Bertrand, chez M^e Raoul Oberson, avocat. (A1536²)

1200 Genève, le 17 août 1977

Le liquidateur

Seria SA en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision prise en décembre 1975, la société Seria SA, dont le siège est à Genève, a prononcé sa dissolution et son entrée en liquidation. Les créanciers sont invités à produire les créances avant le 2 septembre 1977 en mains du liquidateur, Monsieur Etienne Nebel, 7, chemin François Lehmann, 1218 Le Grand-Sacconex. (A1533²)

1218 Le Grand-Sacconex, le 23 août 1977

Le liquidateur:
E. Nebel

Moz S.A. en liquidation, Lausanne

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Selon décision de l'assemblée générale du 3 août 1977, Moz S.A., Lausanne est entrée en liquidation. Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances par écrit dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis en mains du liquidateur Capital-Finance S.A., à Lausanne, avenue des Jordils 3. (A1531²)

1006 Lausanne, le 3 août 1977

Le liquidateur

Depci S.A., à Lausanne

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Selon procès-verbal de son assemblée générale extraordinaire du 9 août 1977, la société a décidé sa dissolution et son entrée en liquidation sous la raison sociale Depci S.A., en liquidation.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances d'ici au 30 septembre 1977, par écrit, accompagnées des pièces justificatives, auprès du liquidateur de la société Roland Lavanchy, c/o Intermandat S.A., Société Fiduciaire, rue du Petit-Chêne 38, à Lausanne. (A1498²)

1000 Lausanne, le 9 août 1977

Depci S.A., en liquidation
Le liquidateur: R. Lavanchy

Antabbia S.A. in liquidazione, Lugano

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli articoli 742 e 745 CO

Terza pubblicazione

Secondo risoluzione dell'assemblea generale del 26 luglio 1977 la società è stata sciolta e messa in liquidazione.

L'assemblea ha revocato tutti i poteri precedentemente conferiti e iscritti e nominato un liquidatore unico nella persona del signor Arnaldo Bolla, via Nassa 5, 6901 Lugano. Tuttavia il recapito della società in liquidazione è: c/o lic. rer. pol. Umberto Confalonieri, piazza Cioccaro 2, 6901 Lugano.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti al liquidatore o alla società in liquidazione entro un mese dalla terza pubblicazione del presente avviso. (A1524¹)

6901 Lugano, il 16 agosto 1977

f.to Arnaldo Bolla, liquidatore

Öffentliches Inventar

ausgekündet mit der Aufforderung an die Gläubiger und Schuldner mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, ihre Forderungen und Schulden innert der Eingabefrist anzumelden, ansonst die in Artikel 590 des Zivilgesetzbuches erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB).

Rechnungsruf: Biert Linard Giachen, 1944, von Scuol, wohnhaft gewesen in Turgi, gestorben am 3. August 1977.

Eingaben an die Gemeindekanzlei Turgi.

Frist: bis 22. September 1977.

(A1520¹)

5400 Baden, den 17. August 1977

Bezirksgericht

Öffentliches Inventar

ausgekündet mit der Aufforderung an die Gläubiger und Schuldner mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, ihre Forderungen und Schulden innert der Eingabefrist anzumelden, ansonst die in Artikel 590 des Zivilgesetzbuches erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB).

Rechnungsruf: Oldani Louis, 1920, von Wohlenschwil, wohnhaft gewesen in Baden, gestorben am 3. August 1977.

Eingaben an die Gemeindekanzlei der Stadt Baden.

Frist: bis 22. September 1977.

(A1521¹)

5400 Baden, den 17. August 1977

Bezirksgericht

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die vertragsschliessenden Verbände, nämlich der Schweizerische Baumeisterverband, die Gewerkschaft Bau und Holz, der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz und der Schweizerische Verband evangelischer Arbeitnehmer, beantragen, folgende Bestimmungen ihres Landesmantelvertrages (LMV) vom 13. Dezember 1976/27. Juni 1977 für das Bauhauptgewerbe allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 5 Friedenspflicht

Die diesem Vertrag unterstellten Arbeitgeber und Arbeitnehmer verpflichten sich, für die ganze Vertragsdauer den unbeschränkten Arbeitsfrieden im Sinne des OR zu wahren. Infolgedessen ist jegliche arbeitsstörende Beeinflussung, insbesondere jede Massregelung oder Kampfmassnahme wie Sperre, Streik oder Aussperrung untersagt.

Art. 10 Vertragsanwendung, Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten

10.2. Für die Anwendung dieses LMV und für die Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten sind die Vertragsparteien zuständig. Sie haben zu diesem Zweck paritätische Berufskommissionen eingesetzt, deren Adressen bei den Vertragsparteien erhältlich sind.

10.4. Die paritätischen Berufskommissionen sind nötigenfalls berechtigt, gemeinsame Lohnkontrollen und Untersuchungen über die Arbeitsverhältnisse durchzuführen.

10.5. Die Differenzen sind innert 30 Tagen zu behandeln. Es ist tunlichst eine Einigung anzustreben. Vor Erledigung des Verfahrens ist jegliche Auseinandersetzung in der Presse zu unterlassen.

10.6. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Angemessenheit des Lohnansatzes im Sinne von Artikel 16.3. und 16.4. LMV kann der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber um Vermittlung die zuständige Paritätische Kommission anrufen.

10.7. Sanktionen

Stellt die Paritätische Berufskommission fest, dass den Arbeitnehmern gesamtarbeitsvertragliche Ansprüche vorenthalten werden, so hat sie den fehlbaren Arbeitgeber aufzufordern, seinen Verpflichtungen unverzüglich nachzukommen. Gleichzeitig kann sie eine Verwarnung oder eine Konventionalstrafe bis zur Höhe der geschuldeten Leistung ausfällen. Sie spricht im Falle von Zuwiderhandlung gegen das Schwarzarbeitsverbot gemäss Artikel 32.4. eine Verwarnung aus oder kann eine Busse von höchstens Fr. 2000.– aussprechen.

10.8. Die Konventionalstrafen sind der zuständigen paritätischen Berufskommission zu entrichten und von dieser für Vollzug und Durchsetzung dieses Gesamtarbeitsvertrages zu verwenden.

Art. 14 Arbeitnehmerschutz

14.1. Die Arbeitgeber haben auf allen Baustellen ausreichendes Sanitätsmaterial in ständiger Bereitschaft zu halten.

Art. 15 Arbeitszeit

15.1. Soweit nichts anderes im Anhang Nr. 1 enthalten ist, beträgt die Höchstarbeitszeit 47½ Stunden pro Woche.

Art. 16 Löhne und Lohnklassen

16.1. Die kantonal, regional oder lokal vereinbarten Löhne sind unter Berücksichtigung der beruflichen Qualifikationen im Anhang Nr. 2 festgelegt. Es bestehen grundsätzlich drei Lohnklassen, die wie folgt umschrieben werden:

Lohnklasse A

Arbeitnehmer mit Lehrabschluss nach Absolvierung einer mindestens 3jährigen Lehre, Absolventen einer Lehrabschlussprüfung gemäss Artikel 30 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung sowie Arbeitnehmer mit gleichwertigen Berufskenntnissen und Spezialisten, deren Tätigkeit eine umfassende Ausbildung voraussetzt.

Lohnklasse B

Arbeitnehmer mit Facharbeitertätigkeit, die den Anforderungen der Lohnklasse A nicht entsprechen.

Lohnklasse C

Arbeitnehmer, die als Hilfskräfte eingesetzt sind.

16.2. Einreihung

Die Einreihung in eine der drei Lohnklassen erfolgt aufgrund des vorgelegten Lehrausweises bzw. individueller Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Bei jeder Neuanstellung, spätestens aber zwei Monate nach Arbeitsaufnahme, teilt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer mit, in welche Lohnklasse er eingestuft wird.

16.3. Anfangslohn, Durchschnittslöhne

Die individuellen, bei einem Stellenantritt vereinbarten Anfangslöhne dürfen bei Arbeitnehmern aller Lohnklassen während der zweimonatigen Probezeit höchstens 15 Prozent unter dem Durchschnittslohn gemäss Anhang Nr. 2 liegen. In Gebieten mit gesamtarbeitsvertraglichen Minimallohnen ist für die Berechnung dieses Prozentsatzes der Durchschnittslohn gemäss Anhang Nr. 2 massgebend. Vorbehalten bleibt Artikel 16.4.

Für die Berechnung der Durchschnittslöhne fallen die beiden ersten Monate nach Stellenantritt ausser Betracht.

16.4. Lohnregelung für nicht voll leistungsfähige und branchenfremde Arbeitnehmer

Die bei den nachstehend erwähnten Arbeitnehmern zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbarten individuellen Löhne werden bei der Berechnung der Durchschnittslöhne nicht berücksichtigt:

- körperlich nicht voll leistungsfähige Arbeitnehmer
- branchenfremde Arbeitnehmer (d. h. ohne Baustellenerfahrung) und solche mit gelegentlicher Anstellung (deren Beschäftigungsdauer nicht mindestens zwei Monate im Kalenderjahr erreicht).

Art. 17 13. Monatslohn

17.1. Grundsatz

Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer erhalten nach einer Mindestbeschäftigungsdauer von zwei Monaten im betreffenden Kalenderjahr einen 13. Monatslohn. Wenn das Arbeitsverhältnis kein ganzes Kalenderjahr dauerte, besteht, unter dem gleichen Vorbehalt, ein pro-rata-Anspruch.

17.2. Anspruchsvoraussetzungen

Die vertraglichen Bestimmungen bzw. Abmachungen sind durch die Arbeitnehmer einzuhalten, insbesondere:

- hinsichtlich des Ferienbezuges müssen die Bestimmungen von Artikel 23 bzw. die Abmachungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingehalten worden sein;
- bei Aufnahme des Arbeitsverhältnisses im massgeblichen Kalenderjahr muss dieses rechtzeitig, d. h. gemäss Aufforderung des Arbeitgebers bzw. auf den vertraglich vereinbarten Zeitpunkt erfolgt sein;
- bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses im massgeblichen Kalenderjahr muss diese auf den vertraglich vereinbarten Zeitpunkt oder unter Einhaltung der Kündigungsfrist erfolgt sein.

17.3. Auszahlungsmodalitäten

Der 13. Monatslohn wird wie folgt ausgerichtet:

17.3.1. Hat ein Arbeitsverhältnis während des ganzen Kalenderjahres gedauert, werden den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern Ende des Jahres 8 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen Gesamtbruttolohnes zusätzlich vergütet; den im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern wird Ende des Jahres ein ganzer durchschnittlicher Monatsbruttolohn zusätzlich ausbezahlt.

17.3.2. Hat ein Arbeitsverhältnis kein volles Kalenderjahr gedauert, werden den im Stunden-, Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern, anlässlich der letzten Lohnzahlung, zusätzlich 8 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen Gesamtbruttolohnes vergütet.

17.4. Auf dem 13. Monatslohn wird keine Ferienentschädigung ausgerichtet.

Art. 18 Akkordlohnarbeit

Durch schriftliche Abmachung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann vereinbart werden, dass die aus dem LMV abzuleitenden Ansprüche im Akkordlohn bzw. in den Leistungsprämien eingerechnet sind.

Fehlt eine solche schriftliche Vereinbarung, gelten die im LMV enthaltenen Bestimmungen betreffend Ferien (Art. 23), Feiertagsentschädigung (Art. 24) und Krankenversicherung (Art. 27) auch für die vom Arbeitgeber im Akkordlohnverhältnis direkt beschäftigten Arbeitnehmer und die Arbeitnehmer, welchen neben dem festen Lohn noch Leistungsprämien vergütet werden. Keine Anwendung finden diese Bestimmungen auf selbständige Akkordanten, d. h. solche, die mit dem Akkordvergeber nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen.

Art. 19 Lohnzuschläge

Der Arbeitgeber hat die nachstehenden Lohnzuschläge zu entrichten, soweit im Anhang Nr. 3 nichts anderes vereinbart ist.

19.1. Überstundenarbeit

Für Überstundenarbeit wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt. Als Überstundenarbeit gelten die Arbeitsstunden, die über die normale, vertraglich festgelegte wöchentliche Arbeitszeit hinaus angeordnet und geleistet werden. Wird die wöchentliche Arbeitszeit in den Wintermonaten gemäss Anhang Nr. 3 gekürzt, gelten die Arbeitsstunden im Ausmasse der Verkürzung nicht als Überstundenarbeit. Normale Vorbereitungsarbeiten für den Bauplatzbetrieb im Rahmen der gesetzlichen wöchentlichen Höchstarbeitszeiten sind zuschlagsfrei.

19.2. Nachtarbeit

Bei Abweichungen von der Normalarbeitszeit, einschliesslich Nachtarbeit im Schichtenwechsel, ist für Arbeitsstunden innerhalb der Zeitspanne von 20.00 Uhr bis 05.00 Uhr im Sommer bzw. 06.00 Uhr im Winter folgender Lohnzuschlag im Sinne des Arbeitsgesetzes auszurichten:

- bei einer Dauer der Arbeit bis zu 1 Woche 50%
- bei einer Dauer der Arbeit bis zu 4 Wochen 25%*)
- bei dauernder Nachtarbeit 10%

19.3. Sonntagsarbeit

Als Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an Sonntagen (von Samstag 17.00 Uhr bis Montag 05.00 Uhr im Sommer und 06.00 Uhr im Winter) und an anerkannten Feiertagen (00.00 Uhr bis 24.00 Uhr).

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 50 Prozent auszurichten.

19.4. Eine Kumulation dieser Zeitzuschläge findet nicht statt. Der jeweils höhere Ansatz kommt zur Anwendung.

19.5. Für Arbeit im Wasser oder Schlamm, soweit sie nicht mit normalen Arbeitsschuhen ausgeführt werden kann, ohne dass der Arbeitnehmer schädigenden Einflüssen ausgesetzt wäre, hat der Arbeitgeber je nach Wasser- oder Schlamm-tiefe Wasserstiefel oder Wasserhosen zur Verfügung zu stellen. Er hat ausserdem einen Erschwerungszuschlag von 20 bis 50 Prozent auszurichten.

Art. 20 Zulagen

20.1. Baustellenzulage

Der Arbeitgeber hat den dem LMV unterstellten Arbeitnehmern der Lohnklassen A, B und C, welche ausschliesslich oder überwiegend auf Baustellen tätig sind, eine Baustellenzulage von 30 Rappen pro Stunde auszurichten.

Der Anspruch auf diese Baustellenzulage setzt Vollenstufungsfähigkeit und Einsatzwilligkeit voraus. Sofern die Voraussetzungen für die Ausrichtung der Baustellenzulage erfüllt sind, haben die im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten, dem LMV unterstellten Arbeitnehmer ebenfalls Anspruch auf eine der Baustellenzulage entsprechenden Zulage. Vorbehalten bleiben ausdrücklich anderslautende, gleichwertige Abmachungen, vereinbart zwischen dem einzelnen Arbeitnehmer und seinem Arbeitgeber.

20.2. Zulage bei dauernder Nachtschichtarbeit

Für dauernde Nachtschichtarbeit zwischen 20.00 Uhr und 05.00 Uhr im Sommer bzw. 06.00 Uhr im Winter, wie sie auf Kraftwerkbaustellen und bei Stollenbauten üblich ist und auf Baustellen, wo für die Belegschaft Unterkunft- und Versorgungsmöglichkeiten bestehen, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Zulage von Fr. 1.– pro Stunde. Es kann auch eine andere, den Besonderheiten der Arbeit oder der Baustelle Rechnung tragende, gleichwertige Leistung vereinbart werden.

20.3. Zulage für Untertagsarbeiten

Arbeitnehmer, die für Untertagsarbeiten eingesetzt werden, haben Anspruch auf eine Zulage von Fr. 2.– pro effektiv geleistete Arbeitsstunde. Als Untertagsarbeit gilt die Erstellung eines Bauwerkes wie Tunnels, Stollen, Schächte, Kaveren, die in bergmännischer Bauweise unter der Erdoberfläche ausgeführt werden.

*) Artikel 17 des Arbeitsgesetzes bleibt vorbehalten.

Art. 21 Auslagenersatz bei Versetzungen

- 21.1. In Anwendung von Art. 327a und Art. 327b OR hat der Arbeitgeber im Falle von Versetzungen oder von Benützung eines Motorfahrzeuges des Arbeitnehmers folgende Minimalentschädigungen auszurichten:
- für eine Hauptmahlzeit Fr. 6.–
 - bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers:
 - Auto 40 Rp/Km
 - Motorrad 15 Rp/Km
 - Motorfahrrad 10 Rp/Km

Der Fahrzeughalter ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Vorbehalten bleiben anderslautende im Anhang Nr. 4 festgesetzte Regelungen und Ansätze.

21.2. Reisezeit bei Versetzungen

Beträgt bei auswärtigen Arbeiten die tägliche Reisezeit für Hin- und Rückfahrt ab und zur Sammelstelle mehr als eine Stunde, so ist diese Mehrzeit (soweit sie eine Stunde übersteigt) zum normalen Stundenlohn zu vergüten.

Art. 22 Schlechtwetterentschädigung

- 22.1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Entschädigung für den witterungsbedingten Arbeitsausfall (Schlechtwetterentschädigung). Pro Kalenderquartal werden die ersten 20 Stunden durch den Arbeitgeber zu 80 Prozent des ordentlichen Stundenlohnes vergütet und jeweils mit dem Zahltag abgerechnet. Für die 20 Stunden überschreitenden Schlechtwetterausfälle sind die Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung massgebend. Einzelne Ausfallstunden, die im laufenden Kalenderquartal ausserhalb der ersten 20 entschädigungspflichtigen Stunden anfallen und die von der Arbeitslosenversicherung nicht gedeckt werden können, sind vom Arbeitgeber ebenfalls zu 80 Prozent zu entschädigen. Vorbehalten bleibt Artikel 22.3.
- 22.2. Der Anspruch auf Schlechtwetterentschädigung besteht nur, wenn die Arbeitsunterbrechung vom Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter angeordnet wird. Der Arbeitnehmer hat sich während des Arbeitsunterbruchs zur Verfügung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters zu halten, um die Arbeit jederzeit wieder aufnehmen zu können. Er hat ferner während des Arbeitsunterbruchs auf Anordnung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters andere zumutbare Arbeit zu leisten. Als zumutbar gilt jede Arbeit, die im Beruf allgemein üblich und den Fähigkeiten des Arbeitnehmers angemessen ist. Leistet der Arbeitnehmer solche Arbeit, so hat er Anspruch auf den ordentlichen Stundenlohn.
- 22.3. Schlechtwetterausfälle, die nicht vom Arbeitgeber zu entschädigen sind und welche von der Arbeitslosenversicherung nicht gedeckt werden, können unter Mitteilung an die Gewerkschaften innert 8 Wochen zum normalen Lohn nachgeholt werden.

Art. 23 Ferien

- 23.1. Der Arbeitgeber hat den erwachsenen Arbeitnehmern Ferien zu gewähren und folgende Regelungen einzuhalten:
- 23.1.1. Arbeitnehmer im Stundenlohn
Für die Ferien erhält der Arbeitnehmer eine Entschädigung von 7 Prozent des Bruttolohnes (inbegriffen die Lohnzuschläge und Feiertagsentschädigung gemäss Art. 24), die grundsätzlich mit jedem Zahltag in Form von Ferienmarken der Ferienkassen des Hoch- und Tiefbaugewerbes zu entrichten ist. Es ist ausdrücklich untersagt, die Ferienentschädigung jeweils mit dem Lohn in bar auszuzahlen.
- 23.2. Arbeitnehmer im Wochen- oder Monatslohn
Arbeitnehmer im Wochen- oder Monatslohn haben Anspruch auf Ferien gemäss folgender Regelung:
- 23.2.1. Den Arbeitnehmern im Wochen- oder Monatslohn ist ein entsprechender Ferienanspruch zu gewähren (Art. 23.1.1.), d. h. 3½ Wochen pro Kalenderjahr (21 Werktage einschliesslich 3 Samstage).
- 23.3. Gemeinsame Bestimmungen
Hinsichtlich der Ferien gelten folgende gemeinsame Bestimmungen:
- 23.3.1. Sind Betriebsferien in den Weihnachts- und Neujahrswochen vereinbart worden, werden die ausfallenden Arbeitstage am Ferienanspruch angerechnet.
- 23.3.2. Der Zeitpunkt des Ferienbezuges ist frühzeitig zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren, unter Berücksichtigung der betrieblichen Bedürfnisse und der gerechtfertigten Wünsche des Arbeitnehmers. Unter Vorbehalt des aufgelaufenen Ferienanspruches sind nach Möglichkeit zwei zusammenhängende Ferienwochen zu gewähren. Der Zeitpunkt von allfälligen Betriebsferien sowie Betriebseinstellungen in den Weihnachts- und Neujahrswochen sind mit den Arbeitnehmern rechtzeitig abzusprechen.
- 23.3.3. In die Ferien fallende Feiertage gemäss Anhang Nr. 5 gelten nicht als Ferien.

Art. 24 Feiertagsentschädigung

- 24.1. Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den Lohnausfall an bestimmten Feiertagen, die auf einen Arbeitstag fallen. Die Anzahl und die Bezeichnung der entschädigungspflichtigen Feiertage (höchstens 8 Feiertage pro Jahr) sind im Anhang Nr. 5 aufgeführt. Massgebend für die Berechnung der Feiertagsentschädigung sind die ausfallenden Normalarbeitsstunden, die zum Bruttolohn zu entschädigen sind. Vorbehalten bleiben die im Anhang Nr. 5 enthaltenen abweichenden Regelungen.
- 24.2. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die Feiertage fallen.
- 24.3. Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung besteht nur, wenn ein Arbeitnehmer mindestens eine Woche vor dem Feiertag im Betrieb gearbeitet hat.
Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung entfällt, wenn ein Arbeitnehmer während der ganzen Woche, in die der Feiertag fällt, unentschuldigt der Arbeit fernbleibt, wenn er am letzten Arbeitstag vor oder am ersten Arbeitstag nach dem Feiertag unentschuldigt nicht gearbeitet hat oder wenn er von einer Krankenkasse oder der SUVA für den Feiertag ein Taggeld bezieht.
Die entschädigungsberechtigten Feiertage sind auch dann zu vergüten, wenn sie in die Ferien oder in die Zeit von Betriebseinstellungen fallen.
- 24.4. Saisonarbeiter, die alle nachstehenden Kriterien erfüllen, erhalten die in die Weihnachts- und Neujahrswochen fallenden Feiertage (höchstens jedoch zwei) vergütet, sofern diese nicht auf einen arbeitsfreien Tag fallen:

24.4.1. Der Saisonarbeiter muss während 9 Monaten im Betrieb gearbeitet haben, sofern er vom Arbeitgeber rechtzeitig zur Einreise aufgefordert worden ist; bei verspäteter Aufforderung ist eine Mindestarbeitsdauer von 7 Monaten erforderlich.

24.4.2. Die Ausreise darf ohne Zustimmung des Arbeitgebers nicht vor dem 1. Dezember erfolgen.

24.4.3. Hinsichtlich des Ferienbezuges müssen die Bestimmungen von Artikel 23 bzw. die Abmachungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingehalten worden sein.

Art. 25 Entschädigung für Inspektionshalbtage und unumgängliche Absenzen

- 25.1. Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den bei nachstehend bezeichneten unumgänglichen Absenzen entstandenen Lohnausfall gemäss nachstehender Regelung, sofern das Arbeitsverhältnis mehr als 3 Monate gedauert hat oder für mehr als 3 Monate eingegangen ist:
- 25.1.1. Für Waffen- und Kleiderinspektion ½ Tag; wenn der Ort, an dem die Inspektion stattfindet, vom Arbeitsort oder vom Wohnort so weit entfernt ist, dass der Arbeitnehmer am gleichen Tag nicht mehr zur Arbeit erscheinen kann, 1 Tag.
- 25.1.2. Bei Verheiratung des Arbeitnehmers oder Geburt eines ehelichen Kindes des Arbeitnehmers, 1 Tag.
- 25.1.3. Bei Todesfall in der Familie des Arbeitnehmers (Ehefrau und Kinder, sofern sie im gleichen Haushalt leben), 3 Tage.
- 25.1.4. Bei Todesfall von Geschwistern, Eltern und Schwiegereltern, 2 Tage.
- 25.3. Bei den vorgenannten Absenzen wird für die wirklich ausgefallenen Arbeitsstunden der Lohn bezahlt, den der Arbeitnehmer bezogen hätte, wenn er an diesem Tag normal gearbeitet hätte.
- 25.4. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die ausgewiesenen Absenzen fallen.

Art. 26 Entschädigungen bei Leistung von Militär- und Zivildienst

- 26.1. Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer haben Anspruch auf folgende Entschädigungen während der Leistung von obligatorischem schweizerischen Militär- und Zivildienst in Friedenszeiten. Diese Entschädigungen betragen, bezogen auf den Stunden-, Wochen- oder Monatslohn:
- 26.1.1. Während der ganzen Rekrutenschule für
Ledige 50%
Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht 80%
- 26.1.2. Während anderer obligatorischer Militärdienst- oder Zivildienstleistungen für 4 Wochen bei allen Dienstpflichten 100%
ab 5. bis höchstens 21. Woche 50%
für Ledige 50%
für Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht 80%
- 26.2. Der Anspruch auf die Entschädigungen gemäss Artikel 26.1. besteht, wenn das Arbeitsverhältnis vor dem Einrücken in den Militär- oder Zivildienst mehr als drei Monate gedauert hat oder wenn das Arbeitsverhältnis, Militär- oder Zivildienst eingerechnet, mehr als drei Monate dauert.
- 26.3. Sofern die Leistungen der Erwerbsersatzordnung die Entschädigungen des Arbeitgebers gemäss Artikel 26.1. übersteigen, fallen sie dem Arbeitnehmer zu.
- 26.4. Der Berechnung der Lohnausfälle werden der normale Stunden-, Wochen- oder Monatslohn sowie diejenige Anzahl Arbeitsstunden zugrunde gelegt, die bei der gesetzlichen Erwerbsersatzordnung (EO) zur Anwendung kommen.
- 26.5. Vorbehalten bleiben abweichende Regelungen gemäss Anhang Nr. 6.
- 26.6. Die vorgenannten Leistungen gelten als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324a und 324b OR.

Art. 27 Krankentaggeldversicherung

- 27.1. Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer sind durch den Arbeitgeber kollektiv für ein Krankentaggeld bei ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit zu versichern. Die Versicherungsbedingungen müssen sich an die nachstehenden Normen halten:
- Versicherungsbeginn am Tage der Anstellung, bei der ersten Arbeitsaufnahme
 - Festlegen von 2 Karenztagen
 - Ausrichtung eines Krankentaggeldes von 70 Prozent im ersten und 80 Prozent ab zweitem Monat der Krankheit, berechnet auf dem Bruttolohn (ohne Lohnzuschläge gemäss Artikel 19)
 - Bezugsberechtigung während wenigstens 720 Tagen innerhalb 900 aufeinanderfolgender Tage nach den Bestimmungen des KUVG
 - Möglichkeit für den Arbeitnehmer, nach Ausscheiden aus der Kollektivversicherung die Versicherung als Einzelversicherter weiterführen zu können
 - der Arbeitgeber hat die dazu erforderlichen Prämien zu entrichten, höchstens jedoch 2,5 Prozent des für die AHV massgebenden Lohnes.
- 27.2. Den Arbeitgebern steht für die Anpassung bzw. den Abschluss einer Krankentaggeldversicherung im Sinne der Bestimmungen von Artikel 27 LMV eine Übergangsfrist bis spätestens Ende 1977 zu.
- 27.3. Die Leistungen der Krankentaggeldversicherung gelten als Lohnzahlung im Sinne von Art. 324a OR.

Art. 28 Unfallversicherung

- 28.1. Erleidet der Arbeitnehmer zufolge der SUVA-Karenztage einen Lohnausfall, so hat der Arbeitgeber diesen zu 80 Prozent zu vergüten oder durch eine Versicherung abzudecken.
- 28.2. Wenn die SUVA bei Verschulden des Versicherten oder bei aussergewöhnlichen Gefahren oder Wagnissen im Sinne von Artikel 67 KUVG Leistungen von der Versicherung ausschliesst oder herabsetzt, reduziert sich die Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers für Löhne, die das SUVA-Maximum übersteigen sowie für die SUVA-Karenztage im gleichen Verhältnis.
- 28.3. Die Prämien für die Betriebsunfallversicherung bezahlt der Arbeitgeber, diejenigen für die Nichtbetriebsunfallversicherung der Arbeitnehmer.
- 28.4. Die vorgenannten Leistungen gelten als Lohnzahlung im Sinne von Art. 324a und 324b OR.

Art. 30 Abgangsentschädigung

- 30.2. Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangsentschädigung richtet sich nach der im Anhang Nr. 7 des LMV aufgeführten Tabelle.

Art. 31 Ausrichtung des Lohnes

- 31.1. Der Lohn wird monatlich oder 14tägig, zwei bis drei Arbeitstage nach Zahltagsschluss ausbezahlt. Er ist in verschlossenem Zahltagstäschchen mit mindestens monatlich detaillierter Abrechnung versehen in der Regel auf dem Bauplatz während oder unmittelbar am Schluss der Arbeitszeit auszuhändigen.
- 31.2. Bei bargeldloser Lohnzahlung hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, dass dem Arbeitnehmer daraus keine übermässigen Kosten wie Bankkommissionen erwachsen. Bescheidene Gebühren gelten nicht als übermässige Kosten, insbesondere wenn sie durch Zinsgutschriften kompensiert werden.

Art. 32 Schwarzarbeit

- 32.4. Während der Dauer des Arbeitsverhältnisses darf der Arbeitnehmer weder entgeltliche noch unentgeltliche Berufsarbeit für einen Dritten leisten, soweit er dadurch seine Treupflicht verletzt, insbesondere den Arbeitgeber konkurrenziert. Bei Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot der Schwarzarbeit kann die zuständige paritätische Berufskommission je nach Bedeutung des einzelnen Falles eine Verwarnung oder eine Busse von höchstens Fr. 2000.– aussprechen. Diese Busse wird vom Lohn in Abzug gebracht und der Betrag zur Verfügung der paritätischen Berufskommission gestellt, welchen sie für Vollzug und Durchsetzung dieses Gesamtarbeitsvertrages zu verwenden hat. Im Wiederholungsfalle kann der Arbeitgeber ausserdem den Arbeitsvertrag aus wichtigen Gründen sofort auflösen. Schadenersatzansprüche des Arbeitgebers bleiben vorbehalten.
- 32.5. Gegen Arbeitgeber, welche wissentlich entgeltliche Schwarzarbeit ausführen lassen oder unterstützen, kann eine Verwarnung oder eine Busse im Sinne von Artikel 32.4. ausgesprochen werden.

Art. 35 Kündigung des Arbeitsverhältnisses

- 35.1. Probezeit
Für Arbeitnehmer, welche zum erstenmal in der Firma angestellt werden, gilt eine Probezeit von 2 Monaten ab dem Datum der Aufnahme der Arbeit als vereinbart. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis beidseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Arbeitstagen täglich aufgelöst werden.
- 35.2. Kündigung des definitiven Arbeitsverhältnisses
Nach Ablauf der Probezeit kann das unterjährige Arbeitsverhältnis täglich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 14 Tagen aufgelöst werden.
Das überjährige Arbeitsverhältnis kann gegenseitig, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 1 Monat, jeweils auf das Ende des folgenden Monats aufgelöst werden.
- 35.4. Kündigungsschutz
Eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses ist ausgeschlossen, solange dem Arbeitnehmer Tagelohnleistungen der obligatorischen Unfallversicherung oder der Krankenversicherung zustehen.

Art. 36 Textdifferenzen

In Differenzfällen zwischen dem deutschen Text und der französischen bzw. italienischen Übersetzung gilt die deutsche Originalfassung.

Art. 37 Anhänge zum LMV

Folgende Anhänge bilden integrierenden Bestandteil des LMV. Sie enthalten Ergänzungen oder Abweichungen zu einzelnen Bestimmungen des LMV:

- Anhang Nr. 1: Arbeitszeit
Anhang Nr. 2: Löhne und Lohnklassen
Anhang Nr. 3: Lohnzuschläge
Anhang Nr. 4: Auslagensatz bei Versetzungen
Anhang Nr. 5: Feiertagsentschädigung
Anhang Nr. 6: Entschädigung bei Leistungen von Militär- und Zivilschutzdienst
Anhang Nr. 7: Tabelle über die Abgangsentschädigung
Anhang Nr. 8: Lohnerhöhung
Anhang Nr. 9: Adressen der paritätischen Kommissionen

Beantragter Geltungsbereich

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden, mit Ausnahme des Bau- und Holzgewerbes Basel-Stadt, der Zimmereibetriebe der Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg, Tessin, Genf und Graubünden sowie der Zimmereibetriebe des Berner Jura und des französischsprachigen Teils des Kantons Freiburg (gemäss der im Jahrbuch des Amtes für Informatik und Statistik des Kantons Freiburg publizierten Liste der französisch sprechenden Gemeinden).
2. Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen sollen gelten für alle Betriebe und selbständigen Akkordanten des Hochbau-, Tiefbau-, Zimmer-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes (ohne Grabmal- und Bildhauerbetriebe), für die Betriebe der Sand- und Kiesgewinnung sowie für die Firmen, die in den oben genannten Betrieben Arbeitskräfte temporär vermitteln.
3. Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen sollen geltend für die in den in Ziffer 2 genannten Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer, unabhängig ihrer Entlohnungsart, die auf Baustellen und in Hilfsbetrieben der Bauunternehmungen tätig sind (Berufsleute wie Maurer, Zimmerleute, Strassenbauer, Spezialisten, Maschinisten, Chauffeure, Mechaniker, Magaziner und Hilfskräfte). Ausgenommen sind die Vorarbeiter im Monatslohn, die Poliere und Werkmeister, die Lehrlinge sowie das technische, administrative Kantinen- und Reinigungspersonal.
4. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 1981 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und in-
nert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 5 Exemplaren einzureichen.

Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil

(Loi du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes, soit la Société suisse des entrepreneurs, la FOBB, Syndicat du bâtiment et du bois, la Fédération chrétienne des travailleurs de la construction de la Suisse et l'Association suisse des salariés évangéliques, demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil, conclues les 13 décembre 1976 et 27 juin 1977:

Art. 5 Paix du travail

Les employeurs et les travailleurs soumis à la présente Convention nationale s'engagent pour toute la durée de la convention à respecter la paix absolue du travail au sens du Code des obligations (CO). En conséquence, toute action susceptible de troubler le déroulement normal du travail, notamment toute pression ou mesure de combat, telles que mise à l'interdit, grève ou lock-out, est interdite.

Art. 10 Application des conventions, conciliation en cas de différends

- 10.2. Les parties contractantes sont compétentes pour l'application de la Convention nationale et pour la conciliation en cas de différends ou de conflits. A cette fin, elles ont désigné des commissions professionnelles paritaires. Les adresses de ces commissions peuvent être obtenues auprès des parties contractantes.
- 10.4. Les commissions professionnelles paritaires peuvent, si nécessaire, organiser en commun des contrôles de salaires et des enquêtes sur les conditions de travail.
- 10.5. Les différends doivent être traités dans les 30 jours. Dans toute la mesure du possible, une entente est recherchée. Toute polémique dans la presse doit être évitée avant le terme de la procédure engagée.
- 10.6. En cas de divergences d'opinions au sujet de la fixation du salaire au sens des articles 16.3. et 16.4. de la Convention nationale, le travailleur ou l'employeur peut en appeler la commission professionnelle paritaire compétente.
- 10.7. Sanctions
Si la commission professionnelle paritaire constate que les travailleurs ne bénéficient pas des prestations conventionnelles auxquelles ils ont droit, elle doit sommer l'employeur fautif de remplir immédiatement ses obligations. Elle peut prononcer en même temps un avertissement ou infliger une amende conventionnelle pouvant s'élever jusqu'au montant des prestations dues. En cas d'infraction à l'interdiction du travail noir au sens de l'art. 32.4., la commission professionnelle paritaire prononce un avertissement ou peut infliger une amende de Fr. 2000.– au maximum.
- 10.8. Les amendes conventionnelles doivent être payées à la commission professionnelle paritaire compétente, qui les utilise pour assurer l'exécution et la réalisation de la présente convention collective de travail.

Art. 14 Protection des travailleurs

- 14.1. Les entreprises doivent tenir à disposition immédiate sur tous les chantiers du matériel sanitaire en quantité suffisante.

Art. 15 Durée du travail

- 15.1. Pour autant que l'avenant no 1 ne stipule pas d'autres dispositions, la durée maximale du travail est de 47½ heures par semaine.

Art. 16 Salaires et classes de salaire

- 16.1. Les salaires convenus sur le plan cantonal, régional ou local sont fixés dans l'avenant no 2, en tenant compte de la qualification professionnelle. En principe, il existe trois classes de salaire, définies comme suit:

Classe de salaire A

Travailleurs titulaires d'un certificat de fin d'apprentissage ayant duré au moins trois ans, ou ayant passé avec succès un examen de fin d'apprentissage selon l'article 30 de la Loi fédérale sur la formation professionnelle, ainsi que travailleurs ayant des connaissances professionnelles équivalentes et spécialistes dont l'activité professionnelle exige une formation étendue.

Classe de salaire B

Travailleurs exerçant une activité d'ouvrier spécialisé, mais ne répondant pas aux exigences de la classe de salaire A.

Classe de salaire C

Travailleurs occupés en qualité d'auxiliaires.

- 16.2. Incorporation

L'incorporation dans l'une des trois classes de salaire s'effectue sur présentation du certificat de capacité ou sur la base d'une convention individuelle entre l'employeur et le travailleur. Lors de chaque nouvel engagement, mais au plus tard deux mois après la prise d'emploi, l'employeur indique au travailleur la classe de salaire dans laquelle il a été incorporé.

- 16.3. Salaires d'engagement, salaires moyens

Les salaires individuels d'engagement peuvent être fixés pour les travailleurs de toutes les classes de salaire, pendant le temps d'essai de deux mois, à raison de 15% au maximum au-dessous du salaire moyen fixé dans l'avenant no 2. Dans les régions où des salaires minima conventionnels sont appliqués, la marge se calcule à partir du salaire moyen convenu dans l'avenant no 2. L'article 16.4. demeure réservé.

Pour le calcul des salaires moyens, les deux premiers mois qui suivent la prise d'emploi ne sont pas pris en considération.

- 16.4. Réglementation des salaires pour les travailleurs qui ne sont pas en pleine possession de leurs moyens et ceux qui sont étrangers à la branche

Les salaires individuels convenus entre l'employeur et les travailleurs mentionnés ci-après ne sont pas pris en considération pour le calcul des salaires moyens:

- travailleurs qui ne sont pas physiquement en pleine possession de leurs moyens;
- travailleurs étrangers à la branche (c'est-à-dire sans expérience des chantiers) et autres travailleurs engagés occasionnellement (dont la durée d'emploi est inférieure à deux mois au cours de l'année civile).

Art. 17 13e mois de salaire

17.1. Principe

Les travailleurs soumis à la Convention nationale ont droit, au terme d'une durée d'occupation de deux mois au minimum dans l'année civile, à un 13e mois de salaire. Si les rapports de travail n'ont pas duré pendant toute l'année civile, le 13e mois de salaire est versé au prorata, avec la même réserve.

17.2. Conditions à remplir

Les dispositions contractuelles ou les accords intervenus doivent être observés par le travailleur, en particulier:

- en ce qui concerne les vacances, les dispositions de l'article 23, respectivement l'entente passée entre l'employeur et le travailleur, doivent avoir été observées;
- en cas d'engagement du travailleur dans le courant de l'année civile, la prise d'emploi doit avoir lieu au jour convenu, c'est-à-dire que le travailleur doit avoir pris emploi conformément à la demande de son employeur, respectivement à la date convenue dans le contrat;
- lorsque les rapports de travail prennent fin au cours de l'année civile, la date convenue, respectivement le délai de congé doivent être respectés.

17.3. Modalités de versement

Le 13e mois de salaire est versé comme suit:

17.3.1. Lorsque les rapports de travail ont duré pendant toute l'année civile, les travailleurs payés à l'heure reçoivent à la fin de l'année, en sus du salaire, un montant correspondant à 8% du salaire brut total touché pendant l'année civile concernée; les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois reçoivent à la fin de l'année, en sus de leur salaire, un montant correspondant au salaire mensuel brut qu'ils ont touché en moyenne au cours de l'année.

17.3.2. Lorsque les rapports de travail n'ont pas duré pendant toute l'année civile, les travailleurs rémunérés à l'heure, à la semaine ou au mois, reçoivent, lors de la dernière paie, un montant supplémentaire correspondant à 8% du salaire brut total touché pendant l'année civile concernée.

17.4. Aucun droit à des vacances ne doit être calculé sur le montant versé à titre de 13e mois de salaire.

Art. 18 Travail à la tâche

L'employeur et le travailleur peuvent convenir par écrit d'inclure les prétentions découlant des dispositions de la Convention nationale dans la rémunération pour le travail à la tâche ou dans les primes de rendement.

Si un tel accord écrit fait défaut, les dispositions contenues dans la Convention nationale concernant les vacances (article 23), l'indemnité de jours fériés (article 24) et l'assurance maladie (article 27) s'appliquent également aux travailleurs occupés à la tâche par l'employeur et à ceux qui touchent des primes de rendement en plus de leur salaire fixe. Ces dispositions ne concernent pas les tâches autonomes, c'est-à-dire tous ceux qui ne sont pas liés par un contrat de travail avec l'entrepreneur qui leur fournit du travail à la tâche.

Art. 19 Suppléments de salaire

L'employeur est tenu de verser les suppléments de salaire énoncés ci-après, pour autant qu'il ne soit pas convenu autre chose dans l'avenant no 3.

19.1. Travail supplémentaire

Pour le travail supplémentaire, il est accordé un supplément de salaire de 25%. On entend par travail supplémentaire, les heures de travail ordonnées et exécutées en plus de l'horaire hebdomadaire normal fixé dans les conventions collectives de travail. Lorsque l'horaire hebdomadaire de travail est réduit au cours des mois d'hiver, conformément aux dispositions de l'avenant no 3, les heures de travail correspondant à la réduction ne sont pas considérées comme un travail supplémentaire. Dans le cadre des durées de travail hebdomadaires maximales légales, le supplément de salaire n'est pas dû pour les travaux effectués normalement en vue de préparer le travail des chantiers.

19.2. Travail de nuit

En cas de dérogation à la durée normal du travail, y compris le travail de nuit en équipes, il est payé pour les heures de travail effectuées entre 20.00 et 05.00 heures en été, respectivement 06.00 heures en hiver, un supplément de salaire au sens de la Loi sur le travail:

- lorsque le travail dure jusqu'à une semaine 50%
- lorsque le travail dure jusqu'à quatre semaines 25%*)
- en cas de travail de nuit permanent 10%

19.3. Travail du dimanche

Est réputé travail du dimanche le travail effectué le dimanche (du samedi 17.00 heures au lundi 05.00 heures en été, respectivement 06.00 heures en hiver) et les jours fériés reconnus (00.00 heure jusqu'à 24.00 heures).

Pour le travail du dimanche le supplément de salaire est de 50%.

19.4. Un cumul de ces suppléments, basé sur le critère du temps de travail, ne peut avoir lieu. Le taux supérieur est applicable.

19.5. Pour le travail dans l'eau ou dans la vase qui ne peut être exécuté avec des chaussures de travail normales sans danger pour la santé du travailleur, l'employeur met à la disposition des travailleurs des moyens de protection spéciaux (bottes, pantalons pour travail dans l'eau) si la profondeur de l'eau ou de la vase l'exige. Il doit en plus verser un supplément de salaire pour travail difficile de 20 à 50%.

Art. 20 Allocations

20.1. Allocation de chantier

L'employeur est tenu de verser aux travailleurs soumis à la Convention nationale des classes de salaire A, B et C, qui sont occupés exclusivement ou en majeure partie sur les chantiers, une allocation de chantier de 30 cts à l'heure.

Le droit à cette allocation de chantier présuppose que le travailleur soit en pleine possession de ses moyens et qu'il ait la volonté de travailler. Pour autant que les conditions pour le versement de l'allocation de chantier soient remplies, les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois, soumis à la Convention nationale, ont également droit à une allocation de chantier correspondante. D'autres arrangements, mais équivalents, expressément convenus entre le travailleur et son employeur, demeurent réservés.

20.2. Allocation pour travail régulier de nuit en équipes

Pour le travail régulier de nuit en équipes, entre 20.00 et 05.00 heures en été, respectivement 06.00 heures en hiver, exécuté habituellement lors de la construction de barrages ou de travaux de galeries, et sur les chantiers où les travailleurs ont la possibilité de se loger et de prendre pension, le travailleur a droit à une allocation de Fr. 1.- à l'heure. Il peut être convenu de verser, à la place de l'allocation prévue, une autre prestation équivalente, tenant compte des particularités du travail ou du chantier.

20.3. Allocation pour travaux souterrains

Les travailleurs occupés à des travaux souterrains ont droit à une allocation de Fr. 2.- par heure effective de travail. On entend par travaux souterrains la construction d'ouvrages tels que tunnels, galeries, puits, cavernes, lorsque la construction se fait sous la terre et selon un procédé de mineur.

Art. 21 Remboursement des frais lors de déplacements

21.1. Lors de déplacements ou en cas d'utilisation d'un véhicule appartenant au travailleur, l'employeur doit verser, en application des articles 327a et 327b du CO, les indemnités minimales suivantes:

- pour un repas principal Fr. 6.-
- pour l'utilisation par le travailleur de son véhicule personnel sur demande de son employeur:
 - automobile 40 cts par km
 - moto 15 cts par km
 - cyclomoteur 10 cts par km

Le propriétaire du véhicule est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Des arrangements et des taux différents fixés dans l'avenant no 4 demeurent réservés.

21.2. Temps de voyage lors de déplacements

Lors de déplacements sur des chantiers extérieurs au lieu normal de travail, le temps de transport pris en dehors de l'horaire normal de travail, et dépassant journalièrement une heure pour l'aller et le retour du et jusqu'au lieu de rassemblement, est indemnisé sur la base du salaire normal.

Art. 22 Indemnité intempéries

22.1. Le travailleur a droit à une indemnité pour les intempéries entraînant des pertes d'heures de travail (indemnité intempéries). Les 20 premières heures perdues par trimestre de l'année civile sont prises en charge par l'employeur à raison de 80% du salaire horaire ordinaire; l'indemnité doit être versée en même temps que le salaire de la période de paie correspondante. Les dispositions concernant l'assurance-chômage sont déterminantes pour les heures perdues dépassant le nombre de 20 par trimestre. Les heures de travail perdues occasionnellement qui dépassent les 20 heures indemnisées par trimestre de l'année civile et qui ne peuvent être prises en charge par l'assurance-chômage doivent également être indemnisées par l'employeur à raison de 80% du salaire. L'article 22.3. est réservé.

22.2. Pour que le travailleur ait droit à l'indemnité intempéries, il faut que la suspension du travail ait été ordonnée par l'employeur ou son représentant. Durant la suspension du travail, le travailleur doit se tenir à la disposition de l'employeur ou de son représentant, de façon à pouvoir reprendre l'ouvrage à tout moment. Pendant la suspension, le travailleur est tenu en outre d'accepter tout travail qu'on peut raisonnablement exiger de lui, c'est-à-dire tout ouvrage exécuté d'habitude dans le métier et qu'il est capable de faire. Le travailleur accomplissant un travail de ce genre a droit au salaire horaire ordinaire.

22.3. Les heures de travail perdues par suite d'intempéries qui ne sont pas soumises à une obligation d'indemnisation de l'employeur et qui ne sont pas prises en charge par l'assurance-chômage peuvent être récupérées, au salaire normal, dans un délai de huit semaines. Les syndicats devront être avisés.

Art. 23 Vacances

23.1. L'employeur est tenu d'accorder des vacances aux travailleurs adultes et d'observer la réglementation suivante:

23.1.1. Travailleurs rémunérés à l'heure

Pour ses vacances, le travailleur reçoit une indemnité de 7% du salaire brut (y compris les suppléments de salaire et l'indemnité de jours fériés selon l'article 24), indemnité qui doit être versée en principe à chaque paie, sous forme de timbre de vacances des caisses de congés payés du bâtiment et du génie civil. Il est formellement interdit de remettre l'indemnité de vacances en espèces à l'occasion du versement du salaire.

23.2. Travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois

Les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois ont droit à des vacances conformément à la réglementation suivante:

23.2.1. Les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois ont droit à des vacances payées conformément à l'article 23.1.1., c'est-à-dire à 3 semaines et demie par année civile (21 jours ouvrables, y compris 3 samedis).

23.3. Dispositions communes

En ce qui concerne les vacances, les dispositions communes mentionnées ci-après sont applicables:

23.3.1. Si des jours ouvrables tombent au cours de vacances d'entreprise convenues pendant les semaines de Noël et du Nouvel an, ils sont imputés sur le droit aux vacances.

23.3.2. La date des vacances doit être convenue suffisamment tôt entre l'employeur et le travailleur, en tenant compte des exigences de l'entreprise et des vœux justifiés du travailleur. Sous réserve du droit aux vacances acquis, une période de deux semaines de vacances consécutives doit si possible être accordée. L'employeur discute à temps avec le travailleur de la date des vacances éventuellement fixées pour toute l'entreprise de même que des suspensions éventuelles d'activité pendant les semaines de Noël et du Nouvel an.

23.3.3. Les jours fériés légaux mentionnés dans l'avenant no 5 tombant dans une période de vacances ne comptent pas comme jours de vacances.

Art. 24 Indemnité de jours fériés

24.1. Les travailleurs soumis à la Convention nationale ont droit à une indemnité pour la perte de salaire résultant de jours fériés déterminés tombant sur un jour de travail. Le nombre et la désignation des jours fériés devant être indemnisés (au maximum 8 jours fériés par année) figurent dans l'avenant no 5. Le calcul de l'indemnité de jours fériés se fait sur la base des heures perdues selon l'horaire normal de travail: l'indemnité versée est égale au salaire brut. Demeurent réservées les réglementations dérogatoires figurant dans l'avenant no 5.

24.2. Le paiement de l'indemnité a lieu à la fin de la période de paie, dans laquelle les jours fériés sont compris.

24.3. Le droit à l'indemnité des jours fériés n'est acquis que si le travailleur a travaillé dans l'entreprise au moins une semaine avant le jour férié en question.

Les jours fériés ne sont pas indemnisés si un travailleur, sans excuse, n'a pas travaillé pendant toute la semaine dans laquelle le jour férié est compris, s'il s'absente du travail sans excuse le jour ouvrable précédant ou suivant directement le jour férié ou encore s'il reçoit, pour le jour férié en question, une indemnité journalière d'une caisse maladie ou de la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents (CNA).

Les jours fériés donnant droit à une indemnité sont aussi bonifiés lorsqu'ils tombent pendant les vacances ou une période d'interruption de l'activité de l'entreprise.

*) L'article 17 de la Loi sur le travail est réservé.

- 24.4. Les travailleurs saisonniers qui remplissent toutes les conditions mentionnées ci-dessous ont droit à l'indemnité des jours fériés compris dans les semaines de Noël et du Nouvel an (au maximum 2 jours) lorsque ceux-ci tombent sur un jour ouvrable.
- 24.4.1. Le saisonnier doit avoir travaillé dans l'entreprise pendant 9 mois au moins, pour autant que l'employeur l'ait invité à venir en Suisse suffisamment tôt dans la saison. Lorsque l'invitation par l'employeur a eu lieu tardivement, une durée de séjour d'au moins 7 mois est exigée.
- 24.4.2. Sans l'autorisation de l'employeur, le départ ne doit pas avoir lieu avant le 1er décembre.
- 24.4.3. En ce qui concerne les vacances, le saisonnier doit s'être conformé aux dispositions de l'article 23 de la Convention nationale et s'en être tenu aux dispositions convenues entre lui-même et son employeur.
- Art. 25 Indemnité pour la demi-journée d'inspection et pour les absences justifiées**
- 25.1. Les travailleurs soumis à la Convention nationale ont droit à une indemnité pour perte de salaire subie lors des absences justifiées désignées ci-dessous, conformément à la réglementation ci-après, pour autant que les rapports de travail aient duré plus de 3 mois ou que le contrat de travail ait été conclu pour plus de 3 mois:
- 25.1.1. Lors d'inspections militaires de l'armement et de l'équipement: un demi-jour; lorsque le lieu de l'inspection est trop éloigné du lieu de travail ou du domicile du travailleur et ne permet pas à ce dernier de reprendre le travail le même jour: 1 jour entier.
- 25.1.2. En cas de mariage du travailleur ou lors de la naissance d'un enfant légitime du travailleur: 1 jour.
- 25.1.3. En cas de décès dans la famille du travailleur (épouse et enfants, à condition qu'ils vivent dans le même ménage): 3 jours.
- 25.1.4. En cas de décès de frères et soeurs, parents et beaux-parents: 2 jours.
- 25.3. Lors des absences mentionnées ci-dessus, les heures de travail effectivement perdues sont compensées par le paiement du salaire que le travailleur aurait retiré s'il avait normalement travaillé ce jour-là.
- 25.4. Le paiement de l'indemnité s'effectue à la fin de la période de paie dans laquelle les absences justifiées ont eu lieu.
- Art. 26 Indemnité pour le service militaire ou la protection civile**
- 26.1. Les travailleurs soumis à la Convention nationale ont droit aux indemnités suivantes pendant les périodes de service militaire suisse obligatoire ou dans la protection civile, en temps de paix. Ces indemnités s'élèvent en fonction du salaire horaire, hebdomadaire ou mensuel à:
- 26.1.1. Pendant toute la période de l'école de recrues:
50% aux célibataires;
80% aux mariés et célibataires avec obligation légale d'entretien.
- 26.1.2. Pendant les autres périodes de service militaire obligatoire, ou dans la protection civile:
pendant 4 semaines:
100% à toutes les personnes astreintes;
- à partir de la 5e semaine jusqu'à la 21e semaine au maximum:
50% aux célibataires;
80% aux mariés et célibataires avec obligation légale d'entretien.
- 26.2. Le droit aux indemnités selon l'article 26.1. est acquis lorsque les rapports de travail ont duré plus de trois mois avant le début de la période de service militaire ou dans la protection civile, ou lorsque les rapports de travail, y compris la période de service militaire ou dans la protection civile, durent plus de trois mois.
- 26.3. Les indemnités versées conformément à la réglementation légale des allocations aux militaires pour perte de gain (APG) qui dépassent le montant dû aux termes de l'article 26.1. reviennent au travailleur.
- 26.4. La perte de gain est calculée sur la base du salaire normal, qu'il s'agisse de salaire hebdomadaire ou mensuel, et du nombre d'heures de travail pris en considération par la réglementation légale des allocations aux militaires pour perte de gain (APG).
- 26.5. Des réglementations dérogatoires conformément à l'annexe no 6 demeurent réservées.
- 26.6. Les prestations susmentionnées sont considérées comme équivalent au paiement du salaire au sens des articles 324 a et 324 b du CO.
- Art. 27 Indemnité journalière en cas de maladie**
- 27.1. Les travailleurs soumis à la Convention nationale doivent être assurés collectivement par leur employeur pour une indemnité journalière en cas d'incapacité de travail attestée par un certificat médical. Les conditions d'assurance doivent être conformes aux normes énoncées ci-après:
- début de l'assurance le jour de l'engagement du travailleur, à la première prise d'emploi;
 - fixation de 2 jours de carence;
 - versement d'une indemnité journalière de 70% le premier mois et 80% à partir du deuxième mois de maladie, calculée sur la base du salaire brut (sans les suppléments de salaire selon l'article 19);
 - droit aux prestations de 720 jours au minimum dans l'espace de 900 jours consécutifs, conformément aux dispositions de la Loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents (LAMA);
 - possibilité pour le travailleur, une fois sorti de l'assurance collective, de continuer l'assurance en tant qu'assuré individuel;
 - acquiescement par l'employeur des primes requises à cette fin, mais au maximum jusqu'à concurrence de 2,5% du salaire AVS.
- 27.2. D'ici à fin 1977 au plus tard, les employeurs doivent adapter une assurance indemnité journalière déjà existante aux normes stipulées à l'article 27 de la Convention nationale ou conclure une assurance conforme à ces normes.
- 27.3. Les prestations de l'assurance indemnité journalière sont considérées comme équivalent au paiement du salaire au sens de l'article 324 a du CO.
- Art. 28 Assurance accidents**
- 28.1. Si le travailleur subit une perte de gain par suite des jours de carence CNA, l'employeur est tenu de la compenser jusqu'à concurrence de 80% ou de la couvrir moyennant une assurance.
- 28.2. Si la CNA exclut ou réduit ses prestations d'assurance pour les dangers extraordinaires et les entreprises ténéraires au sens de l'article 67 de la LAMA, ou par suite d'une faute du travailleur, l'obligation de l'employeur relative aux salaires dépassant le gain maximum CNA et aux jours de carence est réduite dans la même proportion.
- 28.3. Les primes de l'assurance des accidents professionnels sont payées par l'employeur, celles de l'assurance des accidents non professionnels par le travailleur.
- 28.4. Les prestations mentionnées ci-dessus sont considérées comme équivalent au paiement du salaire au sens des articles 324 a et 324 b du CO.
- Art. 30 Indemnité de départ**
- 30.2. Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du barème indicatif figurant dans l'avenant no 7 de la Convention nationale.
- Art. 31 Paiement du salaire**
- 31.1. Le salaire est payé mensuellement ou tous les 14 jours, soit 2 ou 3 jours ouvrables après le bouclage de la période de paie. Il est remis aux travailleurs dans des sachets de paie fermés avec un décompte détaillé, mensuel pour le moins, dans la règle sur le chantier, pendant le travail ou immédiatement après la fin du travail journalier.
- 31.2. En cas de paiement du salaire sans numéraire, l'employeur doit faire en sorte qu'il n'en résulte aucuns frais excessifs pour le travailleur, tels que commissions bancaires. Les taxes modiques ne sont pas réputées frais excessifs, notamment lorsqu'elles sont compensées par des bonifications d'intérêts.
- Art. 32 Travail noir**
- 32.4. Pendant la durée du contrat, le travailleur ne doit pas accomplir du travail rémunéré pour un tiers dans la mesure où il lèse son devoir de fidélité et, notamment, fait concurrence à l'employeur.
- En cas d'infraction à cette interdiction du travail noir, la commission professionnelle paritaire compétente peut, suivant l'importance de l'infraction, prononcer un avertissement ou infliger une amende de Fr. 2000.- au maximum. Le montant de cette amende est porté en déduction du salaire et mis à disposition de la commission professionnelle paritaire, qui en utilise le montant pour l'exécution et l'application de la présente convention collective de travail. En cas de récidive, l'employeur peut en outre résilier immédiatement le contrat individuel de travail pour de justes motifs. Les demandes en dommages-intérêts de l'employeur restent réservées.
- 32.5. Un avertissement ou une amende au sens de l'article 32.4. peut frapper l'employeur qui fait exécuter sciemment ou qui favorise le travail noir rémunéré.
- Art. 35 Résiliation du contrat individuel de travail**
- 35.1. Temps d'essai
Un temps d'essai de deux mois est convenu à partir de la date de la prise d'emploi pour les travailleurs engagés pour la première fois dans l'entreprise. Chaque partie peut, pendant le temps d'essai, résilier les rapports de travail chaque jour, en observant un délai de congé de 5 jours de travail.
- 35.2. Résiliation du contrat individuel de travail définitif
A l'expiration du temps d'essai, le contrat individuel de travail qui a duré moins d'un an peut être résilié chaque jour moyennant un délai de congé de 14 jours. Lorsque les rapports de travail ont duré plus d'un an, la résiliation réciproque ne peut avoir lieu que moyennant un délai de congé d'un mois pour la fin du mois suivant.
- 35.4. Protection contre le licenciement
La résiliation d'un contrat individuel de travail est exclue aussi longtemps que le travailleur a droit à des indemnités journalières de l'assurance accidents obligatoire ou de l'assurance maladie.
- Art. 36 Divergence de texte**
En cas de divergence entre le texte allemand et la traduction française, respectivement italienne, c'est le texte original allemand qui fait foi.
- Art. 37 Avenants à la Convention nationale**
Les avenants mentionnés ci-après font partie intégrante de la Convention nationale. Elles contiennent des adjonctions ou des dérogations à certaines dispositions de la Convention nationale:
- Avenant no 1: Durée du travail
Avenant no 2: Salaires et classes de salaire
Avenant no 3: Suppléments de salaire
Avenant no 4: Remboursement des frais lors de déplacements
Avenant no 5: Indemnité de jours fériés
Avenant no 6: Indemnité pour le service militaire ou la protection civile
Avenant no 7: Barème de l'indemnité de départ
Avenant no 8: Augmentations des salaires
Avenant no 9: Adresses des commissions paritaires
- Champ d'application**
- Les associations contractantes demandent
1. que l'extension soit prononcée pour toute la Suisse, à l'exception des branches du bâtiment et du bois de Bâle-Ville, des entreprises de charpente des cantons de Vaud, Valais, Neuchâtel, Tessin, Genève et Grisons, ainsi que des entreprises de charpente du Jura bernois et de la partie francophone du canton de Fribourg (selon liste des communes francophones publiée dans l'Annuaire de l'Office d'informatique et de statistique du canton de Fribourg).
 2. que les clauses étendues s'appliquent aux entreprises et sous-traitants indépendants des secteurs de la maçonnerie, du génie civil, de la charpente, de la taille de pierre (sauf la fabrication de pierres tombales et la sculpture), d'exploitation de carrières et d'extraction de sable et de gravier, ainsi qu'aux entreprises qui leur procurent de la main-d'oeuvre temporaire.
 3. que ces mêmes clauses s'appliquent aux travailleurs des entreprises citées sous chiffre 2, indépendamment du mode de rémunération, occupés sur des chantiers et dans des ateliers d'entreprises de construction (travailleurs professionnels, tels que maçons, charpentiers et constructeurs de routes, spécialistes, machinistes, chauffeurs, mécaniciens, magasiniers et auxiliaires). Elles ne s'appliquent pas aux chefs d'équipe rémunérés au mois, aux contre-maîtres et chefs d'atelier, aux apprentis, ni au personnel technique, administratif, de cantine et de nettoyage.
 4. que la décision d'extension entre en vigueur lors de sa publication officielle et porte effet jusqu'au 31 décembre 1981.
- Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée, en cinq exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.
- 3003 Berne, le 25 août 1977
- Office fédéral de l'industrie,
des arts et métiers et du travail

Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto nazionale mantello per l'edilizia ristretta

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro)

Le associazioni contraenti, cioè la Società svizzera degli impresari-costruttori, il Sindacato edilizia e legno, la Federazione cristiana dei lavoratori edili della Svizzera e l'Associazione svizzera dei salariati evangelici, hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto nazionale mantello per l'edilizia ristretta (CNM), contratto concluso il 13 dicembre 1976/27 giugno 1977:

Art. 5 Pace del lavoro

I datori di lavoro ed i lavoratori sottoposti al presente contratto si impegnano a salvaguardare, per l'intera durata del contratto, la pace assoluta del lavoro ai sensi del CO. Di conseguenza sono proibiti tutti gli atti volti a turbare il lavoro e in modo particolare ogni rappresaglia o misura di lotta come il boicottò, lo sciopero o la serrata.

Art. 10 Applicazione del contratto, componimento di divergenze d'opinione

10.2. L'applicazione del CNM e il componimento delle divergenze d'opinione o vertenze sono di competenza delle parti contraenti. A tale scopo esse hanno nominato delle Commissioni professionali paritetiche, i cui indirizzi sono ottenibili presso le parti contraenti.

10.4. Le Commissioni professionali paritetiche sono, se necessario, autorizzate a eseguire in comune controlli salariali e inchieste sulle condizioni di lavoro.

10.5. Le divergenze devono essere esaminate entro 30 giorni. Un'intesa dev'essere cercata al più presto. Prima della conclusione della procedura si deve tralasciare ogni polemica sulla stampa.

10.6. In caso di divergenze d'opinione sull'adeguatezza del salario ai sensi dell'art. 16.3. e 16.4. del CNM il lavoratore o il datore di lavoro può chiedere la mediazione della Commissione paritetica competente.

10.7. Sanzioni

Se la Commissione professionale paritetica constata che i lavoratori sono stati ingiustamente privati di diritti garantiti dal contratto collettivo di lavoro, essa dovrà invitare il datore di lavoro colpevole a far fronte immediatamente ai propri impegni. Contemporaneamente potrà emanare un ammonimento o una multa convenzionale fino all'importo delle prestazioni dovute.

In caso di violazione del divieto di lavoro nero essa intima, conformemente all'art. 32.4., un ammonimento oppure una multa fino all'importo massimo di fr. 2000.-.

10.8. Le multe convenzionali dovranno essere versate alla Commissione professionale paritetica competente e da questa utilizzate per la realizzazione e l'esecuzione di questo contratto.

Art. 14 Protezione del lavoratore

14.1. I datori di lavoro devono sempre tener pronto, su tutti i cantieri, materiale sanitario sufficiente.

Art. 15 Durata del lavoro

15.1. La durata settimanale massima del lavoro è di 47½ ore, a meno che l'appendice N.1 contenga disposizioni diverse.

Art. 16 Salari e classi salariali

16.1. I salari concordati a livello cantonale, regionale o locale sono fissati nell'appendice N. 2, tenuto conto della qualifica professionale. Sono previste, in linea di massima, tre classi di salario che sono definite come segue:

Classe salariale A

Lavoratori in possesso di un attestato di fine tirocinio dopo un tirocinio di almeno 3 anni, lavoratori che hanno superato l'esame di fine tirocinio conformemente all'art. 30 della Legge federale sulla formazione professionale, come pure lavoratori con cognizioni professionali equivalenti e specialisti la cui attività presuppone una formazione approfondita.

Classe salariale B

Lavoratori con attività specialistica che non rispondono alle esigenze della classe salariale A.

Classe salariale C

Lavoratori occupati come ausiliari.

16.2. Assegnazione

L'assegnazione a una delle tre classi salariali avviene sulla scorta del certificato di fine tirocinio oppure per pattuizione individuale tra datore di lavoro e lavoratore. Al momento dell'assunzione oppure al più tardi due mesi dopo l'inizio del lavoro il datore di lavoro deve informare il lavoratore in merito alla classe salariale alla quale egli viene assegnato.

16.3. Salario iniziale, salari medi

I salari iniziali individuali concordati al momento dell'assunzione possono essere inferiori, per i lavoratori di tutte le classi, del 15 per cento al massimo, al salario medio di cui all'appendice N. 2. Nelle regioni con salari minimi contrattuali fa stato, per la calcolo di questa percentuale, il salario medio previsto nell'appendice N. 2. Resta riservato l'art. 16.4.

I salari dei primi due mesi di lavoro non vengono presi in considerazione per il calcolo dei salari medi.

16.4. Regolamentazione dei salari per lavoratori non completamente abili al lavoro e per lavoratori estranei all'edilizia

I salari individuali concordati tra datore di lavoro e lavoratori sotto menzionati, non vengono presi in considerazione per il calcolo dei salari medi:

- lavoratori fisicamente non completamente abili al lavoro;
- lavoratori estranei all'edilizia (cioè senza esperienza di cantieri edili) e lavoratori assunti occasionalmente (la cui occupazione non raggiunge la durata di almeno 2 mesi nel corso di un anno civile).

Art. 17 13.ma mensilità

17.1. Principio

I lavoratori sottoposti al CNM ricevono, previa occupazione della durata minima di 2 mesi nell'anno civile in corso, una 13.ma mensilità. Se il rapporto di lavoro non è durato un intero anno civile sussiste, con la riserva di cui sopra, un diritto pro rata.

17.2. Condizioni

I lavoratori devono rispettare le disposizioni contrattuali, rispettivamente gli accordi, e precisamente:

- per quanto concerne le vacanze devono essere state osservate le disposizioni dell'art. 23, rispettivamente gli accordi tra datore di lavoro e lavoratore;
- in caso di assunzione nel corso dell'anno civile, l'inizio del rapporto di lavoro deve avvenire tempestivamente, cioè conformemente alla domanda del datore di lavoro, rispettivamente a partire dalla data stabilita contrattualmente;
- lo scioglimento del rapporto di lavoro nel corso dell'anno civile dev'essersi verificato per il termine stabilito contrattualmente oppure previa osservanza del preavviso di disdetta.

17.3. Modalità di pagamento

La 13.ma mensilità è corrisposta come segue:

17.3.1. Se il rapporto di lavoro è durato tutto l'anno civile, il lavoratore remunerato a salario orario riceverà alla fine dell'anno, a titolo supplementare, l'8 per cento del salario lordo totale percepito nell'anno civile in questione; il lavoratore pagato a salario settimanale o mensile riceverà a fine anno una mensilità supplementare corrispondente a un intero salario mensile medio lordo.

17.3.2. Se un rapporto di lavoro non è durato un anno civile completo, il lavoratore remunerato a salario orario, settimanale o mensile, riceverà con l'ultima paga l'8 per cento del salario lordo totale percepito nel rispettivo anno civile.

17.4. Sulla 13.ma mensilità non è versata l'indennità di vacanza.

Art. 18 Lavoro a cottimo

Con accordo scritto stipulato tra datore di lavoro e lavoratore si può convenire che le prestazioni derivanti dal CNM siano incluse nel cottimo, rispettivamente nei premi di produzione.

In mancanza di un accordo scritto, le disposizioni del CNM concernenti le vacanze (art. 23), l'indennità per i giorni festivi (art. 24) e l'assicurazione malattia (art. 27) valgono anche per i lavoratori in rapporto di lavoro pagati a cottimo e per i lavoratori che oltre al salario fisso percepiscono premi di produzione. Queste prescrizioni non valgono per i cottimisti indipendenti, cioè per cottimisti che non hanno un rapporto di lavoro con l'impresa che dà l'incarico.

Art. 19 Supplementi di salario

Il datore di lavoro deve versare i seguenti supplementi salariali, a meno che l'appendice N. 3 preveda disposizioni diverse.

19.1. Lavoro straordinario

Per il lavoro straordinario è corrisposto un supplemento del 25 per cento. Sono considerate lavoro straordinario le ore lavorative comandate e prestate oltre la durata settimanale normale del lavoro, fissata contrattualmente. Se la durata settimanale del lavoro viene ridotta nei mesi invernali conformemente all'appendice N. 3, le ore di lavoro prestate entro i limiti della riduzione non sono considerate come lavoro straordinario. I lavori preliminari normali per l'esercizio del cantiere, contenuti entro i limiti della durata settimanale massima legale del lavoro, non danno diritto a supplemento.

19.2. Lavoro notturno

In caso di deroga alla durata normale del lavoro, compreso il lavoro notturno nel turno di sciolta, per le ore lavorative prestate tra le ore 20.00 e le 05.00 in estate, risp. le 06.00 in inverno, vengono corrisposti, conformemente alla Legge sul lavoro, i seguenti supplementi:

- se il lavoro dura fino a 1 settimana 50 per cento
- se il lavoro dura fino a 4 settimane 25 per cento*)
- in caso di lavoro notturno continuo 10 per cento

19.3. Lavoro festivo

È considerato lavoro festivo quello eseguito in domenica (dalle ore 17.00 del sabato alle ore 05.00 in estate, risp. alle ore 06.00 in inverno, del lunedì) e nei giorni festivi riconosciuti (dalle ore 00.00 alle ore 24.00).

Per il lavoro festivo è corrisposto un supplemento del 50 per cento.

19.4. Non è ammesso il cumulo di questi supplementi. Sarà corrisposto il supplemento più elevato.

19.5. Per il lavoro nell'acqua o nel fango, che non può essere eseguito con calzature di lavoro normali senza che il lavoratore vada soggetto ad influenze nocive, il datore di lavoro deve fornire stivali o pantaloni impermeabili secondo la profondità dell'acqua o del fango. Egli deve inoltre corrispondere un supplemento per lavoro faticoso variante dal 20 al 50 per cento.

Art. 20 Indennità

20.1. Indennità di cantiere

Il datore di lavoro versa ai lavoratori sottoposti al CNM, delle classi salariali A, B e C, occupati esclusivamente o prevalentemente in cantiere, una indennità di cantiere di 30 cent. all'ora. Il diritto a questa indennità di cantiere presuppone capacità lavorativa completa e buona volontà al lavoro. A condizione che siano adempiti i relativi presupposti, anche i lavoratori assoggettati al CNM, remunerati a salario settimanale o mensile, hanno diritto ad un'indennità corrispondente all'indennità di cantiere. Restano espressamente riservati accordi di tenore diverso, equivalenti, concordati tra il singolo lavoratore e il suo datore di lavoro.

20.2. Indennità per il lavoro a sciolta notturno continuo

Per il lavoro notturno continuo tra le ore 20.00 e le 05.00 in estate, rispettivamente le 06.00 in inverno, come d'uso sui cantieri idroelettrici e nella costruzione di gallerie e sui cantieri dove alle maestranze è offerta possibilità di vitto e alloggio, il lavoratore ha diritto a un supplemento di fr. 1.- all'ora. Può essere convegnuta anche un'altra prestazione equivalente meglio rispondente alle particolarità del lavoro o del cantiere.

20.3. Indennità per lavori sotterranei

I lavoratori occupati in lavori sotterranei hanno diritto a un'indennità di fr. 2.- per ogni ora lavorativa effettivamente prestata. È considerato lavoro sotterraneo l'esecuzione di opere, come gallerie, pozzi, caverne, che sono eseguite sotto la superficie terrestre secondo il modo di lavoro in miniera.

*) È riservato l'articolo 17 della legge sul lavoro.

Art. 21 Rimbors delle spese di trasferta

- 21.1. In applicazione dell'art. 327a e 327b CO il datore di lavoro deve corrispondere, in caso di trasferta o di uso di un veicolo a motore del lavoratore, le seguenti indennità minime:
- per un pasto principale Fr. 6.-
 - per l'utilizzazione, da parte del lavoratore, di un veicolo a motore in proprio, su richiesta del datore di lavoro:
 - automobile 40 cts. al km
 - moto 15 cts. al km
 - ciclomotore 10 cts. al km

Nella misura del possibile, il proprietario del veicolo a motore è tenuto a trasportare anche compagni di lavoro.

Restano riservate regolamentazioni e aliquote diverse che fossero previste nell'appendice N. 4.

21.2. Durata del viaggio di trasferta

Se la durata del viaggio di trasferta per l'andata ed il ritorno, dal e al posto di raccolta eccede un'ora al giorno, il tempo addizionale (cioè che eccede un'ora) viene indennizzato in base alla paga oraria normale.

Art. 22 Indennità d'intemperie

- 22.1. Il lavoratore ha diritto a un'indennità per le perdite di ore di lavoro derivanti da cattivo tempo (indennità d'intemperie). Le prime 20 ore perse per trimestre dell'anno civile sono assunte dal datore di lavoro in ragione dell'80 per cento del salario orario normale; l'indennità deve essere versata contemporaneamente al salario corrisposto nello stesso periodo di paga. Per le ore perdute oltrepassanti il numero di 20 ore per trimestre sono determinanti le disposizioni concernenti l'assicurazione-disoccupazione. Le ore di lavoro perdute occasionalmente che superano le 20 ore indennizzate per trimestre civile e che non possono essere prese a carico dell'assicurazione-disoccupazione devono essere indennizzate dal datore di lavoro in ragione dell'80 per cento del salario. È riservato l'articolo 22.3.

- 22.2. Il lavoratore ha diritto all'indennità d'intemperie solo se la sospensione del lavoro è stata ordinata dal datore di lavoro o da chi lo rappresenta. Durante la sospensione del lavoro il lavoratore deve tenersi a disposizione del datore di lavoro o di chi lo rappresenta in modo da poter riprendere il lavoro in ogni momento. Durante la sospensione del lavoro esso deve inoltre eseguire altri lavori convenienti ordinati dal datore di lavoro o da chi lo rappresenta. È considerato lavoro conveniente quello che è abitualmente praticato nella professione e adeguato alle capacità del lavoratore. Il lavoratore che eseguisce questo lavoro ha diritto al salario orario normale.

- 22.3. Le ore di lavoro perdute a causa d'intemperie, le quali non sono sottoposte ad un obbligo d'indennizzazione da parte del datore di lavoro e che non sono prese a carico dell'assicurazione-disoccupazione possono essere recuperate, al salario normale, entro un termine di otto settimane; i sindacati devono esserne avvisati.

Art. 23 Vacanze

- 23.1. Il datore di lavoro deve concedere le vacanze ai lavoratori adulti e rispettare le seguenti regolamentazioni:

23.1.1. Lavoratori a salario orario

Per le vacanze il lavoratore riceve ad ogni paga ed in linea di massima sotto forma di marchette di vacanza delle casse di vacanze per l'edilizia ed il genio civile, un'indennità del 7 per cento del salario lordo (supplementi salariali ed indennità per i giorni festivi secondo art. 24 inclusi). È espressamente vietato il versamento in contanti dell'indennità di vacanza, unitamente al salario.

23.2. Lavoratori a salario settimanale o mensile

I lavoratori remunerati a salario settimanale o mensile hanno diritto alle vacanze conformemente alla seguente regolamentazione:

- 23.2.1. I lavoratori pagati settimanalmente o mensilmente hanno diritto a vacanze pagate in corrispondenza a quanto previsto dall'art. 23.1.1., cioè a 3 settimane e mezza per ogni anno civile (21 giorni lavorativi compresi 3 sabati).

23.3. Disposizioni comuni

Per quanto concerne le vacanze valgono le seguenti disposizioni comuni:

- 23.3.1. In caso di vacanze aziendali nelle settimane di Natale e Capodanno, i giorni lavorativi perduti saranno calcolati come giorni di vacanza.

- 23.3.2. Il periodo delle vacanze va concordato abbastanza presto tra il datore di lavoro ed il lavoratore tenendo conto delle esigenze aziendali e dei desideri giustificati del lavoratore. Purché il diritto alle vacanze sia sufficiente, 2 settimane vanno prese possibilmente senza interruzione. La data di eventuali vacanze aziendali, come pure delle sospensioni di lavoro nelle settimane di Natale e Capodanno va discussa a tempo debito con i lavoratori.

- 23.3.3. I giorni festivi di cui all'appendice N. 5, che cadono nel periodo delle vacanze, non sono considerati come giorni di vacanza.

Art. 24 Indennità per i giorni festivi

- 24.1. I lavoratori sottoposti al CNM hanno diritto a una indennità per la perdita di salario in determinati giorni festivi che ricorrono in giorni lavorativi. Il numero ed i giorni festivi che danno diritto all'indennità (al massimo 8 giorni festivi all'anno) sono elencati nell'appendice No. 5. Per la calcolo dell'indennità per i giorni festivi fanno stato le ore di lavoro normali perdute, da indennizzare in base al salario lordo. Restano riservate eventuali regolamentazioni deroganti, previste nell'appendice No. 5.

- 24.2. Il pagamento dell'indennità avviene alla chiusura del periodo di paga in cui cade il giorno festivo.

- 24.3. Un diritto all'indennità per i giorni festivi sussiste solo se il lavoratore ha lavorato nell'azienda almeno una settimana prima del giorno festivo.

I giorni festivi non vengono indennizzati se un operaio ha disertato ingiustamente il lavoro durante la settimana in cui il giorno festivo cade o il giorno immediatamente precedente o susseguente il giorno festivo stesso oppure se percepisce per il giorno festivo un'indennità giornaliera da parte di una cassa malati o dell'INSAI.

I giorni festivi indennizzabili vanno pure bonificati quando cadono in tempo di vacanza o di sospensione dell'esercizio.

- 24.4. Stagionali che adempiono a tutte le seguenti condizioni percepiscono l'indennità per i giorni festivi che cadono tra Natale e Capodanno (però al massimo 2 giorni) a condizione che non cadano su un giorno non lavorativo:

- 24.4.1. Lo stagionale deve aver lavorato nell'impresa durante 9 mesi, purché sia stato tempestivamente richiamato dal datore di lavoro; in caso di richiamo tardivo necessita tuttavia una durata minima lavorativa di 7 mesi.

- 24.4.2. Senza il consenso del datore di lavoro la partenza non può avvenire prima del 1° dicembre.

- 24.4.3. Per quanto riguarda il periodo delle vacanze vanno ossequiate le disposizioni dell'art. 23, rispettivamente le pattuizioni tra datore di lavoro e lavoratore.

Art. 25 Indennità per la mezza giornata dell'ispezione militare e per le assenze inevitabili

- 25.1. I lavoratori sottoposti al CNM hanno diritto a una indennità per le assenze inevitabili sottoelencate, conformemente alla seguente regolamentazione, a condizione che il rapporto di lavoro sia durato più di 3 mesi o sia stato convenuto per più di 3 mesi:

- 25.1.1. Per l'ispezione delle armi e dell'equipaggiamento ½ giornata; se la località ove ha luogo l'ispezione è così lontana dal luogo di lavoro o di domicilio che il lavoratore non può più presentarsi al lavoro il medesimo giorno, una giornata.

- 25.1.2. In caso di matrimonio del lavoratore e di nascita di un figlio legittimo, una giornata.

- 25.1.3. In caso di decesso nella famiglia del lavoratore (moglie e figli, se convivevano), 3 giornate.

- 25.1.4. In caso di decesso di fratelli, sorelle, genitori e suoceri, 2 giornate.

- 25.3. Per le assenze premenzionate viene corrisposto il salario per le ore di lavoro effettivamente perse, che il lavoratore avrebbe percepito se nel giorno in questione avesse lavorato normalmente.

- 25.4. Il pagamento dell'indennità avviene alla fine del periodo di paga durante il quale cadono le assenze e dietro comprova delle stesse.

Art. 26 Indennità in caso di servizio militare e di protezione civile

- 26.1. I lavoratori sottoposti al CNM hanno diritto alle seguenti indennità in caso di servizio militare svizzero obbligatorio e di protezione civile, in tempo di pace. Queste indennità, basate sul salario orario, settimanale o mensile, comportano:

- 26.1.1. Durante l'intera scuola reclute per
celibi 50%
sposati e celibi con persone a carico 80%

- 26.1.2. Durante altri servizi militari o servizi di protezione civile obbligatori durante 4 settimane per tutti i militi dalla 5.a alla 21.a settimana per
celibi 100%
sposati e celibi con persone a carico 50%
80%

- 26.2. Il milite ha diritto all'indennità in corrispondenza all'art. 26.1. solo se è stato alle dipendenze del suo datore di lavoro durante i tre mesi che precedono l'entrata in servizio militare o di protezione civile, oppure se il rapporto di lavoro dura, servizio militare o di protezione civile incluso, più di tre mesi.

- 26.3. Se le indennità legali previste dal regolamento concernente l'indennità ai militi per perdita di guadagno eccedono quelle corrisposte dal datore di lavoro conformemente all'art. 26.1., queste spettano al lavoratore.

- 26.4. Il salario orario, settimanale o mensile normale come pure il numero delle ore lavorative prese in considerazione in virtù della regolamentazione per l'indennità ai militari per perdita di guadagno (IPG), serviranno da base per il calcolo della perdita salariale.

- 26.5. Restano riservate le regolamentazioni deroganti, di cui all'appendice N.6.

- 26.6. Con le prestazioni di cui sopra si considera tacitato l'obbligo del pagamento del salario da parte del datore di lavoro, decorrente dall'art. 324a e 324b CO.

Art. 27 Assicurazione contro le malattie

- 27.1. I lavoratori sottoposti al CNM devono essere assicurati collettivamente, tramite il datore di lavoro, per un'indennità giornaliera di malattia in caso di inabilità al lavoro comprovata da certificato medico. Le condizioni di assicurazione devono corrispondere alle seguenti norme:

- inizio dell'assicurazione a partire dal giorno dell'assunzione, con la prima entrata in servizio
- fissazione di 2 giorni di carenza
- corresponsione di un'indennità giornaliera di malattia del 70% nel primo mese e dell'80% a partire dal secondo mese, calcolata sul salario lordo (senza supplementi salariali di cui all'art. 19)
- diritto all'indennità per almeno 720 giorni entro 900 giorni consecutivi conformemente alle disposizioni della LAMI
- possibilità per il lavoratore, in caso di uscita dall'assicurazione collettiva, di poter continuare l'assicurazione come assicurato individuale
- il datore di lavoro verserà il premio richiesto per questa assicurazione, tuttavia al massimo il 2,5% del salario sottoposto a trattenuta AVS.

- 27.2. Ai datori di lavoro è concesso un periodo transitorio fino alla fine del 1977 per l'adeguamento, rispettivamente la conclusione di un'assicurazione per indennità giornaliera di malattia ai sensi delle disposizioni di cui all'art. 27 del CNM.

- 27.3. Le prestazioni dell'assicurazione malattia valgono come pagamento del salario ai sensi dell'art. 324a CO.

Art. 28 Assicurazione contro gli infortuni

- 28.1. Se il lavoratore subisce una perdita di salario per i giorni di carenza dell'INSAI, il datore di lavoro deve provvedere a indennizzarla nella misura dell'80% oppure a una corrispondente copertura assicurativa.

- 28.2. Se l'INSAI esclude o riduce, in caso di colpevolezza dell'assicurato o di pericoli straordinari o di atti temerari ai sensi dell'art. 67 LAMI le prestazioni dell'assicurazione, l'obbligo del pagamento del salario da parte del datore di lavoro si riduce nella stessa proporzione per i salari superiori al massimo dell'INSAI, come pure per i giorni di carenza dell'INSAI.

- 28.3. I premi per l'assicurazione contro gli infortuni professionali sono assunti dal datore di lavoro; quelli per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali sono a carico del lavoratore.

- 28.4. Le suddette prestazioni valgono come pagamento del salario ai sensi dell'art. 324a e 324b CO.

Art. 30 Indennità di partenza

- 30.2. La calcolazione dell'ammontare dell'indennità di partenza si basa sulla tabella di cui all'appendice N. 7 del CNM.

Art. 31 Pagamento del salario

- 31.1. Il salario viene pagato mensilmente oppure ogni 14 giorni, due o tre giorni dopo la chiusura del periodo di paga. Esso va rimesso in busta chiusa, col conteggio dettagliato almeno mensile, di regola sul cantiere, durante il lavoro o immediatamente dopo.
- 31.2. Se il salario non è versato in contanti, il datore di lavoro deve provvedere affinché il lavoratore non debba sopportare spese eccessive a tale riguardo, come ad esempio commissioni bancarie. Tasse d'importo modesto non sono considerate come costi eccessivi, particolarmente se sono compensate con bonifico di interessi.

Art. 32 Lavoro nero

- 32.4. Durante il rapporto di lavoro, il lavoratore non può eseguire lavoro remunerato o gratuito per conto di terzi nella misura in cui leda il dovere di fedeltà verso il datore di lavoro, segnatamente facendogli concorrenza.
- In caso di violazione di questo divieto del lavoro nero la Commissione professionale paritetica competente può, a seconda della gravità del singolo caso, intimare un ammonimento o una multa fino all'importo massimo di fr. 2000.–. Questa multa sarà trattenuta sul salario e l'importo messo a disposizione della Commissione professionale paritetica, che deve usarne per l'applicazione e l'esecuzione di questo contratto. In caso di recidiva il datore di lavoro può inoltre rescindere il contratto di lavoro con effetto immediato per motivi gravi. Restano riservate le pretese del datore di lavoro per risarcimento danni.
- 32.5. Nei confronti di datori di lavoro che deliberatamente lasciano eseguire o favoriscono il lavoro nero remunerato, può essere intimato un ammonimento o comminata una multa ai sensi dell'art. 32.4.

Art. 35 Disdetta del rapporto di lavoro

- 35.1. Periodo di prova
È convenuto un periodo di prova di due mesi a partire dalla data dell'inizio del lavoro per i lavoratori che sono assunti per la prima volta nell'impresa. Durante il periodo di prova, ambedue le parti possono disdire il rapporto di lavoro ogni giorno, osservando un termine di disdetta di 5 giorni lavorativi.
- 35.2. Disdetta del rapporto di lavoro definitivo
Trascorso il periodo di prova, il rapporto di lavoro di durata inferiore ad un anno può essere disdetto ogni giorno rispettando un termine di disdetta di 14 giorni.
Se il rapporto di lavoro è durato più di un anno, la disdetta reciproca può aver luogo solo osservando un termine di disdetta di un mese per la fine del mese successivo.
- 35.4. Protezione contro la disdetta
È esclusa una disdetta del rapporto di lavoro fintanto che il lavoratore ha diritto a prestazioni d'indennità giornaliera dell'assicurazione obbligatoria contro gli infortuni o dell'assicurazione contro le malattie.

Art. 36 Divergenze di testo

In caso di divergenze tra il testo tedesco e il testo francese risp. italiano fa stato il testo originale in lingua tedesca.

Art. 37 Appendici al CNM

Le seguenti appendici formano parte integrante del CNM. Esse contengono complementi o deroghe a singole disposizioni del CNM:

- Appendice No. 1: Durata del lavoro
Appendice No. 2: Salari e classi salariali
Appendice No. 3: Supplementi salariali
Appendice No. 4: Rimborso spese di trasferta
Appendice No. 5: Indennità per i giorni festivi
Appendice No. 6: Indennità per prestazione di servizio militare e di protezione civile
Appendice No. 7: Tabella concernente l'indennità di partenza
Appendice No. 8: Aumento salariale
Appendice No. 9: Indirizzi delle commissioni paritetiche professionali

Campo d'applicazione proposto

- Il carattere obbligatorio generale deve far stato per tutta la Svizzera, eccettuati i mestieri dell'edilizia e del legno di Basilea-Città, le aziende di carpenteria dei cantoni Vaud, Vallese, Neuchâtel, Ticino, Ginevra e Grigioni, nonché le aziende di carpenteria del Giura bernese e della parte di lingua francese del cantone di Friburgo (conformemente all'elenco dei comuni pubblicato nell'Annuario dell'«Office d'informatique et de statistique» del cantone di Friburgo).
- Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili a tutte le aziende e a tutti i cottimisti indipendenti dell'edilizia, del genio civile, della carpenteria, dell'estrazione e la lavorazione della pietra (senza la produzione di lapidi funebri e di sculture), dell'estrazione di sabbia e di ghiaia nonché alle aziende che procurano della mano d'opera temporaria alle suddette aziende.
- Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili ai lavoratori delle aziende menzionate alla cifra 2, indipendentemente dal loro tipo di retribuzione, cioè per tutti i lavoratori che lavorano su cantieri o in imprese ausiliarie di aziende edili (come muratori, carpentieri, addetti alla costruzione stradale, specialisti, macchinisti, autisti, meccanici, magazzinieri e ausiliari). Sono eccettuati i capiopei retribuiti mensilmente come pure i capimuratori e i capiofficina, gli apprendisti nonché il personale tecnico e amministrativo e quello addetto alle mense ed alla pulizia.
- Il decreto che conferisce l'obbligatorietà generale deve entrare in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avere effetto fino al 31 dicembre 1981.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in cinque esemplari e motivate, entro 30 giorni dalla presente pubblicazione, all'ufficio qui sotto indicato.

3003 Berna, il 25 agosto 1977

Ufficio federale dell'industria,
delle arti e mestieri e del lavoro

Anhang Nr. 1

zum Landesmantelvertrag 1977–1981 für das Bauhauptgewerbe

Avenant No 1

à la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil

Appendice No 1

al Contratto Nazionale Mantello dell'edilizia e del genio civile

Arbeitszeit

Durée du travail

Durata del lavoro

(in Abweichung von Art. 15 LMV)

(en dérogation à l'art. 15 de la Convention nationale)

(in deroga all'art. 15 del Contratto Nazionale Mantello)

Kanton Aargau

Die wöchentliche Normalarbeitszeit beträgt:

Vom 1. April	bis 31. Oktober	45 Stunden	(Sommer)
Vom 1. November	bis 31. März	42½ Stunden	(Winter)

Die wöchentlichen Normalarbeitszeiten können auf höchstens 47½ Stunden abgeändert werden und sollen im Winter wenn möglich nicht weniger als 40 Stunden betragen.

Kanton Appenzell A.Rh.

Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. In den Wintermonaten (1. November bis 31. März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. In der Zeit von März bis Ende Oktober wird am Samstag nicht gearbeitet. In den Monaten November, Dezember, Januar, Februar kann an Samstagvormittagen gearbeitet werden. Am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallenden Arbeitsstunden vom 1. August werden vergütet.

Für die im Monatslohn Beschäftigten kann im beidseitigen Einvernehmen im Rahmen der Arbeitszeitverkürzung eine Lohnkorrektur vorgenommen werden.

Kanton Baselland

Die normale wöchentliche Arbeitszeit beträgt 46¼ Stunden in der Lohnzone 1, höchstens 47½ Stunden in der Lohnzone 2 (Lohnzonen, siehe unten).

In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Sie soll aber, wenn möglich, 42½ Stunden pro Woche nicht unterschreiten.

Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird der Arbeitsschluss eine Stunde vorverlegt – ohne Lohnzahlungspflicht.

Lohnzone 1

Aesch, Allschwil, Arlesheim, Benken, Biel, Binningen, Birsfelden, Augst, Bottmingen, Füllinsdorf, Dornach, Ettingen, Frenkendorf, Münchenstein, Muttens, Oberwil, Pfäfersingen, Liestal, Pratteln, Reinach, Schönenbuch, Therwil.

Lohnzone 2

Alle übrigen Gemeinden des Kantons.

Kanton Bern
Canton de Berne

Region Bern-Stadt

Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach;

Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen.

Die normale wöchentliche Arbeitszeit beträgt in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 45 Stunden, bzw. 46¼ Stunden mit Einschluss der bezahlten Znünpause von täglich 15 Minuten. In der Übergangszeit (November und März) und in den Wintermonaten (1. Dezember bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen; sie soll wenn möglich 42½ Stunden pro Woche nicht unterschreiten. Der Samstag ist arbeitsfrei.

Region Bern-Mittelland

Zone 1:

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Einwohnergemeinde Bolligen (Ostermündigen, Papiermühle, Itigen, Worblausen, Flugbrunnen), Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Die höchstzulässige Arbeitszeit beträgt 46¼ Stunden pro Woche mit Einschluss der bezahlten Znünpause von täglich 15 Minuten.

Zone 2:

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägerli, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kiensrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

Die höchstzulässige Arbeitszeit beträgt 47½ Stunden pro Woche mit Einschluss der bezahlten Znünpause von täglich 15 Minuten.

In den Winter- und Übergangsmonaten richtet sich die Arbeitszeit nach den Witterungs- und Lichtverhältnissen. Als Übergangsmonate gelten November und Februar, als Wintermonate Dezember und Januar. Die Arbeitszeit soll wenn möglich nicht weniger als 42½ Stunden betragen. Der Samstag ist arbeitsfrei.

Region Biel

Biel, Nidau, von der Gemeinde Evillard der Ort Magglingen, Leubringen, Tüscherz, das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

Die normale wöchentliche Arbeitszeit beträgt vom 1. März bis 31. Oktober 46¼ Stunden.

Für die Monate November bis Februar richtet sich die Arbeitszeit nach den Witterungsverhältnissen und der Tageshelle. Sie soll in der Regel 42½ Stunden pro Woche nicht unterschreiten. Die Mittagspause beträgt 1¼ Stunden.

Auf abgelegenen Baustellen und während der Winterarbeitszeit (November bis Februar) auf allen Baustellen, kann die Mittagspause – im Einverständnis mit den Arbeitnehmern – reduziert werden, jedoch ohne Verlängerung der täglichen Arbeitszeit.

An Samstagen und am 1. Mai wird nicht gearbeitet. Vor gesetzlichen Feiertagen ist um 17.00 Uhr und am 1. August um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Region Oberrargau-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodigen, Burgdorf, Büren z. Hof, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenberg, Hasle bei Burgdorf, Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbach, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Ilfwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Limpach, Lotzwil, Lyssach, Mattstetten, Mötschwil, Mülchi, Mönchringen, Niederbipp, Niederörsch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Roggwil, Röttenbach bei Herzogenbuchsee, Rüegsauchachen, Rumendingen, Rumisberg, Rüdigen, Rütli bei Lyssach, Rüttschelen, Schalunen, Scheunen, Schluenen, Urtenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thögen, Thunstetten, Utzenstorf, Walliswil bei Niederbipp, Walliswil bei Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler bei Utzenstorf, Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil, Affoltern i. E., Auswil, Busswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau im Emmental, Lauperswil, Leimiswil, Lindenhof, Lützelwyl, Madiswil, Melchnau, Oeschbach, Reisiswil, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach im Emmental, Rüderswil, Rüegsau, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Untersteckholz, Ursenbach, Walterswil, Wyssachen.

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit im Sommerhalbjahr (1. April bis 31. Oktober) beträgt 47½ Stunden.

In den Wintermonaten (1. Dezember bis 28. Februar) sowie in der Übergangszeit (November und März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen; sie soll aber wenn möglich nicht weniger als 40 Stunden pro Woche betragen.

Der Samstag ist grundsätzlich arbeitsfrei. In den Monaten November bis Februar kann im Einvernehmen mit der paritätischen Berufskommission am Samstagvormittag gearbeitet werden.

Der Arbeitsschluss vor gesetzlichen Feiertagen und am 1. August wird wie folgt festgelegt:

Vor gesetzlichen Feiertagen 1 Stunde vor normalem Arbeitsschluss. Am 1. August um 16.00 Uhr.

Die ausfallende Arbeitszeit ist zu vergüten.

Region Bern-Seeland

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen, Neuenstadt und Nidau (ohne Stadt Nidau und Tüscherz).

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt im ganzen Geltungsbereich unter Vorbehalt gesetzlich vorgeschriebener kürzerer Arbeitszeiten:

in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 47½ Stunden (beziehungsweise 9½ Stunden pro Tag).

In den Wintermonaten (November bis Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen, sie soll in der Regel jedoch nicht weniger als acht Stunden pro Tag betragen.

Der Samstag ist arbeitsfrei. Vor gesetzlichen Feiertagen ist um 17.00 Uhr und am 1. August um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Der Samstagnachmittag ist arbeitsfrei. In Betrieben mit alternierendem freien Samstag beträgt die Höchststarbeitszeit ebenfalls 47½ Stunden im Durchschnitt pro zwei Wochen. Vor gesetzlichen Feiertagen ist um 17.00 Uhr und am 1. August um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Die zuständigen Organe der Vertragsparteien oder die paritätische Berufskommission können auf Antrag für Baustellen und Gebiete mit besonderen Verhältnissen, wie abgelegene Gebirgsbaustellen oder Fremdenkurorte mit Saisonbetrieb, für eine beschränkte Zeit Sonderbewilligungen erteilen.

Bezirk Laufen

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Sie soll aber, wenn möglich, 42½ Stunden pro Woche nicht unterschreiten.

Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird der Arbeitsschluss eine Stunde vorverlegt – ohne Lohnzahlungspflicht.

Région Jura bernois

Districts de Porrentruy, Delémont, Moutier, Courtelary, Franches-Montagnes et La Neuveville.

La durée hebdomadaire normale de travail est de 46 heures. L'horaire hebdomadaire normal de travail, qui se répartit sur les cinq premiers jours de la semaine (les chantiers étant fermés le samedi) et qui ne peut dépasser 47½ heures, est fixé comme suit:

– Été (du 16 mars au 15 novembre) 47½ heures
– Hiver (du 16 novembre au 15 mars) 42½ heures

Des dérogations spéciales sont accordées sur demande par la Commission professionnelle paritaire en faveur des entreprises ayant leur siège social dans les régions de montagne (1000 m d'altitude).

La Commission professionnelle paritaire doit, sous réserve des cas d'urgence, être nantie au préalable de travaux qui s'exécutent le samedi ou le dimanche. Les communications sont faites valablement jusqu'au vendredi à 17 h. 00 auprès du Secrétaire de la FOBB, Syndicat du bâtiment et du bois, à Moutier, rue Centrale 11 (tél. 032 / 93 14 85).

Canton de Genève

1. La durée normale du travail est de:

45 heures par semaine en été, soit du 1er mars au 31 octobre,
43½ heures par semaine en hiver, soit du 1er novembre à fin février si les conditions atmosphériques le permettent.
L'horaire hebdomadaire maximum est de 45 heures.

2. En application de l'article premier, la durée normale du travail est répartie comme suit, sur les cinq premiers jours de la semaine, soit du lundi matin au vendredi soir:

a) 07.00 h. – 12.00 h. et 13.00 h. – 17.00 h. du 1. 3. au 31. 10.,
b) 07.30 h. – 12.00 h. et 13.00 h. – 17.15 h. du 1. 11. à la fin de l'année,
c) 08.00 h. – 12.00 h. et 13.00 h. – 17.45 h. du début de l'année à fin février.

3. Avec l'accord préalable de la Commission paritaire professionnelle, et dans les limites fixées par la Loi fédérale sur le travail, il peut être dérogé à ces dispositions dans les cas d'absolue nécessité suivants:

a) Les travaux dont le renvoi ou l'interruption présentent des dangers quelconques dont l'entreprise est responsable, en particulier les travaux de sous-œuvre ou de consolidation d'ouvrages;
b) Les travaux dont l'interruption entraîne des risques de malfaçon pouvant causer des pertes ou des préjudices disproportionnés, pour autant que le retard apporté à l'achèvement des travaux est dû à une cause fortuite;
c) Les travaux qui s'exécutent dans les locaux publics ou privés ne pouvant, par suite de leur destination, être mis à la disposition de l'entreprise qu'en dehors des heures réservées aux affaires;
d) Les travaux qui entravent la voie publique ou la circulation, ou qui concernent des ouvrages destinés au service journalier du public;
e) Les travaux accessoires qui ne peuvent se faire pendant le travail (parc, nettoyage, entretien);
f) Les cas de travail par équipe de nuit.

4. La durée de la pause de midi peut être réduite d'entente entre l'entreprise et son personnel. La Commission paritaire professionnelle en est avisée.

Kanton Glarus

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. Der Samstag ist arbeitsfrei.

In den Berggebieten kann die wöchentliche Arbeitszeit unter Einhaltung der 5-Tage-Woche auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission ohne Zuschlag auf höchstens 50 Stunden erhöht werden.

Für abgelegene Gebirgsbaustellen, Lawinenverbauungen, Alpmeliorationen usw. können auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden.

In der Übergangszeit (März und Oktober) und während der Wintermonate (November bis Februar) richtet sich die Arbeitszeit in der Regel nach den Sicht- und Witterungsverhältnissen. Diese reduzierte Arbeitszeit soll jedoch wenn möglich wöchentlich nicht weniger als 42½ Stunden betragen.

Die Arbeitszeit bis 47½ Stunden pro Woche ist zuschlagsfrei. Vor gesetzlichen Feiertagen ist die Arbeit eine Stunde vor normalem Arbeitsschluss einzustellen, eine Lohnzahlung entfällt. Am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss, die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Graubünden

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. Der Samstag ist für das ganze Vertragsgebiet arbeitsfrei. In den Fremdenverkehrsgebieten mit ausgesprochenem Saisoncharakter kann diese Arbeitszeit unter Einhaltung der 5-Tage-Woche auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission ohne Zuschlag auf maximal 50 Stunden erhöht werden.

Für abgelegene Gebirgsbaustellen, Lawinenverbauungen, Alpmeliorationen usw. können auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden.

In der Übergangszeit (März) und während den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Sicht- und Witterungsverhältnissen. Diese reduzierte Arbeitszeit soll nach Möglichkeit nicht weniger als 42 Stunden betragen. Die Arbeitszeit bis 47½ Stunden/Woche ist zuschlagsfrei. Vor gesetzlichen Feiertagen ist die Arbeit eine Stunde vor normalem Arbeitsschluss einzustellen, eine Lohnzahlung entfällt. Am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss, die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Luzern**Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Littau, Meggen**

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt im Sommer (1. März bis 31. Oktober) 47½ Stunden von Montag bis Freitag. Der Samstag ist das ganze Jahr arbeitsfrei.

In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Sie soll jedoch nicht weniger als 8 Stunden pro Tag betragen. Wird die Arbeitszeit als Übergangszeit vor Beginn des Winters und nach Beginn des Sommers infolge der Licht- und Witterungsverhältnisse verkürzt, besteht im Rahmen dieser Verkürzung kein Anspruch auf Lohnausgleich.

Übrige Gemeinden des Kantons

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt im Sommer (1. März bis 31. Oktober) 47½ Stunden von Montag bis Freitag. Der Samstag ist das ganze Jahr arbeitsfrei.

In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Sie soll jedoch nicht weniger als 8 Stunden pro Tag betragen. Wird die Arbeitszeit als Übergangszeit vor Beginn des Winters und nach Beginn des Sommers infolge der Licht- und Witterungsverhältnisse verkürzt, besteht im Rahmen dieser Verkürzung kein Anspruch auf Lohnausgleich.

Sofort in einem Gebiet im Verlaufe einer Woche ein nichtentschädigungsberechtigter Feiertag fällt, so kann am Samstagvormittag der betreffenden Woche gearbeitet werden.

Kantone Ob- und Nidwalden

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt im Sommer (1. März bis 31. Oktober) 47½ Stunden von Montag bis Freitag. Der Samstag ist das ganze Jahr arbeitsfrei.

In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Sie soll jedoch wenn möglich nicht weniger als 8 Stunden pro Tag betragen.

Wird die Arbeitszeit als Übergangszeit vor Beginn des Winters und nach Beginn des Sommers infolge der Licht- und Witterungsverhältnisse verkürzt, besteht im Rahmen dieser Verkürzung kein Anspruch auf Lohnausgleich.

Kanton Schaffhausen

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit im Sommerhalbjahr (1. April bis 31. Oktober) beträgt 47½ Stunden. In den Wintermonaten (1. Dezember bis 28. Februar) soll die Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.

In der Übergangszeit (November und März) soll die Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 42½ Stunden betragen.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt im Sommer (1. März bis 31. Oktober) 47½ Stunden von Montag bis Freitag. Der Samstag ist das ganze Jahr arbeitsfrei.

In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Sie soll jedoch wenn möglich nicht weniger als 8 Stunden pro Tag betragen.

Wird die Arbeitszeit als Übergangszeit vor Beginn des Winters und nach Beginn des Sommers infolge der Licht- und Witterungsverhältnisse verkürzt, besteht im Rahmen dieser Verkürzung kein Anspruch auf Lohnausgleich.

Bezirke March und Höfe

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. In der Zeit vom 15. November bis 15. April richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.

Bei 9½stündiger täglicher Arbeitszeit kann eine nicht bezahlte Znünpause eingeschaltet werden von ¼ oder ½ Stunde Dauer, je nach örtlichen Verhältnissen.

Überzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit darf nur im Falle nachgewiesener Dringlichkeit ausgeführt werden. Es ist dabei an die von der paritätischen Kommission bestimmten Stelle Meldung zu erstatten, ausgenommen in unvorhergesehenen Fällen.

Kanton St. Gallen

Die wöchentliche Höchststarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. In der Zeit vom 15. November bis 15. April richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.

Bei 9½stündiger täglicher Arbeitszeit kann eine nicht bezahlte Znünpause eingeschaltet werden von ¼ oder ½ Stunde Dauer, je nach örtlichen Verhältnissen.

In der Stadt St. Gallen ist aus lärmpolizeilichen Gründen eine 1½stündige Mittagspause einzuschalten.

Überzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit darf nur im Falle nachgewiesener Dringlichkeit ausgeführt werden. Es ist dabei an die von der paritätischen Kommission bestimmten Stelle Meldung zu erstatten, ausgenommen in unvorhergesehenen Fällen.

Kanton Thurgau

Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 47½ Stunden. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen.

Am Vorabend von gesetzlichen Feiertagen wird der Arbeitsschluss um eine Stunde vorverlegt, mit Entschädigungsanspruch für den Arbeitnehmer.

Überzeit-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsarbeit darf nur im Falle nachgewiesener Dringlichkeit ausgeführt werden. Es ist dabei an die von der paritätischen Berufskommission bestimmte Stelle Meldung zu erstatten, ausgenommen in unvorhergesehenen Fällen.

Cantone Ticino

1. La durata settimanale e giornaliera massima del lavoro è fissata:
- a) dal 1° marzo al 31 ottobre (estate), in 47½ ore settimanali ed in 9½ ore al giorno;
 - b) dal 1° novembre al 28 febbraio (inverno), in 45 ore settimanali ed in 8½ ore al giorno.
- Nel pomeriggio del sabato non si lavora.
- È facoltà dell'impresa, con l'accordo della maestranza, di ripartire la durata settimanale del lavoro nei primi 5 giorni della settimana.
- In questo caso la durata giornaliera massima può essere portata al 10 ore durante il periodo estivo ed a 9 ore nel periodo invernale.
- Dal 1° aprile al 30 settembre di ogni anno la settimana lavorativa di 5 giorni è obbligatoria.
- Non sono soggetti a questa regolamentazione i cantieri situati ad una altitudine di oltre 1000 m s/m.
- I minorenni fino al 19esimo anno d'età sono esclusi da questa regolamentazione.
2. In caso di dimostrata urgenza e necessità si potrà lavorare oltre l'orario normale, nel pomeriggio del sabato, di notte e nei giorni festivi, previa autorizzazione della Commissione paritetica cantonale entro la durata legale massima del lavoro oppure del dipartimento delle opere sociali per una durata superiore.
- Resta riservata la mezza giornata libera, conformemente all'articolo 21 della Legge sul lavoro.
3. Per eventuali «ponti» in occasione di feste infrasettimanali è ammesso il ricupero anche al sabato pomeriggio fino alle ore 17.00 previa comunicazione scritta alla Commissione paritetica cantonale e ai sindacati. Tali recuperi dovranno essere effettuati entro i quindici giorni che precedono o che seguono il ponte. In questi casi non è dovuto nessun supplemento salariale. Alla Commissione paritetica cantonale è concessa la competenza di decidere in merito al ricupero dei «ponti» programmati.
- Resta riservata la mezza giornata libera, conformemente all'articolo 21 della Legge sul lavoro.
4. In caso di dimostrata urgenza e necessità si potrà lavorare oltre l'orario normale, nel pomeriggio del sabato, di notte e nei giorni festivi, previa autorizzazione della Commissione paritetica cantonale entro la durata legale massima del lavoro oppure del dipartimento delle opere sociali per una durata superiore.
- Resta riservata la mezza giornata libera, conformemente all'articolo 21 della Legge sul lavoro.

Kanton Uri

Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt in den Sommermonaten (1. April bis 31. Oktober) 47½ Stunden von Montag bis Freitag. Der Samstag ist das ganze Jahr arbeitsfrei.

In den Wintermonaten (1. November bis 31. März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Sie soll jedoch wenn möglich nicht weniger als 8 Stunden pro Tag betragen. Wird die Arbeitszeit als Übergangszeit vor Beginn des Winters und nach Beginn des Sommers infolge der Licht- und Witterungsverhältnisse verkürzt, besteht im Rahmen dieser Verkürzung kein Anspruch auf Lohnausgleich.

Kanton Zug

Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt in den Sommermonaten (15. März bis 15. Oktober) 47½ Stunden.

In der Übergangszeit und den Wintermonaten gelten folgende tägliche Arbeitszeiten von Montag bis Freitag:

16. Oktober bis 31. Oktober	= 9 Stunden
1. November bis 15. November	= 8½ Stunden
16. November bis 31. Januar	= 8 Stunden
1. Februar bis 15. Februar	= 8½ Stunden
16. Februar bis 14. März	= 9 Stunden

Für die Änderungen der Arbeitszeiten gilt immer der den obigen Daten folgende Montag. Fällt ein Montag auf einen Feiertag, so gilt der darauffolgende Arbeitstag.

Anhang Nr. 2
zum Landesmantelvertrag 1977–1981 für das Bauhauptgewerbe

Avenant No 2
à la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil 1977–1981

Appendice No 2
al Contratto Nazionale Mantello dell'edilizia e del genio civile 1977–1981

Löhne und Lohnklassen

Salaires et classes de salaire

Salari e classi salariali

(gemäss Art. 16 LMV)
(selon l'art. 16 de la Convention nationale)
(conformemente all'art. 16 del Contratto Nazionale Mantello)

	Lohnklassen Classes de salaire		
	A	B	C
Kanton Aargau	Fr.	Fr.	Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:	11.85	11.10	9.70
Kanton Appenzell A.Rh.			
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:	11.65	11.—	9.60

Kanton Baselland

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen:

Lohnzone 1

Gemeinden Aesch, Allschwil, Arlesheim, Benken, Biel, Binningen, Birsfelden, Augst, Bottmingen, Föllinsdorf, Dornach, Ettingen, Frenkendorf, Münchenstein, Muttenz, Oberwil, Pfeffingen, Liestal, Pratteln, Reinach, Schönenbuch, Therwil

Lohnzone 2

Alle übrigen Gemeinden des Kantons

Kanton Bern
Canton de Berne

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen:

Region Bern-Stadt

Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach;

Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen

Region Bern-Mittelland

Zone 1

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Stettlen, Deisswil, Worb, Muri, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen, von der Gemeinde Bern die Orte: Bottigen und Riedbach

Zone 2

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinningen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirkel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägeretschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichterach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kiensrüti, Utigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rütli, Rüscheegg, Guggisberg, Wahlen, Albligen

Region Biel
Région de Bienne

Biel, Nidau, von der Gemeinde Evillard der Ort Magglingen, Leubringen, Tüscherz, das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet

Bienne, Nidau, de la commune d'Evillard la localité de Macolin, Leubringen, Tüscherz, territoire de la commune de Port, situé au Nord de l'Aare

Region Oberaargau-Emmental

Affoltern i. E., Eggwil, Kleindietwil, Lindenholz, Oeschenschbach, Rüderswil, Signau, Trub, Wyssachen, Auswil, Eriswil, Langnau i. E., Lützellüh, Reiswil, Rüegsau, Sumiswald, Ursenbach, Busswil, Gondiswil, Lauperswil, Madiswil, Rohrbach b. H., Schangnau, Trachselwald, Walterswil, Dürrenroth, Huttwil, Leimiswil, Melchnau, Rohrbachgraben, Röthenbach i. E., Trubschachen, Untersteckholz

Les salaires moyens à l'heure sont les suivants:

Région Jura bernois

Districts de Porrentruy, Delémont, Moutier, Courtelary, Franches-Montagnes et La Neuveville

Übrige Gebiete des Kantons

Die Durchschnitts-Stundenlöhne in den übrigen Gebieten des Kantons betragen:

Kanton Freiburg
Canton de Fribourg

1. Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:
- Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants:

2. Maschinisten (in Abweichung von Art. 16 LMV)
Machinistes (en dérogation à l'art. 16 de la Convention nationale)

Die Durchschnitts-Stundenlöhne der qualifizierten Maschinisten werden, unter Berücksichtigung der effektiven Arbeitszeit, sowie der für Unterhalt und Reparatur der Maschinen und der Baustelleninstallationen aufgewendeten Arbeitszeit, wie folgt festgesetzt:

Les salaires moyens des machinistes qualifiés sont fixés comme suit par heure de conduite effective, d'entretien, de réparation de la machine ou d'installation de chantier:

	Nach 1 Jahr Praxis Après 1 an de pratique	Nach 3 Jahren Praxis Après 3 ans de pratique
2.1. Führer von Baumaschinen (Walzen inbegriffen) von 10 t und mehr, sowie Führer von Drehkränen von 14 t/m und mehr Conducteurs de machines de chantier (y compris rouleaux compresseurs) de 10 t et plus, ainsi que conducteurs de grues à tourelles de 14 t.m. et plus	10.65	12.15
2.2. Führer von Baumaschinen (Walzen inbegriffen) von 2 bis 10 t Conducteurs de machines de chantier (y compris rouleaux compresseurs) de 2 à 10 t	10.45	11.65
2.3. Diese Löhne sind nicht anwendbar und eine Übereinkunft von Fall zu Fall bleibt vorbehalten, wenn der Maschinist während 14 Tagen oder mehr für andere Arbeiten beschäftigt ist als die oben vorgesehenen. Ces salaires ne sont pas applicables et un accord de gré à gré reste réservé si, durant une quinzaine ou davantage, le travailleur machiniste est occupé à d'autres travaux que ceux prévus ci-dessus.		

3. Für die Maschinisten mit weniger als 1 Jahr Praxis werden die Löhne im gegenseitigen Einvernehmen festgesetzt, wobei die Vertragslöhne jedoch eingehalten werden müssen.
Pour les machinistes ayant moins de 1 an de pratique, les salaires sont fixés de gré en respectant toutefois les salaires conventionnels.
4. Maschinisten, die im Besitze eines eidgenössischen Fähigkeitsausweises als Mechaniker, Schlosser oder Elektromechaniker sind, haben vom Stellenantritt an Anspruch auf den unter der Rubrik «Nach 3 Jahren Praxis» festgesetzten vertraglichen Lohn.
Les machinistes titulaires d'un certificat fédéral de capacité comme mécaniciens, serruriers ou électro-mécaniciens ont droit, dès leur entrée en service au salaire conventionnel fixé sous rubrique «Après 3 ans de pratique».
5. Die in Ziffer 4 aufgeführten Maschinisten und die Maschinisten mit 3 Jahren Praxis werden als Arbeiter der Lohnklasse A betrachtet. Die übrigen Maschinisten, im Sinne dieses Artikels, gehören der Lohnklasse B an.
Les machinistes cités à l'article 4 et les machinistes ayant 3 ans de pratique sont considérés comme des travailleurs de classe A. Les autres machinistes, au sens du présent article, font partie de la classe de salaire B.

Canton de Genève	Lohnklassen Classes de salaire		
	A Fr.	B Fr.	C Fr.
1. Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants:	12.22	11.47	10.02
2. En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, les salaires minima des chefs d'équipe sont fixés comme suit:			
a) pour les chefs d'équipe de la maçonnerie et des travaux publics	12.24	11.79	
b) pour les chefs d'équipe de terrassement	11.97	11.52	
3. En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, le tarif minimum des salaires des machinistes et chauffeurs est le suivant par heure de travail effectif:			
pour les conducteurs de grande grue	12.45	12.—	
pour les machinistes I	11.99	11.54	
pour les machinistes II		11.28	
pour les chauffeurs payés à l'heure	11.68	11.28	
pour les chauffeurs rémunérés au mois:	2313.—	2239.—	
4. En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, les salaires horaires moyens des tailleurs de pierre sont les suivants:	12.68	11.93	10.02
5. En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, les salaires horaires moyens des carreleurs sont les suivants:	12.77	12.02	10.02

Kanton Glarus

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:	11.85	11.10	9.70
---	-------	-------	------

Kanton Graubünden

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen:

Lohnzone 1			
Chur, Arosa, Landschaft Davos, Lenzerheide, Bezirk Imboden, Laax, Domleschg, Bezirk Albula, Schams, Rheinwald, Avers, Prättigau, Herrschaft und fünf Dörfer, Oberengadin	11.85	11.10	9.70
Lohnzone 2			
Übriges Gebiet des Kantons	11.65	10.90	9.50

Kanton Luzern

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen:

Lohnzone 1			
Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Littau, Meggen, Ebikon, Emmen, Buchrain, Rothenburg	11.90	11.10	9.70
Lohnzone 2			
Übrige Gemeinden des Kantons	11.70	10.90	9.50

Canton de Neuchâtel

Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants:

12.—	11.25	9.85
------	-------	------

Kantone Ob- und Nidwalden

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen in beiden Halb-Kantonen:

11.70	10.90	9.50
-------	-------	------

Kanton Schaffhausen

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:

11.85	11.05	9.65
-------	-------	------

Kanton Schwyz

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton (ohne Bezirke March und Höfe):
Bezirke March und Höfe:

11.70	10.90	9.50
11.80	11.05	9.60

Kanton Solothurn

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:

11.85	11.10	9.80
-------	-------	------

Kanton St. Gallen

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen:

Lohnzone 1			
Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserswald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach	12.—	11.25	9.85
Lohnzone 2			
Übrige Gebiete des Kantons	11.80	11.05	9.60

Kanton Thurgau

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:

11.85	11.05	9.65
-------	-------	------

Cantone Ticino

1. In deroga ed in complemento all'articolo 16 del Contratto Nazionale Mantello, i salari medi e minimi sono fissati come segue:

Zona I	Classe di salario			
	A Fr.	B Fr.	C mano- vale Fr.	C gar- zone*) Fr.
Tutte le località al disotto dei 1200 m s/m dei distretti di Mendrisio, Lugano, Locarno, Bellinzona, Riviera. Inoltre le località degli altri distretti situate lungo le strade di fondovalle e loro diramazioni fino a 1200 m s/m ed oltre ancora gli abitati qui sotto elencati: Distretto di Leventina: fondovalle da Pollegio a Ronco Bedretto, inoltre: Molare, Campello, Vigera, Dalpe, Catto, Lurengo, Deggio, Ronco di Quinto, Altanca, Brugnasco e Nante. Distretto di Blenio: fondovalle da Malvaglia a Campo Blenio. Distretto di Valle Maggia: fondovalle da Ponte Brolla a Fusio, a San Carlo (Val Bavona), a Piano di Peccia, a Campo Valle Maggia, a Bosco/Gurin. Salario medio	11.65	10.90	9.60	9.20
Zona II Località situate fra i 1200 e i 1500 m s/m ad esclusione di quelle menzionate sotto Zona I Salario medio	11.65	10.90	9.60	9.20 + un'indennità giornaliera di fr. 4.70 per tutti i giorni lavorativi
Zona III Località oltre i 1500 m s/m Salario medio	11.65	10.90	9.60	9.20 + un'indennità giornaliera di fr. 6.30 per tutti i giorni lavorativi

*) Per garzoni s'intendono giovani lavoratori ai quali non possono venir affidati lavori pesanti

2. L'indennizzo giornaliero verrà corrisposto soltanto se il lavoratore si trattiene sul cantiere per oltre quindici giorni. Coloro che partiranno prima avranno diritto soltanto al salario base.
Per permanenze inferiori ai 15 giorni nelle zone II e III, determinate dalla breve durata del lavoro, dalla chiusura dei cantieri o da impossibilità di lavoro per ragioni di salute, l'indennizzo giornaliero dovrà essere corrisposto ugualmente.
3. In deroga ed in complemento all'articolo 16 del Contratto Nazionale Mantello, i salari mensili minimi dei grusti meccanici e degli autisti meccanici sono fissati a fr. 2275.— per una media mensile di 190 ore lavorative sull'arco dell'anno civile.
4. In deroga ed in complemento all'articolo 16 del Contratto Nazionale Mantello, i salari medi e minimi dei capi operai (muratore ed operaio) vengono stabiliti nel seguente modo: 50 cts. all'ora in più della classe alla quale appartengono,

Kanton Uri	Lohnklassen Classes de salaire		
	A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:	11.70	10.90	9.50

Kanton Valais Canton du Valais

1. Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:
Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants:
- | | | | |
|--|-------|-------|------|
| | 11.90 | 11.05 | 9.65 |
|--|-------|-------|------|
2. In Abweichung von Artikel 16 des Landesmantelvertrages sind die vertraglichen Durchschnittslöhne pro Firma und pro effektive Arbeitsstunde in Stein- und Schieferbrüchen wie folgt festgelegt und in folgende Lohnklassen eingereiht:
En dérogation à l'article 16 de la Convention nationale, les salaires moyens par entreprise et par heure effective de travail dans les carrières et les ardoisières sont fixés comme suit et sont incorporés dans les classes de salaires suivants:
- | | | | |
|---|-------|-------|-------|
| Equipe-Chef
Chef d'équipe | 12.10 | | |
| Berufsmineur und Steinhauer mit Fähigkeitsausweis oder mit einer gleichwertigen Qualifikation
Mineur qualifié et tailleur de pierre titulaire d'un certificat de capacité ou d'une qualification équivalente | 11.90 | | |
| Steinhauer
Tailleur de pierre | | 11.05 | |
| Spalter, Schieferschneider
Trancheur, tailleur d'ardoise | | | 10.50 |
| Hilfs-Mineur
Aide-mineur | | | 10.— |
| Handlanger
Manoeuvre | | | 9.65 |

Canton de Vaud

1. Les salaires horaires moyens sont les suivants:
Dans les districts d'Aubonne, Lausanne, Lavaux, Morges, Nyon, Rolle et Vevey ainsi que dans la commune de Villeneuve
- | | |
|----------------------|-------|
| Classe de salaires A | 12.25 |
| Classe de salaires B | 11.50 |
| Classe de salaires C | 9.95 |
- Dans les districts d'Aigle (sans la commune de Villeneuve), Avenches, Cossonay, Echallens, Grandson, La Vallée, Moudon, Orbe, Oron, Payerne, Pays-d'Enhaut et Yverdon
- | | |
|----------------------|-------|
| Classe de salaires A | 12.20 |
| Classe de salaires B | 11.45 |
| Classe de salaires C | 9.90 |
2. En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil, les salaires minimaux des machinistes (conducteurs de grues, de rouleaux compresseurs et de gros engins de terrassement) sont les suivants:
- Conducteurs de grue à tourelle et conducteurs de trax de 1 m³ et au-dessus et de dumpers de 5 m³ et au-dessus, ayant suivi avec succès le cours de prévention des accidents:
- | | |
|-------------------------------------|-------|
| a) pendant la 1re année de pratique | 11.40 |
| b) pendant la 2e année de pratique | 11.60 |
| c) pendant la 3e année de pratique | 11.80 |
| d) dès la 4e année de pratique | 12.50 |

- Conducteurs de gradeurs (niveleuses), de scrapers de 6 m³ et au-dessus, de pelles mécaniques de 500 litres et au-dessus, ayant suivi avec succès le cours de prévention des accidents:
 - a) pendant la 1re année de pratique Fr. 11.90
 - b) pendant la 2e année de pratique Fr. 12.10
 - c) pendant la 3e année de pratique Fr. 12.20
 - d) dès la 4e année de pratique Fr. 12.80
- Conducteurs d'une des catégories ci-dessus, porteurs de l'autorisation provisoire de conduire:
 - a) pendant les 6 premiers mois d'occupation Fr. 9.95
 - b) dès le septième mois d'occupation jusqu'au moment où ils auront suivi avec succès le cours de prévention des accidents Fr. 10.90
- Conducteurs de rouleaux compresseurs de plus de 2,5 tonnes, ayant suivi avec succès le cours de prévention des accidents:
 - a) pendant la 1re année de pratique Fr. 10.85
 - b) pendant la 2e année de pratique Fr. 11.05
 - c) pendant la 3e année de pratique Fr. 11.25
 - d) dès la 4e année de pratique Fr. 11.95
- 3. Le conducteur de rouleau porteur d'un certificat de capacité professionnelle de mécanicien bénéficie d'un supplément de salaire de 50 centimes à l'heure.

Kanton Zug	Lohnklassen		
	A	B	C
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:	Fr. 11.80	Fr. 11.—	Fr. 9.60

Kanton Zürich			
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton:			
	12.20	11.45	10.—

Anhang Nr. 3

zum Landesmantelvertrag 1977–1981 für das Bauhauptgewerbe

Avenant No 3

à la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil 1977–1981

Appendice No 3

al Contratto Nazionale Mantello dell'edilizia e del genio civile 1977–1981

Lohnzuschläge

Suppléments de salaire

Supplementi di salario

(in Abweichung von Art. 19 und 20 LMV)

(en dérogation aux articles 19 et 20 de la Convention nationale)

(in deroga agli articoli 19 e 20 del Contratto Nazionale Mantello)

Kanton Baselland

Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen. Die Zuschlagspflicht gilt nicht für Arbeiten auf Gerüsten, welche den baupolizeilichen Vorschriften entsprechen.

Kanton Bern Canton de Berne

Region Bern-Stadt

Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach;

Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schlieren, Gafel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen.

Für die Bedienung von Pressluftschlämmern wird, wenn die Arbeit länger als eine Stunde dauert, ein Zuschlag von 40 Rappen pro Stunde zum Bauarbeiterlohn (Lohnklasse C) bezahlt.

Keinen Anspruch auf diesen Zuschlag haben die ausdrücklich als Mineure oder Maschinisten angestellten Arbeitnehmer.

Bezirk Laufen

Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.

Die Zuschlagspflicht gilt nicht für Arbeiten auf Gerüsten, welche den baupolizeilichen Vorschriften entsprechen.

Jura bernois

Districts de Porrentruy, Delémont, Moutier, Courtelary, Franches-Montagnes et La Neuveville.

Pour le travail continu au marteau pneumatique, le travailleur reçoit un supplément de salaire de 20 ct. à l'heure.

Region Biel

Biel, Nidau, von der Gemeinde Evillard der Ort Magglingen, Leubringen, Tüscherz, das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zähltagsabrechnung separat aufzuführen.

2. Für Arbeiten an brandgeschädigten Dachstühlen und bei Abbrucharbeiten von alten Gebäuden (Dachstühle und Balkenlage) sowie für Arbeiten mit Karbolineum oder anderen Fäulnis verhindernden Stoffen und Säuren wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt, sofern diese eine nachteilige Auswirkung auf Körper und Kleider der Arbeitnehmer zur Folge haben.

3. Zusätzliche Lohnzuschläge für Zimmereibetriebe

Für Arbeiten an Turmbauten und Hochgerüsten von über 25 m Höhe wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.

Kanton Freiburg Canton de Fribourg

1. Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

2. Für Arbeiten mit Pressluftbohrern oder ähnlichen Bohrhammern von 28 kg und mehr ist ein Lohnzuschlag vom 40 Rp. pro effektive Arbeitsstunde zusätzlich zum Lohn der Lohnklasse C auszurichten.

1. Le supplément de salaire est de 100% pour le travail exécuté le dimanche.

2. Pour le travail suivi au marteau pneumatique ou analogue de 28 kg et plus, il est versé un supplément de salaire de 40 ct. par heure de travail effective en plus du salaire de la classe C.

Canton de Genève

1. Le travail du dimanche et des jours fériés (avec autorisation officielle selon l'article 19 de la Loi sur le travail), donne droit à un supplément par heure de travail, quel que soit l'horaire, de 100%.

2. Pour tout travail en équipe ayant pour conséquence d'obliger les ouvriers à prendre leur repas en dehors des heures normales, le travail est interrompu une demi-heure pour le repas sur le chantier. Il est alors payé aux ouvriers une indemnité de Fr. 8.70

3. Pour le travail dans l'eau ou dans la vase, il est payé un supplément de salaire. Si la profondeur de l'eau l'exige, des moyens de protection spéciaux (bottes, etc.) sont mis à la disposition des ouvriers. On dit qu'il y a travail dans la vase lorsque celle-ci atteint la cheville. Ce supplément est le suivant:

travaux avec bottes Fr. 2.20/heure
travaux avec pantalons de plonge Fr. 4.50/heure

4. Les suppléments de salaire suivants sont dus pour l'emploi régulier d'outillage pneumatique ou électrique:

Marteau pneumatique Fr. 1.50/heure
Pervibrateur aiguille de plus de 50 mm et ponceuse à sec Fr. 1.20/heure

sur pierre et béton, de plus de 6 kg.
L'entreprise fournit un tablier de cuir, des gants et un masque de protection.

Kanton Luzern

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Canton de Neuchâtel

1. Le supplément de salaire est de 100% pour le travail exécuté entre le samedi à 17.00 heures et le lundi à 05.00 heures en été, respectivement 06.00 heures en hiver.

2. Le supplément de salaire est de 100% pour le travail dans les fosses usagées.

Kantone Ob- und Nidwalden

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton St. Gallen

In der Stadt St. Gallen ist für Sonntagsarbeit ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Uri

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Zug

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Anhang Nr. 4

zum Landesmantelvertrag 1977–1981 für das Bauhauptgewerbe

Avenant No 4

à la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil 1977–1981

Appendice No 4

al Contratto Nazionale Mantello dell'edilizia e del genio civile 1977–1981

Auslagenersatz bei Versetzungen

Remboursement des frais lors de déplacements

Indennità di trasferta

(in Abweichung und Ergänzung von Art. 21 LMV)

(en dérogation et complément de l'art. 21 de la Convention nationale)

(in deroga e complemento all'art. 21 del Contratto Nazionale Mantello)

Kanton Aargau

Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers:

Auto 50 Rappen pro Kilometer
Motorrad 20 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad 15 Rappen pro Kilometer

Der Fahrzeughalter ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Appenzell A.Rh.

1. Die Mittagessen-Entschädigung bei Arbeit an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 7.– für diejenigen Arbeitnehmer, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 3.– für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.

2. Die Vertragsparteien empfehlen den Arbeitgebern, für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit) besorgt zu sein.

Kanton Baselland

1. Der Arbeitgeber hat nach Möglichkeit anstelle einer Barentschädigung für die Abgabe einer ausreichenden Verpflegung zu sorgen.

2. Bei Versetzung auf Baustellen, die mehr als eine Wegdistanz von 5 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern eine Spesenentschädigung von Fr. 6.– pro Arbeitstag zu vergüten, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden. Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrtauslagen zu entschädigen.

3. Überschreitet die tägliche Reisezeit (eine Hin- und eine Rückfahrt) die bezahlten Arbeitsstunden um mehr als eine Stunde, so ist diese Mehrzeit zum normalen Stundenlohn, aufgerundet auf die nächste ½ Stunde, zu vergüten. In Spezialfällen, wie bei auswärtigem Übernachten, hat sich der Arbeitgeber mit dem Arbeitnehmer zu verständigen.

4. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zufolge Versetzung nicht länger wird als derjenige ins Geschäft.

Kanton Bern Canton de Berne

Region Bern-Stadt

Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach;

Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen.

1. Allgemeines

Den in der Region Bern-Stadt ansässigen Arbeitnehmern wird ein Anteil an ihre Fahrspesen und die Kosten für auswärtige Verpflegung vergütet. Massgebend für die Berechtigung des Anteils an die Fahrspesen ist die Distanz vom Wohnort des Arbeitnehmers zur Arbeitsstelle in der Luftlinie gemessen. Für ausserhalb der Region Bern-Stadt wohnende Arbeitnehmer tritt an Stelle des Wohnortes der Ankunftsart des öffentlichen Verkehrsmittels an der direkten Linie nächst der Baustelle.

2. Wegzulagen

Beträgt die Distanz vom Wohnort zur Arbeitsstelle mehr als 2 km und wird der Arbeitnehmer nicht kostenlos transportiert, sind folgende Wegzulagen auszurichten:

0–2 km	keine Entschädigung
2–4 km	10 Rappen pro Stunde
4–5 km	15 Rappen pro Stunde
5–6 km	20 Rappen pro Stunde
6–7 km	25 Rappen pro Stunde
7–8 km	30 Rappen pro Stunde
über 8 km	werden die effektiven Fahrspesen vergütet.

3. Entschädigung für das Mittagessen

Alle auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer erhalten als Ersatz für die Auslagen für ihre auswärtigen Verpflegungskosten einen Pauschalbetrag von 50 Rappen pro Stunde oder Fr. 4.50 pro Arbeitstag. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsplatz (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) haben keinen Anspruch auf diesen Auslagersatz. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann an Stelle des Pauschalbetrages ein entsprechend verbilligtes Mittagessen abgegeben werden.

4. Auswärtszulagen

Ist bei auswärtigen Arbeiten eine tägliche Heimkehr ausgeschlossen, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort. Diese Zulage wird auch an Sonn- und Feiertagen bezahlt, sofern der Arbeitnehmer am Arbeitsort bleiben muss. Die Fahrauslagen für Hin- und Rückfahrt bestreitet der Arbeitgeber. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag.

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause oder am üblichen Kostort einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 6.– pro Tag bezahlt. Als auswärtig gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist, oder auch bei kürzerer Distanz, wenn erschwerte Verhältnisse vorliegen.

Region Biel

Biel, Nidau, von der Gemeinde Evilard der Ort Magglingen, Leubringen, Tüschler, das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Bei Arbeiten auf Baustellen innerhalb der Gemeinde bzw. Ortsgrenzen wird dem Arbeitnehmer eine Mittags- und Wegzulage von 20 Rappen pro Arbeitsstunde ausgerichtet.

2. Bei Arbeiten auf Baustellen ausserhalb der Gemeinde bzw. Ortsgrenzen, wobei sich aber auch die Distanz vom Domizil des Arbeitnehmers ausvergrössern muss, sorgt der Arbeitgeber für die Mittagsverpflegung. Ist dies nicht möglich, so hat der Arbeitnehmer Anrecht auf eine Entschädigung von Fr. 6.–. Die Fahrspesen ausserhalb der Gemeinde bzw. Ortsgrenzen gehen zu Lasten des Unternehmers.

Region Oberraar-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Aichenflüh, Aichenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bolloddingen, Burgdorf, Büren z. Hof, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle b. B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Limpach, Lotzwil, Lyssach, Mattstetten, Möttschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederözn, Niederösch, Oberbipp, Oberburg, Oberözn, Oberösch, Obersteckholz, Ochlenberg, Roggwil, Röhrenbach b. H., Rüegsauchachen, Rumendingen, Rumisberg, Rüdltigen, Rütli bei Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Urtenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Utzenstorf, Walliswil bei Niederbipp, Walliswil bei Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler bei Utzenstorf, Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil, Affoltern i. E., Auswil, Busswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Leimiswil, Lindenhof, Lützelflüh, Madiswil, Melchnau, Oeschbach, Reisiswil, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röhrenbach i. E., Rüderswil, Rüegsau, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Untersteckholz, Ursenbach, Walterswil, Wyssachen.

Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 6.– pro Tag bezahlt. Eine Barentschädigung an Stelle der offerierten Verpflegung kann nicht verlangt werden, vorbehalten sind Fälle, in denen eine ärztliche Verordnung vorgewiesen wird (Diät usw.). Als auswärtig gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist (wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss), oder auch bei kürzerer Distanz, wenn erschwerte Verhältnisse vorliegen. Ist eine tägliche Rückkehr zum Wohnort nicht möglich, so ist der Auslagenersatz gegenseitig zu vereinbaren.

Region Mittelland

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Stettlen, Deisswil, Worb, Muri, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen, von der Gemeinde Bern die Orte: Bottigen und Riedbach, Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mürchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägerschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichterach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümigen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienerstüti, Utigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rütli, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern, Albigen.

1. Fahrspesen

Bei Arbeiten ausserhalb des Ortsrayons werden ab dem Ort des Betriebes die effektiven Fahrspesen vergütet, sofern keine firmeneigenen Fahrzeuge gratis zum Transport zur Verfügung stehen. Vergütet werden die effektiven Kosten wie sie entstehen, wenn die günstigste Transportmöglichkeit benützt wird.

2. Mittagsverpflegung

Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 6.– pro Tag bezahlt. Als auswärtig gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als fünf Wegkilometer vom Ort des Betriebes entfernt ist, wobei auch die Distanz vom Wohnort des Arbeitnehmers zur Arbeitsstelle mindestens fünf Wegkilometer betragen muss.

3. Auswärtszulagen

Ist bei auswärtigen Arbeiten eine tägliche Heimkehr ausgeschlossen, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort. Diese Zulage wird auch an Sonn- und Feiertagen bezahlt, sofern der Arbeitnehmer am Arbeitsort bleiben muss. Die Fahrauslagen für Hin- und Rückfahrt bestreitet der Arbeitgeber. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag.

Bezirk Laufen

1. Der Arbeitgeber hat nach Möglichkeit anstelle einer Barentschädigung für die Abgabe einer ausreichenden Verpflegung zu sorgen.
2. Bei Versetzung auf Baustellen, die mehr als eine Wegdistanz von 5 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern eine Spesenentschädigung von Fr. 6.– pro Arbeitstag zu vergüten, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden. Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrauslagen zu entschädigen.
3. Überschreitet die tägliche Reisezeit (eine Hin- und eine Rückfahrt) die bezahlten Arbeitsstunden um mehr als eine Stunde, so ist diese Mehrzeit zum normalen Stundenlohn, aufgerundet auf die nächste ½ Stunde, zu vergüten. In Spezialfällen, wie bei auswärtigem Übernachten, hat sich der Arbeitgeber mit dem Arbeitnehmer zu verständigen.
4. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zufolge Versetzung nicht länger wird als derjenige ins Geschäft.

Région Jura bernois

Districts de Porrentruy, Delémont, Moutier, Courtelary, Franches-Montagnes et La Neuveville.

1. Le travailleur déplacé a droit à l'indemnité pour autant qu'il se nourisse convenablement dans un restaurant, une cantine ou une pension, lorsqu'il en a la possibilité. Aucune indemnité n'est due si la condition mentionnée ci-dessus n'est pas remplie, si le travailleur refuse un repas convenable fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son ordinaire au moins 40 minutes pendant la pause de midi, celle-ci ne devant pas dépasser 1½ heures.
2. L'indemnité est de Fr. 6.– par repas principal dans un restaurant, une cantine ou une pension, lorsque le travailleur en a la possibilité.
3. En cas de grand déplacement, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, il a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine ainsi qu'à une chambre (ou dortoir) et une pension convenables.

Canton de Genève

1. Dans un rayon de 4 km en général à partir de l'île Rousseau, l'ouvrier mangeant sur le chantier ou dans les environs immédiats du chantier reçoit une indemnité de panier de Fr. 3.35 par jour.
- Dans des cas spéciaux, la Commission paritaire décide de la limite exacte de la zone sur la base d'un plan à établir par la commission paritaire professionnelle.
2. Au delà de ce rayon, soit dans les limites cantonales, l'ouvrier reçoit une indemnité globale de Fr. 10.– par jour (Fr. 4.– carte CGTE + Fr. 6.– de subsistance).
3. L'ouvrier domicilié à l'extérieur du rayon prévu à l'alinéa 1 ci-dessus et à moins de 4 km du chantier (lieu effectif du travail), ne reçoit que l'indemnité de Fr. 3.35.
4. Le domicile du frontalier est réputé au siège de l'entreprise. Toutefois, il ne reçoit pas d'indemnité de déplacement si le chantier est à moins de 4 km du point de passage de la frontière.
5. Pour les travaux s'étendant sur plusieurs kilomètres, le chantier est subdivisé en sections de 2 km. La commission professionnelle paritaire est compétente.
6. La limite de zone comprenant toute la chaussée, y compris les trottoirs, est considérée comme faisant partie de la zone inférieure. Une réserve est cependant faite pour les trottoirs extérieurs, lorsque ceux-ci font l'objet de travaux dépendant de la construction d'un immeuble situé également à l'extérieur de la zone. Dans ce cas, le trottoir se trouve dans la même zone que l'immeuble.
- Lorsqu'un chantier est coupé par la limite de zone, c'est la partie la plus importante qui détermine l'application de la clause ci-dessus.
7. Pour les travaux exécutés en dehors du canton, les heures passées en voyage au delà de la frontière sont payées, de surcroît, au tarif horaire.
- Lorsque l'ouvrier est obligé de se loger en dehors du canton, il reçoit une indemnité journalière couvrant les frais encourus. D'autre part il a droit à un billet aller et retour chaque semaine aux frais de l'employeur.
8. Les carreleurs ont droit aux indemnités suivantes:

Fr. 4.—	par jour pour les cas prévus à l'alinéa 1 ci-dessus
Fr. 10.50	par jour pour les cas prévus à l'alinéa 2 ci-dessus.

Kanton Graubünden

Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung an auswärtige Arbeitsorte aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel, einem vom Arbeitgeber gestellten oder einem eigenen Fahrzeug das Mittagessen zu Hause, bzw. am üblichen Kostort einzunehmen, so wird folgende Regelung getroffen:

1. Der Auslagenersatz ist dann geschuldet, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort nicht die nötige Zeit zur Verfügung steht, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren. Die Höhe des Auslagenersatzes beträgt Fr. 6.– pro Tag.
2. Der Auslagenersatz ist nicht geschuldet, wenn dem Arbeitnehmer die Möglichkeit geboten wird, am auswärtigen Arbeitsort in einer Kantine oder einer Essbaracke des Unternehmers oder in einem Restaurant eine gleichwertige Mahlzeit zum gleichen Preise einzunehmen, wie sie dem Arbeitnehmer in der Kantine des üblichen Kostortes abgegeben wird.
3. In Abweichung von Ziffer 1 wird als Abgeltung einer Weg- und Mittagsverpflegung für das Gebiet von Chur, Haldenstein, Felsberg und Domat/Ems, sowie für das Gebiet von Trin, Flims, Laax, Fellers und Sagens eine pauschale Zulage von Fr. 3.– pro Arbeitstag festgelegt. Bei Arbeiten ausserhalb der genannten Gebiete wird den Arbeitnehmern, die das Mittagessen nicht am üblichen Kostort einnehmen können, der Auslagenersatz gemäss Ziffer 1 vergütet. In diesem Falle entfällt die für die genannten Gebiete festgelegte pauschale Tageszulage gemäss dieser Ziffer.

Kanton Luzern

Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Littau, Meggen

1. Die auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer im Stundenlohn erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Zulage von Fr. —.40 pro geleistete Arbeitsstunde.
2. Die im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Zulage von Fr. 4.– pro geleisteten Arbeitstag, bzw. Fr. 2.– pro Halbtag.
3. Der Anspruch besteht auch für die durch Schlechtwetter ausgefallene Arbeitszeit, jedoch höchstens während 16 Stunden (80%) oder 2 Arbeitstagen pro Kalenderquartal.
4. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) fallen nicht unter diese Regelung.
5. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere, gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle des Auslagenersatzes eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
6. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Zulage.
7. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Zulage.

Canton de Neuchâtel

1. L'indemnité du repas de midi des travailleurs déplacés est de Fr. 6.–. Cette indemnité ne doit pas être considérée comme un supplément de salaire. Elle doit être utilisée pour se nourrir convenablement et suffisamment (si possible un repas chaud, éventuellement au moyen de cantines personnelles portatives). L'indemnité du repas de midi n'est pas due si l'entreprise fournit à ses frais un repas convenable et suffisant (si possible chaud), si le travailleur refuse le repas fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son domicile au moins quarante minutes pendant la pause de midi (le temps de déplacement non payé à midi ne devant pas dépasser un quart d'heure par voyage et la pause de midi ne devant pas dépasser une heure et demie sauf exception approuvée par la Commission professionnelle paritaire).
2. En cas de grand déplacement, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, le travailleur a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine.
3. Le remboursement des frais de transport n'est pas dû si l'employeur organise lui-même le transport (en véhicule fermé et chauffable en période hivernale).

Kanton Schaffhausen

1. Reisezeit bei Versetzungen

In Abweichung von Artikel 21.2. LMV wird die über 1 Stunde dauernde Reisezeit innerhalb der Gemeinden Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall im Kanton Schaffhausen, Flurlingen und Feuerthalen im Kanton Zürich, sowie in der Enklave Büsingen (Bundesrepublik Deutschland) nicht vergütet. In den übrigen Gemeinden des Kantons Schaffhausen wird keine Reisezeitentschädigung ausbezahlt innerhalb eines Kreises von 3,5 km Radius ab jeweiligem Geschäftssitz oder der üblichen Sammelstelle der betreffenden Unternehmung.

2. Benützung eines Transportmittels

Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Falle das zu benützende Transportmittel. Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Bei Dienstfahrten mit privaten Fahrzeugen sorgt der Arbeitgeber für einen genügenden Versicherungsschutz der Mitarbeiter. Der genügende Versicherungsschutz ist gewährleistet durch die gesetzlichen Leistungen der SUVA.

3. Mittagessenentschädigung

Anspruch auf die Mittagessenentschädigung von Fr. 6.– haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort zu begeben und wenn weniger als eine ½ Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde. Bei Selbstverpflegung in der Baracke besteht kein Vergütungsanspruch.

Den Arbeitgebern wird jedoch empfohlen, wenn immer möglich für die Abgabe einer ausreichenden und warmen Verpflegung besorgt zu sein, dies besonders in der kalten Jahreszeit.

Kanton Schwyz

Bezirke March und Höfe

Beträgt bei auswärtigen Arbeiten die tägliche Reisezeit für Hin- und Rückreise ab und zur Sammelstelle mehr als eine Stunde, so ist diese Mehrzeit zum normalen Stundenlohn zu vergüten.

Die Mittagessen-Entschädigung bei Arbeit an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 6.–. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.

Den Arbeitgebern wird empfohlen, für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen) Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit, besorgt zu sein.

Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:

Auto	40 Rappen pro km
Motorrad	15 Rappen pro km
Motorfahrrad	10 Rappen pro km

Der Fahrzeughalter ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Zusatz: Für einen genügenden Versicherungsschutz der Mitfahrer bei Dienstfahrten mit privaten Fahrzeugen sorgt der Arbeitgeber. (Dieser genügende Versicherungsschutz ist gewährleistet durch die gesetzlichen Leistungen der SUVA).

Kanton St. Gallen

Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach

1. Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf auswärtige Baustellen aus distanzlichen Gründen nicht möglich ist, mit dem von der Unternehmung gestellten oder eigenen Fahrzeug oder einem öffentlichen Verkehrsmittel das Mittagessen zu Hause, beziehungsweise am üblichen Kostort einzunehmen, so wird als Auslagenersatz im Sinne des Landesmantelvertrages Fr. 6.– vergütet.

2. Der Auslagenersatz ist dann geschuldet, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort weniger als 30 Minuten zur Verfügung stehen, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren. Für ausserhalb des Sektionsgebietes wohnende Arbeitnehmer ist das Geschäftsdomizil der Arbeitgeberfirma massgebend.

3. Die Vertragsparteien dieses Gesamtarbeitsvertrages empfehlen den Arbeitgebern, für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen) Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit, besorgt zu sein. Die Vergütung ist dann nicht geschuldet, wenn vom Arbeitgeber auf seine Rechnung ein Mittagessen offeriert wird.

4. Sofern der Arbeitsort mehr als 1,5 km vom Wohnort des Arbeitnehmers entfernt ist, hat dieser folgende Ansprüche:

a) Bei Benützung eines eigenen Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers:

Auto	40 Rappen pro km
Motorrad	15 Rappen pro km
Motorfahrrad	10 Rappen pro km

Der Fahrzeughalter ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

b) Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel.

Für einen genügenden Versicherungsschutz der Mitfahrer bei Dienstfahrten mit privaten Fahrzeugen sorgt der Arbeitgeber. (Dieser genügende Versicherungsschutz ist gewährleistet durch die gesetzlichen Leistungen der SUVA).

Übrige Gebiete des Kantons St. Gallen

Beträgt bei auswärtigen Arbeiten die tägliche Reisezeit für Hin- und Rückreise ab und zur Sammelstelle mehr als eine Stunde, so ist die Mehrzeit zum normalen Stundenlohn zu vergüten.

Die Mittagessen-Entschädigung bei Arbeit an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 6.–. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.

Den Arbeitgebern wird empfohlen, für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen) Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit, besorgt zu sein.

Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:

Auto	40 Rappen pro km
Motorrad	15 Rappen pro km
Motorfahrrad	10 Rappen pro km

Der Fahrzeughalter ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Zusatz: Für einen genügenden Versicherungsschutz der Mitfahrer bei Dienstfahrten mit privaten Fahrzeugen sorgt der Arbeitgeber. (Dieser genügende Versicherungsschutz ist gewährleistet durch die gesetzlichen Leistungen der SUVA).

Cantone Ticino

1. I lavoratori dislocati dall'impresa su cantieri fuori sede hanno diritto ad un rimborso delle spese.

2. A totale rimborso delle spese quale pratica applicazione di questo principio viene stabilita una indennità oraria e più precisamente:

Ai lavoratori è concessa una indennità oraria di inconvenienza per trasferte di cts. 20 all'ora ritenuto un massimo di fr. 2.– al giorno. Tale indennità deve essere versata individualmente all'operaio ad ogni paga e indicata separatamente nel conteggio e sulla busta di paga.

Questo indennizzo è un rimborso spese e di conseguenza non rappresenta un salario ai fini delle prestazioni sociali e dei contributi.

3. Il lavoratore che rifiuta la dislocazione sul cantiere ordinato perde il diritto all'indennità stabilita a capoverso 2 ed è tenuto al rimborso di quanto già versato dall'impresa sotto questo titolo entro l'anno in corso.

4. Al lavoratore che non potesse rincasare la sera verrà corrisposta una ulteriore indennità giornaliera minima di fr. 10.–.

5. Di regola l'assunzione della maestranza è fatta sul cantiere. È considerato lavoro fuori sede quello eseguito al di fuori del raggio normale di attività per il quale l'operaio viene assunto.

Per raggio normale di attività si intende quello entro i 15 km di percorso stradale dalla sede dell'impresa o dal cantiere di assunzione. Pertanto il diritto all'indennità inizia a partire dal quindicesimo chilometro.

Non si ha diritto all'indennità se il cantiere si trova sul tragitto che il lavoratore deve abitualmente percorrere per raggiungere la località dove ha sede l'impresa.

Canton de Vaud

Déplacements

1. Le travailleur en déplacement hors du rayon local de l'entreprise qui l'occupe ou du chantier où il est engagé a droit, en sus de son salaire, sous réserve de l'alinéa 5 ci-après:

a) s'il peut regagner son domicile chaque soir (petit déplacement)

– au remboursement de ses frais de transport matin et soir,
– à une indemnité de Fr. 7.– par jour pour les frais que lui occasionne le fait de ne pouvoir prendre son repas de midi à son domicile;

b) s'il ne peut pas regagner son domicile chaque soir (grand déplacement)

– au remboursement des frais de transport aller et retour, une fois par semaine, ainsi qu'au début et à la fin du chantier,
– à une indemnité journalière de Fr. 17.– au minimum,
– au paiement des heures de travail perdues si l'éloignement du chantier et les horaires de transport l'obligent à quitter le travail avant l'heure de fermeture pour son congé hebdomadaire ou à n'arriver au travail qu'après l'heure d'ouverture des chantiers.

2. Le remboursement des frais de transport et les indemnités ci-dessus ne sont pas dus lorsque l'employeur ou le maître de l'ouvrage organise lui-même le transport du travailleur ou lui fournit le repas de midi ou la chambre et la pension

3. Le rayon local est de 4 km de l'entreprise ou du chantier où le travailleur est engagé.

4. Le temps de transport est indemnisé selon le tarif horaire sans supplément dans la mesure où il dépasse une heure par jour, à compter de l'heure de rassemblement à celle du début du travail et de l'heure de la fin du travail à celle du licenciement. La première heure de transport n'est pas indemnisée.

5. Le remboursement des frais de transport et l'indemnité pour le repas de midi prévus à l'alinéa 1, lettre a) ci-dessus sont remplacés par une indemnité forfaitaire de 40 centimes à l'heure dans les entreprises des communes de:

Belmont-sur-Lausanne	Lausanne
Bussigny-près-Lausanne	Le Mont-sur-Lausanne
Chavannes-près-Renens	Paudex
Cheseaux-sur-Lausanne	Prilly
Crislier	Pully
Ecublens	Renens
Epalinges	Romanel-sur-Lausanne
Jouxtes-Mézery	Saint-Sulpice

et ce pour les travaux qu'elles y exécutent.

Kanton Zug

Alle auf auswärtigen Baustellen eingesetzten Arbeitnehmer erhalten als Abgeltung des Auslagenersatzes eine Entschädigung für eine Hauptmahlzeit von Fr. 6.– pro Tag.

Für die Gebiete von Zug, Baar, Menzingen, Cham, Rotkreuz, Unterägeri, Oberägeri, Hünenberg, Allendwinden, Walchwil, in denen die Arbeitgeber ihren Firmensitz haben, ist ausserhalb eines Kreises von zirka 5 km Auslagenersatz zu leisten. Die genaue Bezeichnung des Kreises ist auf einer Landeskarte des Kantons Zug eingezeichnet; die Karte kann bei der Paritätischen Kommission des Hoch- und Tiefbaugewerbes des Kantons Zug bezogen werden.

Kanton Wallis
Canton du Valais

1. Die Entschädigung für die Mittagmahlzeit beträgt Fr. 7.–.

2. Auf Baustellen, deren Arbeitnehmer nicht jeden Tag heimkehren können und auf welchen Kantinen und Schlafräume eingerichtet werden müssen, haben die Arbeitnehmer Anspruch auf eine Entschädigung für die Verpflegung und Unterkunftskosten, die wie folgt festgelegt ist:

– Verpflegung und Unterkunft Fr. –40 pro Stunde
– nur Mittagmahlzeit Fr. –20 pro Stunde

1. L'indemnité pour le repas de midi est fixée à Fr. 7.–.

2. Sur les chantiers où les travailleurs ne peuvent regagner chaque jour leur foyer et qui nécessitent l'organisation de cantines et de dortoirs, les ouvriers ont droit à une indemnité pour les frais de pension et de dortoir, qui s'élève à:

– pension et logement Fr. –40 à l'heure
– repas de midi seul Fr. –20 à l'heure

Anhang Nr. 5

zum Landesmantelvertrag 1977–1981 für das Bauhauptgewerbe

Avenant No 5

à la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil 1977–1981

Appendice No 5

al Contratto Nazionale Mantello dell'edilizia e del genio civile 1977–1981

Feiertagsentschädigung

Indemnité de jours fériés

Indennità per i giorni festivi

(in Ergänzung von Art. 24 LMV)

(en complément à l'article 24 de la Convention nationale)

(in complemento all'articolo 24 del Contratto Nazionale Mantello)

Kanton Aargau

Als entschädigungsbercchtigte Feiertage gelten die vom Kanton gcstützt auf Artikel 18 Absatz 2 des Arbeitsgesetzes bezeichneten den Sonntagen gleichgestellten Feiertage.

Kanton Appenzell A. Rh.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Basel-Land

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephans-tag.

Kanton Bern

Canton de Berne

(ohne Bezirk Laufen)

(sans le district de Laufen)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Les jours fériés à indemniser sont les suivants:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

1er janvier, 2 janvier, Vendredi-Saint, Lundi de Pâques, Ascension, Lundi de Pentecôte, Noël, 26 décembre.

Bezirk Laufen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephans-tag.

Kanton Freiburg

Canton de Fribourg

Die Arbeitnehmer haben Anrecht auf Entschädigungen des Verdienstausfalles, der ihnen durch folgende Feiertage entsteht:

1. In den katholischen Gemeinden

Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten.

2. In den reformierten Gemeinden

Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, so-wie ein zusätzlicher Tag, der durch die paritätische Berufskommission, je nach Gegenden festgelegt wird.

3. Der Lohnausfall für Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, wird in Abweichung von Art. 24.1. des Landesmantelvertrages mit einer pauschalen Entschädigung von 2½% des Bruttolohnes ausgeglichen.

4. Diese Entschädigung ist mit jedem Zahltag in Form von Ferienmarken der Freiburgischen Kasse des Hoch- und Tiefbaugewerbes für bezahlte Ferien, in Freiburg, zu entrichten.

5. Die als Entschädigung für Feiertage entrichteten Marken sind vom Arbeitnehmer auf sogenannte «Feiertagskarten» aufzukleben, die vom Arbeitgeber ausgehändigt werden.

Die Feiertagskarten können im Jahre ihrer Ausgabe und spätestens 6 Monate nachher eingelöst werden. Für eine volle Karte beträgt die Vergütung Fr. 60.–. Die Auszahlung erfolgt, auf Rechnung der Freiburgischen Ferienkasse des Hoch- und Tiefbaugewerbes in Freiburg, durch den Arbeitgeber, welcher den Arbeitnehmer während der 14tägigen Periode vor oder nach dem entsprechenden Feiertag beschäftigt. Im Falle von Arbeitsunterbrechung (infolge schlechten Wetters, Krankheit, Unfall usw.) hat die Auszahlung durch den letzten Arbeitgeber zu erfolgen.

6. Die Karten, die nicht wie oben bestimmt zur Auszahlung vorgewiesen wurden, werden ungeachtet des Betrages mit dem Ferienbüchlein des Arbeitnehmers vergütet.

Les travailleurs ont droit à l'indemnisation de la perte de salaire qu'ils subissent pour le chô-mage des jours fériés suivants:

1. Dans les communes de confession catholique

Nouvel an, 2 janvier, Vendredi-Saint, Lundi de Pâques, Ascension, Fête-Dieu, la Tous-saint, Noël.

2. Dans les communes de confession réformée

Nouvel an, 2 janvier, Vendredi-Saint, Lundi de Pâques, Ascension, Lundi de Pentecôte, Noël et un jour à fixer selon les régions, par la Commission paritaire professionnelle.

3. La perte de salaire résultant des jours fériés tombant sur un jour de travail est compensée en dérogation à l'article 24.1. de la Convention nationale par une indemnité forfaitaire de 2½% du salaire brut.

4. Cette indemnité doit être versée, à chaque paie, sous forme de timbres-vacances de la Caisse fribourgeoise des congés payés du bâtiment et des travaux publics, à Fribourg.

5. Les timbres remis pour indemniser les jours fériés sont collés par le travailleur sur des cartes dites «cartes de jours fériés», lesquelles sont mises à la disposition des travailleurs par les employeurs. Les cartes de jours fériés sont remboursées durant l'année d'émission et 6 mois après, au plus tard, à raison d'une carte à 60 fr. Le remboursement se fait pour le compte de la Caisse fribourgeoise des congés payés du bâtiment et des travaux publics, à Fribourg, par l'employeur occupant le travailleur dans la quinzaine qui précède ou dans la quinzaine qui suit le jour férié en question. En cas d'interruption du travail (intempéries, maladie, accident, etc.) le paiement incombe au dernier employeur.

6. Les cartes non présentées à l'encaissement, comme il est dit ci-dessus, sont bonifiées quel que soit leur montant, avec le livret de vacances du travailleur.

Canton de Genève

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

Nouvel an, Vendredi-Saint, Lundi de Pâques, Ascension, Lundi de Pentecôte, Jeûne gene-vois, Noël, 31 décembre.

Pour tous les ouvriers saisonniers, la perte de salaire résultant de l'arrêt du travail pendant les jours fériés légaux est compensée, en dérogation à l'article 24.1. de la Convention nationale, par une indemnité globale correspondant à 3% du salaire brut. Cette indemnité est allouée aux intéressés en fin d'année ou au moment de leur départ.

Kanton Glarus

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Näfclserfahrt, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Allerheiligen, Weihnachten.

Kanton Graubünden

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Anspruch auf eine Entschädigung am Fronleichnamstag besteht nur bei Arbeitern in Gemeinden, wo dieser ortsüblich als Feiertag gilt und der Arbeitnehmer anderweitig nicht beschäftigt werden kann.

Kanton Luzern

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria-Empfängnis, Weihnachten.

Canton de Neuchâtel

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

1er janvier, 2 janvier, 1er mars, Vendredi-Saint, Lundi de Pâques, Ascension, Lundi du Jeûne, Noël.

Kantone Ob- und Nidwalden

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria-Empfängnis, Weihnachten.

Kanton Schaffhausen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria-Empfängnis, Weihnachten.

Bezirke March und Höfe

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirk Bucheggberg)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnach-ten, 1. Mai: ½ Tag, 1. August: ½ Tag.

Bezirk Bucheggberg

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, 1. Mai: ½ Tag, 1. August: ½ Tag.

Kanton St. Gallen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Thurgau

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag, 1. Mai: ½ Tag, 1. August: ½ Tag.

Der 1. Mai gilt als Ruhetag; es ist jedoch nur ein halber Tag entschädigungsberechtigt.

Cantone Ticino

1. I seguenti giorni festivi sono indennizzabili:

San Giuseppe, Lunedì di Pasqua, 1° maggio, Lunedì di Pentecoste, Corpus Domini, SS. Pietro e Paolo, 1° agosto, Ognissanti.

2. In deroga all'articolo 24 del Contratto Nazionale Mantello è stato stipulato quanto segue:

Retrribuzione totale dei precitati giorni mediante pagamento di una indennità percentuale sul salario lordo (indennizzo giornaliero e eventuali supplementi salariali inclusi), pari al 2,5%.

Kanton Uri

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria-Empfängnis, Weihnachten.

Kanton Wallis

Canton du Valais

1. Die entschädigungsberechtigten Feiertage sind folgende:

Neujahr, Sankt Josef, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.

Die Feiertagsentschädigung ist zusammen mit der Ferienentschädigung den Arbeitneh-mern mit jedem Zahltag in Form von Marken der Ferienkasse des Hoch- und Tiefbau-gewerbes in Zürich, Hauptagentur Sitten, zu leisten. Die Ferien- und Feiertagsentschädi-gungen betragen zusammen 9,5% des Brutto-Lohnes, inbegriffen die Lohnzuschläge (7% Ferienentschädigung und 2,5% Feiertagsentschädigung).

1. Les jours fériés à indemniser sont les suivants:

Nouvel An, St-Joseph, Ascension, Fête-Dieu, Assomption, Toussaint, Immaculée Concep-tion, Noël.

L'indemnité de jours fériés est versée aux travailleurs en même temps que l'indemnité de vacances à chaque paie, sous forme de timbres de la Caisse de congés payés de l'industrie du bâtiment et du génie civil à Zurich, agence principale de Sion. Les indemnités de vacances et de jours fériés sont fixées à 9,5% du salaire brut, y compris les suppléments (7% pour l'indemnité de vacances et 2,5% pour l'indemnité de jours fériés).

Kanton Zug

Als entschädigungsbercchtigte Feiertage gelten:
Ncujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria-Empfängnis, Weihnachten.

Kanton Zürich

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Weihnachten, Stephanstag, Ncujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostcrmontag, Auffahrt, Pfingstmontag, kantonalcr Feiertag: 1. August.

Anhang Nr. 6

zum Landesmantelvertrag 1977–1981 für das Bauhauptgewerbe

Avenant No 6

à la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil

Appendice No 6

al Contratto Nazionale Mantello dell'edilizia e del genio civile

Entschädigung bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst

Indemnité pour le service militaire et la protection civile

Indennità in caso di servizio militare e di protezione civile

(in Abweichung von Art. 26 LMV)

(en dérogation à l'art. 26 de la Convention nationale)

(in deroga all'art. 26 del Contratto Nazionale Mantello)

Canton de Vaud

Le travailleur a droit à l'indemnisation des jours de service militaire ou de service de protection civile soldés (à l'exception du service actif):

a) Ecoles de recrues

- 80% du salaire journalier moyen s'il est marié ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
- 50% du salaire journalier moyen s'il est célibataire sans obligation légale d'entretien.

b) Autres services

- 100% du salaire journalier moyen pendant quatre semaines de service;
- 100% du salaire journalier moyen, dès la cinquième semaine de service, s'il est marié ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
- 70% du salaire journalier moyen, dès la cinquième semaine de service, s'il est célibataire sans obligation légale d'entretien.

Anhang Nr. 7 zum LMV

Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangentschädigung richtet sich im Sinne von Art. 30.2. LMV nach folgender Tabelle:

Avenant No 7 à la Convention nationale

Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du présent barème indicatif, au sens de l'article 30.2. de la Convention nationale

Appendice No 7 al CNM

La calcolazione dell'importo dell'indennità di partenza, ai sensi dell'art. 30.2. CNM, è regolata in base alla seguente tabella:

	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	Alter Age Età
20	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	Skala mit höchstens 40 Dienstjahren. Die Abgangentschädigung ist in Monatslöhnen angegeben.
21	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
22	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	
23	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
24	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
25	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	
26	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
27	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
28	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	
29	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	Echelle établie jusqu'à 40 ans de service. Les chiffres de l'échelle correspondent au nombre de salaires mensuels
30	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
31	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	
32	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	
33	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	
34	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	
35	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	
36	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	
37		6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	Scala con il massimo di 40 anni di servizio. L'indennità di partenza è indicata in salari mensili.
38		6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	
39			7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	
40				7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	

Anhang Nr. 8 zum LMV

Avenant No 8 à la Convention nationale

Appendice No 8 al CNM

Art. 1 Lohnerhöhungen

- Den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern des Hoch- und Tiefbau-, Zimmer-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes sowie der Sand- und Kiesgewinnung werden die Löhne für alle drei Lohnklassen mit dem Datum der AVE individuell und vertraglich um 50 Rappen pro Stunde erhöht. Ausgenommen sind die Betriebe, die diese Erhöhung bereits ab 1. Januar 1977 gewährt haben oder wo sie bei einer Neueinstellung seit 1. Januar 1977 bereits einberechnet wurde.
- Der Anspruch auf die Lohnerhöhung setzt Vollenistungsfähigkeit und Einsatzwiligkeit voraus. Ist die Arbeitsleistung ungenügend, kann durch schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine reduzierte Lohnerhöhung festgelegt werden.

Art. 2 Arbeitnehmer im Wochen- oder Monatslohn

Die im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten, dem LMV unterstellten Arbeitnehmer der Lohnklassen A, B und C haben Anspruch auf eine den 50 Rappen pro Stunde entsprechende Lohnerhöhung, wobei die Umrechnung auf der Basis der nach Gesamtarbeitsvertrag zu leistenden monatlichen Arbeitszeit erfolgt.

Art. 1 Augmentations des salaires

- Les travailleurs payés à l'heure, occupés dans la maçonnerie, le génie civil, la charpente, la taille de pierre, l'exploitation de carrière et l'extraction de sable et gravier reçoivent lors de l'entrée en vigueur de la décision d'extension de la Convention une augmentation de salaire individuelle et conventionnelle de 50 centimes à l'heure, s'appliquant aux trois classes de salaire. Cette disposition ne concerne pas les entreprises qui ont déjà accordé l'augmentation au 1er janvier 1977 ou qui en ont tenu compte lors d'une prise d'emploi au 1er janvier 1977.
- Le droit à l'augmentation de salaire et à l'allocation de chantier présuppose que le travailleur soit en pleine possession de ses moyens et qu'il ait la volonté de travailler. Si la prestation de travail est insuffisante, l'employeur et le travailleur peuvent, au moyen d'un accord écrit, convenir d'une augmentation de salaire d'un montant inférieur.

Art. 2 Travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois

Les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois, faisant partie des classes de salaire A, B et C et soumis à la Convention nationale ont droit à une augmentation de salaire correspondante de 50 centimes à l'heure, calculée sur la base de l'horaire de travail mensuel prévu dans la convention collective de travail.

Art. 1 Aumenti salariali

- I salari individuali e contrattuali dei lavoratori dell'edilizia, del genio civile, della carpenteria, dell'estrazione e della lavorazione della pietra, nonché dell'estrazione di sabbia e ghiaia, remunerati a salario orario, saranno aumentati a partire dalla data della dichiarazione di obbligatorietà, di 50 cent. all'ora in tutte e tre le classi salariali. Sono eccettuate le aziende che hanno concesso questo aumento già a partire dal 1° gennaio 1977 o i casi in cui, trattandosi di nuove assunzioni intervenute dopo il 1° gennaio 1977, se ne fosse già tenuto conto.
- Il diritto all'aumento salariale presuppone che il lavoratore dia un rendimento completo e comprovi buona volontà al lavoro. Se la prestazione lavorativa è insufficiente può essere concordato, mediante accordo scritto tra datore di lavoro e lavoratore, un aumento di salario inferiore.

Art. 2 Lavoratori remunerati a salario settimanale o mensile

I lavoratori assoggettati al CNM, delle classi di salario A, B e C, hanno diritto a un aumento salariale corrispondente a 50 cent. all'ora, ritenuto che la calcolazione sarà fatta sulla base della durata mensile del lavoro secondo il CCL.

Anhang Nr. 9

zum Landesmantelvertrag 1977–1981 für das Bauhauptgewerbe

Avenant No 9

à la Convention nationale de la maçonnerie et du génie civil 1977–1981

Appendice No 9

al Contratto Nazionale Mantello dell'edilizia e del genio civile 1977–1981

Adressen der Paritätischen Berufskommissionen

Adresses des commissions paritaires

Indirizzi delle commissioni paritetiche

Kanton Aargau

Aargauische Paritätische Berufskommission
für das Hoch- und Tiefbaugewerbe
Graben 10

5000 Aarau

Tel. 064/22 94 08

Kanton Appenzell A. Rh.

Paritätische Kommission A. Rh.
c/o H. J. Züst
Baumeister

9410 Heiden

Tel. G: 071/91 27 74
P: 071/91 28 77

Kanton Baselland

Paritätische Berufskommission
des engeren Baugewerbes Kt. Baselland
Güterstrasse 3

4133 Pratteln

Tel. 061/81 75 40

Kanton Bern

Canton de Berne

(ohne Region Oberrargau-Emmental und Berner Jura)

Paritätische Berufskommission
Florastrasse 13

3005 Bern

Tel. 031/44 72 44
oder 031/44 94 11

Region Oberrargau-Emmental

(geographische Umschreibung wie Anhang 4)

Paritätische Berufskommission
des Baugewerbes für das Vertragsgebiet
Oberrargau-Emmental
Ziegelgut 3D
Postfach 189

3400 Burgdorf

Tel. 034/22 72 62

Région Jura Bernois

(Districts de Porrentruy, Delémont, Moutier, Courtelary, Franches-Montagnes et La Neuveville)

Commission professionnelle paritaire
5, Avenue de la Sorne

2800 Delémont

Tél. 066/22 20 57

Kanton Freiburg
Canton de Fribourg

Commission fribourgeoise paritaire
Rue du Temple 1
1701 Fribourg

Tél. 037/22 56 57

Canton de Genève

Commission paritaire
professionnelle du bâtiment
14, Rue Malatrex
1201 Genève

Tél. 022/45 33 60

Kanton Glarus

Paritätische Berufskommission
Baugewerbe Kt. Glarus
Schildstrasse 1
8750 Glarus

Tel. 058/61 32 50

Kanton Graubünden

Paritätische Berufskommission
für das Baugewerbe Graubünden
Saluferstrasse 30
7002 Chur

Tel. 081/27 27 33

Kanton Luzern

Paritätische Berufskommission
Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Luzern
Tribtschenstrasse 9
6005 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Canton de Neuchâtel

Commission paritaire professionnelle
4, rue de la Serre
2001 Neuchâtel

Tél. 038/25 75 41

Kantone Ob- und Nidwalden

Paritätische Berufskommission
des Hoch- und Tiefbaugewerbes
Kantone Ob- und Nidwalden
Tribtschenstrasse 9
6005 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Kanton Sankt Gallen**Stadt St. Gallen**

Carlo Calzavara
Bauunternehmer
Bruggwaldstrasse 40
9008 St. Gallen

Bezirke Unternehmthal und Obernehmthal

Silvio Carnier
Bauunternehmer
Sonnenberg
9435 Heerbrugg

Bezirk Rorschach und Gemeinden Muolen, Häggenschwil und Wittenbach

Karl Wohlwend
Bauunternehmer
Möttelstrasse 2
9403 Goldach

Bezirke Sargans und Werdenberg

Peter Zimmermann
Sekretär CHB
Teufenerstrasse 25
9000 St. Gallen

Bezirke See und Gaster (SG)

Mathis Kälin
Bauunternehmer
8807 Freienbach

Bezirke Obertoggenburg, Neutoggenburg, Alttoggenburg, Untertoggenburg, Wil und Gossau

Josef Holenstein
Baumeister
Haldenstrasse 7
9500 Wil

Kanton Schaffhausen

Paritätische Berufskommission
des engeren Baugewerbes des
Kantons Schaffhausen
Herrn Fritz Meier
Sellmattenstrasse 605
8215 Hallau

Tel. 053/63 1 67

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)
Paritätische Berufskommission
Hoch- und Tiefbaugewerbe Kanton Schwyz
Tribtschenstrasse 9
6005 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Bezirke March und Höfe

Mathis Kälin
Bauunternehmer
8807 Freienbach

Kanton Solothurn

Paritätische Berufskommission
für das Baugewerbe des
Kantons Solothurn
Hauptgasse 54
4500 Solothurn

Tel. 065/22 34 65

Kanton Thurgau

Paritätische Berufskommission
des engeren thurgauischen Baugewerbes
Thomas-Bornhauser-Strasse 23a
Postfach 126
8570 Weinfelden

Tel. 072/51 9 35

Cantone Ticino

Commissione Paritetica Cantonale
dell'edilizia e del genio civile
Viale Portone 4
6501 Belinzona

Tel. 092/25 53 88

Kanton Uri

Paritätische Berufskommission
Hoch- und Tiefbaugewerbe
Kanton Uri
Tribtschenstrasse 9
6005 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Kanton Wallis
Canton du Valais

Commission paritaire professionnelle
Secrétariat AVE
Avenue de la Gare 39
1951 Sion

Tél. 027/22 23 32

Canton de Vaud

Commission professionnelle paritaire
8, Avenue Jomini
Case postale 375
1001 Lausanne

Tél. 021/36 18 21

Kanton Zug

Paritätische Berufskommission
Hoch- und Tiefbaugewerbe Kanton Zug
Tribtschenstrasse 9
6005 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Kanton Zürich

Paritätische Berufskommission
Kanton Zürich
Sempacherstrasse 15
8032 Zürich

Tel. 01/53 64 11

Die Volkswirtschaft

Herausgeber: Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
Verlag: Schweizerisches Handelsamtsblatt

In der August-Nummer der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft» gelangt als Leitartikel der Beitrag «Ziele und Instrumente kantonalen Wirtschaftspolitik» von Dr. S. Bieri, Beauftragter für Finanz- und Wirtschaftsfragen des Kantons Aargau, zur Veröffentlichung.

Neben der «Kurzen Übersicht» mit einer Zusammenfassung der wichtigsten neuen Wirtschaftsdaten enthält diese Ausgabe folgende Beiträge:

Steuerbelastung des Arbeitseinkommens der Arbeiter und Angestellten, 1939-1976

Der Untersuchung über die Steuerbelastung des Arbeitseinkommens der Arbeiter und Angestellten im Jahre 1976 ist zu entnehmen, dass der durchschnittliche Jahresverdienst der Arbeiter gegenüber dem Vorjahr eine nominelle Erhöhung um 1,0% aufwies, derjenige der Angestellten eine solche um 2,9%. Dagegen hat der zu entrichtende Steuerbetrag bei den Arbeitern gegenüber dem Vorjahr um 3,6% und bei den Angestellten um 4,3% zugenommen. Bezogen auf den Bruttojahresverdienst erhöhte sich die durchschnittliche Steuerbelastung bei den Arbeitern in der Jahresfrist leicht von 9,3% auf 9,5% und bei den Angestellten von 11,2% auf 11,3%.

Die Lage der Industrie und des Baugewerbes im 2. Quartal 1977

In der Industrie erhöhte sich die Beschäftigung im Vergleich zum Vorquartal erstmals seit dem 2. Quartal 1974; die Zunahme betrug 0,8%. Der auf der Basis 3. Quartal 1966 = 100 berechnete Index der in vergleichbaren Betrieben beschäftigten Arbeiter stellte sich auf 78,1; er lag damit um 0,5% unter dem Vorjahresstand. Im Baugewerbe stellte sich der Index der beschäftigten Arbeiter auf 63,3 und lag somit um 0,4% unter dem Vorjahresstand.

Ergebnisse der Eisenbahnrechnung für das Jahr 1975

Mit diesem Bericht veröffentlicht das Eidgenössische Statistische Amt erstmals eine Studie über die Ergebnisse der Eisenbahnrechnung. Nach den vorliegenden Rechnungen erreichten 1975 die Anschaffungswerte bei den Bundesbahnen 9301 Mio Franken und bei den Privatbahnen 1807 Mio Franken, d. h. zusammen 11 108 Mio Franken; sie waren somit um 668 Mio Franken höher als im Vorjahr.

Im Gegensatz zum weiteren Anstieg der Kosten, setzte beim Verkehrsertrag sowohl bei den Privatbahnen als insbesondere auch bei den Bundesbahnen schon 1974 eine rückläufige Entwicklung ein, welche sich 1975 fühlbar verstärkte.

Der Bestand der schweizerischen Obligationenanleihen, Ende 1976

Die Schuldsumme der ausstehenden Obligationenanleihen stieg im Jahre 1976 von 60 Mia Franken auf 68 Mia Franken. Die öffentliche Hand partizipierte an der Totalsumme von 8149 Mio Franken mit 69%, die übrigen Schuldner mit 31%.

Des weitem erscheinen in diesem Heft die Beiträge «Die Schlachtungen in 66 Schlachthöfen im 2. Quartal 1977», «Die Tätigkeit der Arbeitsgerichte im Jahre 1976» sowie ein Artikel des Bundesamtes für Wohnungswesen über aktuelle Probleme des Mietschutzes in der Schweiz.

Der «Statistische Anhang» enthält die monatlichen Tabellen über Bevölkerungsbewegung, Ganzarbeitslose und offene Stellen, Teilarbeitslose und Ausfallstunden, Preise und Preisindizes sowie die Wohnbautätigkeit in den Städten.

Probenummern der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft» werden jederzeit gerne zur Verfügung gestellt. Bestellungen sind zu richten an das Schweizerische Handelsamtsblatt, Postfach 2170, 3001 Bern.

Abonnementspreise: Inland jährlich Fr. 48.-
Ausland jährlich Fr. 56.-

Eröffnung des DATAC-Dienstes durch die Radio-Schweiz AG

Die Radio-Schweiz AG bietet seit dem 1. August in enger Zusammenarbeit mit den PTT-Betrieben einen neuen öffentlichen Dienst an, DATAC genannt. Er ermöglicht den Zugang zu den internen amerikanischen Netzen TYMNET und TELENET.

Diese Netze erlauben in erster Linie den Zugang zu mehr als hundert amerikanischen Datenbanken (database access) und Verarbeitungssystemen (time sharing system access). Die Übermittlungsgeschwindigkeit beträgt zurzeit bis zu 300 Bit pro Sekunde. Der Benutzer muss über ein Endgerät (terminal) und ein PTT-Modem für das Telefonwählnetz verfügen.

Die Taxen betragen:
Fr. 1.- pro Minute, die schweizerische Zugangstaxe ist darin inbegriffen.
Fr. 1.30 je 1000 übermittelte oder empfangene Zeichen.
Monatlich wird eine Mindesttaxe von Fr. 100.- verrechnet.

Ouverture du service DATAC par Radio-Suisse SA

Radio-Suisse SA, en étroite collaboration avec l'Entreprise des PTT suisses, offre dès le 1^{er} août 1977 un nouveau service public, appelé DATAC, permettant l'accès aux réseaux domestiques américains TYMNET et TELENET.

Les principales applications de ces réseaux permettent l'accès à plus d'une centaine de systèmes de traitement en temps partagé (time sharing system access) et de banques de données américaines (database access). Pour l'instant, l'accès se fait à des vitesses jusqu'à 300 bits par seconde. L'utilisateur doit disposer d'un terminal ainsi que d'un modem PTT pour le réseau téléphonique commuté.

Les taxes sont les suivantes:
fr. 1.- par minute de communication, y compris la taxe téléphonique suisse d'accès.
fr. 1.30 par 1000 caractères transmis ou reçus.
Il est perçu un minimum de fr. 100.- par facture mensuelle.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern – Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, Berne



Österreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft, Wien

mit Solidarbürgschaft der Republik Österreich

5%

Anleihe 1977-92
von Sfr. 80 000 000

Der Erlös dieser Anleihe dient ausschliesslich der Finanzierung der von der Republik Österreich garantierten Exporte

100%

Emissionspreis

Zeichnungsfrist
vom 25. bis 30. August 1977,
mittags

Valoren-Nummer: 426 408

Anleihebedingungen

Laufzeit:
längstens 15 Jahre

Titel:
Inhaberoobligationen zu Sfr. 5000
und Sfr. 100 000

Rückzahlung:
jährliche Rückkäufe von 1981 bis 1991, falls
die Kurse 100% nicht übersteigen

Coupons:
Jahrescoupons per 12. September

Kotierung:
an den Börsen von Basel, Zürich, Genf, Bern
und Lausanne

Der vollständige Emissionsprospekt wird am 25. August 1977 in der «Basler Zeitung» und in der «Neuen Zürcher Zeitung» veröffentlicht. Separate Prospekte werden nicht gedruckt, hingegen können Zeichnungsscheine mit den wesentlichen Bedingungen bei den untenstehenden Banken bezogen werden.

Schweizerischer Bankverein
Schweizerische Volksbank
A. Sarasin & Cie.

Schweizerische Bankgesellschaft
Bank Leu AG
Privatbank & Verwaltungsgesellschaft
Verband Schweizerischer Kantonalbanken

Schweizerische Kreditanstalt
Vereinigung der Genfer Privatbankiers
Gruppe Zürcher Privatbankiers

Bergbahnen Rinerhorn AG, Davos Glaris

Einladung zur 7. ordentlichen Generalversammlung

auf den 9. September 1977, im Bergrestaurant Jatzmeder.

14.30-15 Uhr: Feststellung der gültigen Aktienstimmen, Kontrolle der Vollmachten und der Präsenzen.

15 Uhr: Beginn der ordentlichen Generalversammlung.

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl des Protokollführers und der Stimmzähler.
2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 27. August 1976.
3. Bericht und Rechnungsablegung für das Geschäftsjahr 1976.
4. Bericht der Kontrollstelle.
5. Beschlussfassungen:
- Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung;
- Entlastung der Verwaltung und der leitenden Organe;
- Verwendung des Jahresergebnisses.
6. Wahlen:
- des Verwaltungsrates;
- der Kontrollstelle.
7. Verschiedenes.

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 27. August 1976 liegt ab 30. August 1977 bei der Betriebsleitung der Bergbahnen Rinerhorn AG, 7275 Davos Glaris, zur Einsichtnahme auf.

Noch nicht eingetauschte Inhaberaktien sind bis spätestens 31. August 1977 an die Verwaltung der Bergbahnen Rinerhorn einzusenden.

Vom 22. August bis 9. September 1977 werden keine Aktienmutationen durchgeführt. Die Eintrittskarte berechtigt am 9. September 1977 zur freien Fahrt auf der Sesselbahn.

Davos Glaris, den 20. August 1977

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident: Chr. Meisser

Grands Hotels Bär & Adler Palace AG Grindelwald

Dividendenzahlung

Gemäss Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 22. August 1977 wird Coupon Nr. 17 Aktien von nom. Fr. 100.- (Ausgabe von 1965) eingelöst mit

Fr. 10.- Dividende 1976/77 abzüglich
Fr. 3.50 35% eidg. Verrechnungssteuer
Fr. 6.50 netto

Einlösungsstellen sind die Kantonalbank von Bern in Bern und ihre Filialen, die Schweizerische Volksbank in Bern und ihre Niederlassungen sowie die Spar- & Leihkasse in Bern.

Bern, den 22. August 1977

Der Verwaltungsrat

Color Metal AG, Zürich

Einladung zur 39. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag, den 29. September 1977, 11 Uhr, im Personalrestaurant, Uetlibergstrasse 113, 8045 Zürich.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung sowie des Vorschlages des Verwaltungsrates betreffend Jahresergebnis.
3. Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle.
4. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.
5. Beschlussfassung betreffend Jahresergebnis.
6. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
7. Wahlen in den Verwaltungsrat.
8. Wahl der Kontrollstelle.

Ab 19. September 1977 liegen im Büro der Verwaltung, Uetlibergstrasse 113, 8045 Zürich, zur Einsicht auf: Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz mit Bericht der Kontrollstelle, Geschäftsbericht, Vorschlag des Verwaltungsrates betreffend das Jahresergebnis.

Stimmkarten für die Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz im Büro der Verwaltung bezogen werden.

Der Verwaltungsrat

Alpha Bank SA en liquidation, Lucerne

Convocation des actionnaires

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 9 septembre 1977, 15 h. 30, dans les bureaux de la Société Fiduciaire et de Gérance SA, 1, rue de la Cité, Genève.

L'ordre du jour sera le suivant:

1. Lecture du procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire des actionnaires du 31 mai 1976.
2. Rapport du liquidateur sur l'exercice 1976.
3. Rapports du contrôleur sur les comptes de l'exercice 1976.
4. Approbation des comptes de l'exercice 1976.
5. Décharge au liquidateur pour sa gestion pour l'exercice 1976.
6. Nomination de l'organe de contrôle.
7. Divers.

Les détenteurs d'actions nominatives ne pourront exercer leur droit qu'à la condition qu'ils soient inscrits sur le registre des actions le 30 août 1977. A partir de cette date et jusqu'au 9 septembre 1977 y compris, il ne sera pas fait de nouvelles inscriptions sur le registre des actions.

Le bilan, le compte de pertes et profits et le rapport du contrôleur sont à la disposition des actionnaires dans les bureaux de la Société Fiduciaire et de Gérance SA.

Le liquidateur:
Société Fiduciaire et de Gérance SA

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft, Wien

7% Anleihe 1970-82 von Schweizer Franken 12 000 000.—

(Valoren-Nummer 426.436)

Gemäss Ziffer 3 der Anleihebedingungen wird am 1. Oktober 1977 die dritte Rate im Nennwert von sFr. 1 500 000.— zu pari zur Rückzahlung fällig. Im Belsen des Notars wurden am 12. August 1977 in Bern 1500 Obligationen im Nennwert von je sFr. 1000.—, deren Nummern nachstehend aufgeführt sind, ausgelöst:

2	442	942	1381	1716	2162	2569	3024	3493	3877	4271	4786	5191	5613	6057	6478	6884	7367	7791	8209	8624	9100	9547	9979	10383	10880	11217	11711
5	446	947	1394	1721	2168	2576	3029	3496	3886	4283	4796	5206	5626	6068	6486	6896	7376	7794	8216	8633	9108	9549	9982	10403	10895	11235	11735
16	457	948	1395	1726	2185	2587	3034	3498	3890	4289	4804	5217	5642	6080	6500	6900	7390	7804	8233	8634	9118	9562	9987	10405	10904	11243	11746
21	466	957	1398	1729	2189	2594	3047	3499	3903	4292	4813	5226	5648	6088	6501	6906	7397	7805	8238	8642	9124	9570	9990	10415	10908	11264	11749
25	477	959	1403	1732	2192	2600	3050	3500	3910	4306	4821	5234	5653	6089	6510	6924	7421	7817	8246	8646	9129	9574	9992	10423	10909	11276	11751
37	481	961	1408	1736	2198	2612	3060	3506	3917	4316	4828	5247	5666	6096	6523	6932	7424	7832	8255	8654	9135	9586	9999	10432	10917	11291	11754
49	488	965	1414	1738	2205	2617	3065	3514	3926	4325	4842	5252	5678	6100	6525	6947	7438	7834	8259	8657	9142	9591	10001	10451	10920	11313	11755
62	494	971	1417	1741	2216	2625	3069	3521	3927	4335	4851	5254	5683	6116	6526	6965	7444	7835	8265	8678	9153	9606	10007	10462	10921	11317	11762
71	499	976	1425	1749	2226	2632	3078	3522	3939	4343	4860	5262	5693	6127	6536	7000	7451	7845	8280	8683	9160	9613	10015	10468	10926	11321	11766
78	502	978	1430	1761	2233	2648	3083	3528	3944	4344	4864	5275	5711	6138	6541	7006	7458	7866	8285	8710	9170	9622	10019	10476	10935	11334	11776
82	507	979	1431	1766	2242	2655	3090	3537	3958	4347	4887	5279	5718	6145	6543	7014	7466	7872	8290	8721	9175	9628	10029	10477	10937	11337	11782
97	512	983	1436	1776	2248	2662	3094	3544	3964	4356	4893	5290	5730	6156	6552	7021	7467	7887	8300	8727	9182	9637	10038	10483	10946	11348	11789
106	520	990	1440	1783	2258	2674	3119	3550	3974	4368	4896	5301	5738	6167	6560	7028	7469	7892	8306	8728	9190	9648	10040	10491	10951	11353	11790
112	521	991	1443	1792	2270	2685	3128	3554	3984	4379	4906	5308	5745	6173	6561	7032	7476	7910	8314	8733	9199	9663	10047	10497	10952	11367	11797
118	533	994	1446	1793	2284	2706	3155	3559	3996	4382	4912	5317	5756	6174	6572	7038	7483	7913	8319	8741	9206	9675	10057	10499	10956	11369	11798
122	539	996	1449	1796	2289	2716	3165	3560	4003	4389	4914	5318	5760	6184	6579	7044	7486	7919	8323	8743	9211	9687	10064	10501	10967	11379	11802
129	544	997	1454	1803	2298	2727	3183	3572	4004	4399	4916	5328	5766	6190	6580	7048	7492	7933	8328	8748	9223	9698	10074	10504	10976	11381	11809
135	550	1002	1461	1815	2305	2740	3190	3578	4014	4420	4929	5330	5772	6191	6589	7054	7493	7941	8333	8750	9227	9709	10090	10508	10985	11382	11810
143	559	1013	1462	1832	2308	2751	3215	3585	4015	4423	4931	5335	5777	6204	6590	7065	7502	7948	8338	8759	9238	9715	10092	10509	10986	11401	11825
152	566	1023	1465	1836	2320	2760	3220	3594	4022	4431	4936	5345	5782	6216	6600	7074	7505	7949	8344	8765	9241	9722	10097	10512	10992	11405	11826
160	577	1033	1473	1846	2333	2765	3228	3605	4025	4439	4943	5358	5787	6220	6610	7082	7515	7957	8358	8775	9247	9747	10109	10519	10993	11406	11840
165	587	1042	1475	1849	2355	2772	3258	3612	4032	4450	4947	5367	5792	6227	6611	7090	7520	7963	8371	8810	9255	9756	10120	10523	10997	11417	11853
179	591	1046	1480	1856	2360	2784	3263	3617	4034	4455	4951	5373	5799	6236	6618	7094	7523	7971	8384	8820	9262	9759	10124	10529	11000	11422	11856
180	602	1062	1487	1863	2375	2802	3267	3624	4041	4501	4956	5401	5806	6241	6626	7101	7529	7983	8398	8830	9273	9766	10132	10547	11005	11429	11863
188	608	1067	1496	1871	2382	2809	3281	3632	4043	4505	4963	5408	5813	6248	6627	7106	7533	7986	8410	8838	9277	9771	10147	10554	11009	11434	11869
192	609	1079	1500	1884	2392	2823	3286	3646	4047	4517	4971	5416	5821	6253	6636	7110	7534	7996	8417	8851	9288	9783	10152	10566	11012	11447	11876
199	617	1090	1516	1897	2397	2842	3288	3654	4054	4531	4972	5423	5828	6260	6647	7116	7545	8003	8423	8854	9296	9794	10158	10577	11021	11455	11881
207	626	1100	1523	1934	2398	2850	3299	3657	4061	4537	4974	5433	5831	6268	6656	7122	7546	8009	8427	8871	9303	9801	10163	10591	11034	11461	11888
208	629	1109	1532	1936	2403	2854	3304	3670	4067	4543	4987	5443	5836	6275	6666	7128	7561	8018	8434	8873	9313	9813	10170	10597	11039	11470	11890
218	646	1122	1540	1945	2406	2866	3331	3681	4073	4553	4990	5445	5842	6275	6669	7144	7570	8027	8441	8874	9320	9819	10177	10607	11044	11479	11893
219	668	1124	1541	1952	2410	2867	3332	3692	4081	4565	4999	5449	5848	6283	6679	7152	7586	8043	8456	8890	9335	9828	10184	10608	11048	11486	11908
232	680	1144	1559	1957	2419	2876	3338	3697	4089	4581	5002	5455	5855	6285	6687	7158	7600	8039	8456	8904	9337	9834	10187	10614	11050	11490	11908
241	694	1150	1563	1978	2430	2877	3348	3706	4103	4594	5013	5464	5861	6289	6697	7168	7612	8043	8465	8913	9347	9838	10207	10633	11063	11502	11921
253	731	1164	1565	1987	2433	2887	3356	3716	4111	4603	5017	5469	5867	6297	6703	7177	7618	8054	8474	8920	9357	9842	10212	10651	11067	11514	11923
262	759	1178	1566	2008	2445	2896	3362	3724	4123	4605	5021	5477	5877	6304	6709	7183	7625	8062	8492	8928	9365	9845	10216	10660	11068	11518	11926
270	772	1192	1580	2020	2448	2902	3366	3740	4127	4615	5029	5484	5879	6309	6711	7196	7638	8068	8503	8940	9370	9864	10223	10671	11075	11523	11932
273	781	1214	1583	2035	2458	2909	3373	3749	4133	4626	5033	5489	5880	6325	6716	7202	7641	8071	8510	8951	9377	9878	10226	10672	11084	11532	11940
281	792	1232	1598	2040	2467	2916	3388	3756	4143	4645	5045	5493	5883	6334	6721	7210	7644	8074	8514	8955	9390	9883	10230	10678	11088	11533	11943
292	793	1245	1603	2051	2474	2922	3395	3761	4154	4653	5051	5497	5886	6340	6726	7221	7664	8094	8522	8964	9399	9890	10238	10710	11093	11541	11947
298	804	1251	1605	2058	2481	2929	3405	3768	4161	4655	5061	5499	5891	6348	6732	7222	7671	8100	8534	8976	9412	9894	10251	10717	11102	11548	11958
316	812	1266	1615	2065	2499	2938	3414	3778	4175	4662	5072	5502	5902	6363	6751	7232	7676	8102	8536	8986	9420	9908	10260	10743	11109	11562	11971
325	844	1278	1629	2070	2500	2944	3417	3786	4177	4676	5084	5506	5915	6371	6757	7237	7686	8113	8537	8991	9432	9908	10270	10773	11121	11563	11999
335	848	1296	1639	2074	2511	2951	3429	3796	4184	4684	5089	5516	5927	6380	6762	7250	7705	8120	8549	8996	9442	9915	10276	10779	11121	11568	11999
338	866	1302	1647	2082	2517	2957	3432	3806	4191	4693	5095	5524	5934	6394	6777	7261	7706	8125	8550	9007	9448	9918	10282	10807	11129	11579	11999
358	878	1303	1662	2087	2522	2966	3434	3817	4196	4698	5099	5534	5948	6395	6772	7255	7718	8132	8562	9021	9459	9930	10288	10808	11135	11597	11999
367	885	1310	1675	2094	2526	2971	3445	3825	4199	4705	5110	5544	5957	6405	6794	7288	7722	8141	8569	9037	9458	9936	10307	10811	11144	11605	11999
380	888	1317	1676	2098	2530	2979	3455	3828	4212	4713	5120	5550	5968	6414	6804	7297	7730	8142	8576	9042	9465	9941	10313	10830	11154	11616	11999
391	907	1329	1684	2101	2535	2986	3464	3832	4219	4722	5133	5559	5978	6419	6816	7308	7733	8146	8588	9051	9471	9944	10319	10840	11161	11627	